



# Jahrbuch 2022/2023

Ich möchte mich ganz herzlich für die Lieben Glückwünsche bedanken. Es hat mir sehr viel Freude bereitet, sie alle zu lesen und in meinen Herzen festzuhalten. ♥

Jeder neue Tag ist ein Geschenk.

Danke, für die vielen Unterstützungen

Gesundheit  
Familie, Frieden  
Geld, Musik  
Fußball

Ich bin dankbar für...  
\*Essen\* \*Frieden\*  
\*Familie\* \*Arbeit\*  
\*Freunde\* \*Gesundheit\*



Ich bin dankbar für die erträgliche Schulzeit & die Unterstützung der Lehrer. ☺

WIR GABEN  
MHER 100%  
Montag: 0,5%  
Dienstag: 1,5%  
Mittwoch: 3%  
Donnerstag: 5%  
Freitag: 15%  
Samstag: 25%  
Sonntag: 0%

Ich bin dankbar für die tolle Aufnahme in der Klasse

Ich bin dankbar für die Coolen Menschen, die meine Klasse sind  
Ich bin dankbar für die Lehrer die uns unterstützen  
Fr. Ziegler, Fr. Wagner, Fr. Böhm, Fr. Strömer, Fr. Hane, Fr. Telonghofer, Fr. Baur

FRIEDEN

Ich bin dankbar für die Zeit, die ich hier erlebt habe...  
Kinderpflege  
2021 - 2023  
Good bye

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Staatliches Berufliches Schulzentrum  
Herzogenaurach - Höchststadt a. d. Aisch  
Friedrich-Weiler-Platz 2  
91074 Herzogenaurach

### **Redaktion**

Janina Hergenröder  
Günther Müller

### **Fotos**

Kolleginnen und Kollegen

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	4
----------------	---

## Schulorganisation

Schulleitung	6
Organisationsstruktur	7
Schülerzahlen	8
Berufsschulbeirat	9
SMV/Schülersprecher	10
Unser Kollegium	11
Verwaltung	12
Personalnachrichten	13
Nachruf	16
Seminare	17

## Schulentwicklung

QmbS	19
Digitale Schule der Zukunft	22

## Schulleben

Multiprofessionelles Team Inklusion	23
Personalrat	24
Werte AG	25
Erasmus+	28
DKMS-Aktion	30
MuBiK	31
BNE-Veranstaltung	32
SchilF Fortbildungen	35

## An beiden Standorten

Schulberatung	36
Berufssprache Deutsch	37
Fachbereich Englisch	38
Fachbereich Religion	39
Fachbereich PuG	41
BVJ-K/DKBS	42

## Ausbildung am Standort Herzogenaurach

Handel	50
Industrie/Büro	59
Metalltechnik	64
Fachschule für Maschinenbautechnik	72
Fachschule für Mechatroniktechnik	78
Fachschule für Wirtschaftsinformatik	82
Berufsschule +	88

## Ausbildung am Standort Höchststadt

Gastronomie	91
Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung	93
Berufsfachschule für Kinderpflege	95
Berufsfachschule für Sozialpflege	102
Berufsfachschulen gemeinsam	107



Unsere Schulgemeinschaft

## Vorwort

Liebe Mitglieder der Schulfamilie,  
liebe Freunde unserer Schule,

das Deckblatt unseres digitalen Jahrbuches 2022/23 zeigt eine Litfaßsäule aus einer unserer Aulen der beiden Schulstandorte Herzogenaurach und Höchststadt. Sie stellen eine „begreifbare“ Kommunikationsplattform für wertvolle Botschaften unserer Schülerinnen und Schüler dar. Die bisherigen Themen waren: Wünsche für das Schuljahr, Trauerbekundung für einen verstorbenen Mitschüler, gute Wünsche für die Prüfungen, „Dank“-Stelle. Die Idee entstammt unserer Werte-AG.



Unserer Auffassung nach soll Schule ein Ort sein, wo der Mensch auch jenseits kognitiver Lerninhalte angesprochen wird. Die Emotionalität des Lernenden in das Lernen zu integrieren, ist einer der wichtigsten Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit. So sind gerade die Wertschätzung, das Sich-verstanden- und Gut-aufgehoben-Fühlen die Schlüssel für Leistungsbereitschaft, Lernmotivation und Kreativität. Das trifft gleichermaßen auf Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler zu. Die Idee ist es, aus diesem Bewusstsein heraus zu agieren, sodass sich dieses grundlegende Bewusstsein auch im Umgang widerspiegelt. Ein hohes Ziel, wird jeder denken. Ja, aber wie so oft, ist bereits der Weg dorthin das Ziel.

Dieses vergangene Schuljahr war voller neuer Herausforderungen und wichtiger Entwicklungsschritte. In diesem Jahrbuch finden Sie die wichtigen Themen, die wir uns auf die Fahne geschrieben haben. Dennoch möchten ich einige an dieser Stelle besonders hervorheben.

Hauptstelle in Herzogenaurach: Wir freuen wir uns darüber, dass wir erstmals unseren Studierenden in der Wirtschaftsinformatik zum Bachelor Professional gratulieren konnten. Der Zweig Wirtschaftsinformatik an unserer staatlichen Fachschule startete vor zwei Jahren an unserem Schulzentrum. Wir können mit Stolz sagen, dass wir als einzige Fachschule den Zweig Wirtschaftsinformatik in der Metropolregion anbieten und von Beginn an erfolgreich waren.

Eine sehr umfassende und wegweisende Thematik ist unsere Baumaßnahme in Herzogenaurach. Die ersten Pläne, die ehemaligen Bau- und Kfz-Hallen umzubauen, stammen aus dem Jahr 2016. Die Jahre der Flüchtlingsbeschulung und die Zeiten der Pandemie haben das Vorhaben leider erheblich verzögert. Nun freuen wir uns darüber, dass die Planung an Fahrt aufgenommen hat. Es werden im ersten Bauabschnitt der Gesamtmaßnahme neue Unterrichtsräume für die Wirtschaftsinformatik entstehen. Darüber hinaus sollen die Robotik, die 3-D Drucktechnik und der Themenbereich Industrie 4.0 eine neue Heimat in unserem Schulgebäude bekommen. In diesem Zuge werden ebenfalls ein Aufenthaltsraum für unsere Studierenden, ein Rückzugsraum für unsere Lehrkräfte sowie ein Fachbetreuer- und Besprechungsraum neu geschaffen werden. In weiteren Bauabschnitten können



## Unsere Schulgemeinschaft

sich die Kolleginnen und Kollegen auf ein neu gestaltetes Lehrerzimmer mit Lehrerküche freuen. Weiterhin stehen die Umwandlung von Unterrichtsräumen in integrierte Fachunterrichtsräume sowie die technische und energetische Ertüchtigung des gesamten Gebäudes auf dem Plan.

Außenstelle in Höchststadt: Das Schuljahr begann mit einem Paukenschlag. Wir konnten erstmalig nur eine Klasse in der 10. Jahrgangsstufe der Kinderpflege bilden. In früheren Zeiten hatten wir zwei bis drei Parallelklassen. Ein Drittel der angemeldeten Schülerinnen und Schüler waren im September nicht angetreten. Die Schüleranzahl in den beiden anderen Berufsfachschulen Sozialpflege und EuV (Ernährung und Versorgung) waren bereits auf niedrigem Niveau.

Es war unsere gemeinsame Aufgabe, unsere Zukunft in den Berufsfachschulen in Höchststadt neu zu entwerfen. Mit großer Einsatzbereitschaft entwickelten wir neue Visionen und Ziele, die durch entsprechende Maßnahmen umgesetzt wurden, um die Attraktivität unserer Berufsfachschulen erheblich zu erhöhen. Ich bedanke mich an dieser Stelle für das hervorragende Engagement und die großartige Arbeit aller daran Beteiligten!

Eine sehr positive Entwicklung ist unsere erstmalige Beteiligung am Beschulungsauftrag des SEJ (sozialpädagogisches Einstiegsjahr) der benachbarten kommunalen Fachakademie für Sozialpädagogik. In diesem Schuljahr übernahmen wir mit unseren Lehrkräften einen Großteil der einzügigen SEJ-Klasse. Im kommenden Schuljahr wird unsere Kooperation auf zwei SEJ-Klassen ausgebaut werden.

Liebe Mitglieder der Schulfamilie, ich bedanke mich für die besonders gute Zusammenarbeit in herausfordernden Zeiten. Herzlichen Dank an unseren Landrat, die Schulausschussmitglieder des Kreistags, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landratsamt, die Mitglieder des Kultusministeriums, Abteilung Berufliche Schulen, die Mitglieder der Regierung von Mittelfranken. Herzlichen Dank an die Verantwortlichen unserer Ausbildungsbetriebe, des IHG, der IHK sowie der HWK. Herzlichen Dank an unsere Mitarbeiterinnen in der Verwaltung, den Mitarbeitern in unserer Hausverwaltung und natürlich an unsere Kolleginnen und Kollegen.

Genießen Sie den Sommer, wir freuen uns, wenn wir auch in Zukunft unsere Herausforderungen gemeinsam meistern.

Herzogenaurach, 20.07.2023

Martin Wirsching  
Schulleiter



Unsere Schulgemeinschaft

## Schulleitung



**Marco Denk**

**StD**

**Leiter der  
Außenstelle  
Höchstadt**

**Claus Gumbmann**

**StD**

**Weiterer  
ständiger  
Vertreter  
des Schulleiters**

**Annette Körber**

**StDin**

**Ständige  
Vertreterin  
des Schulleiters**

**Martin Wirsching**

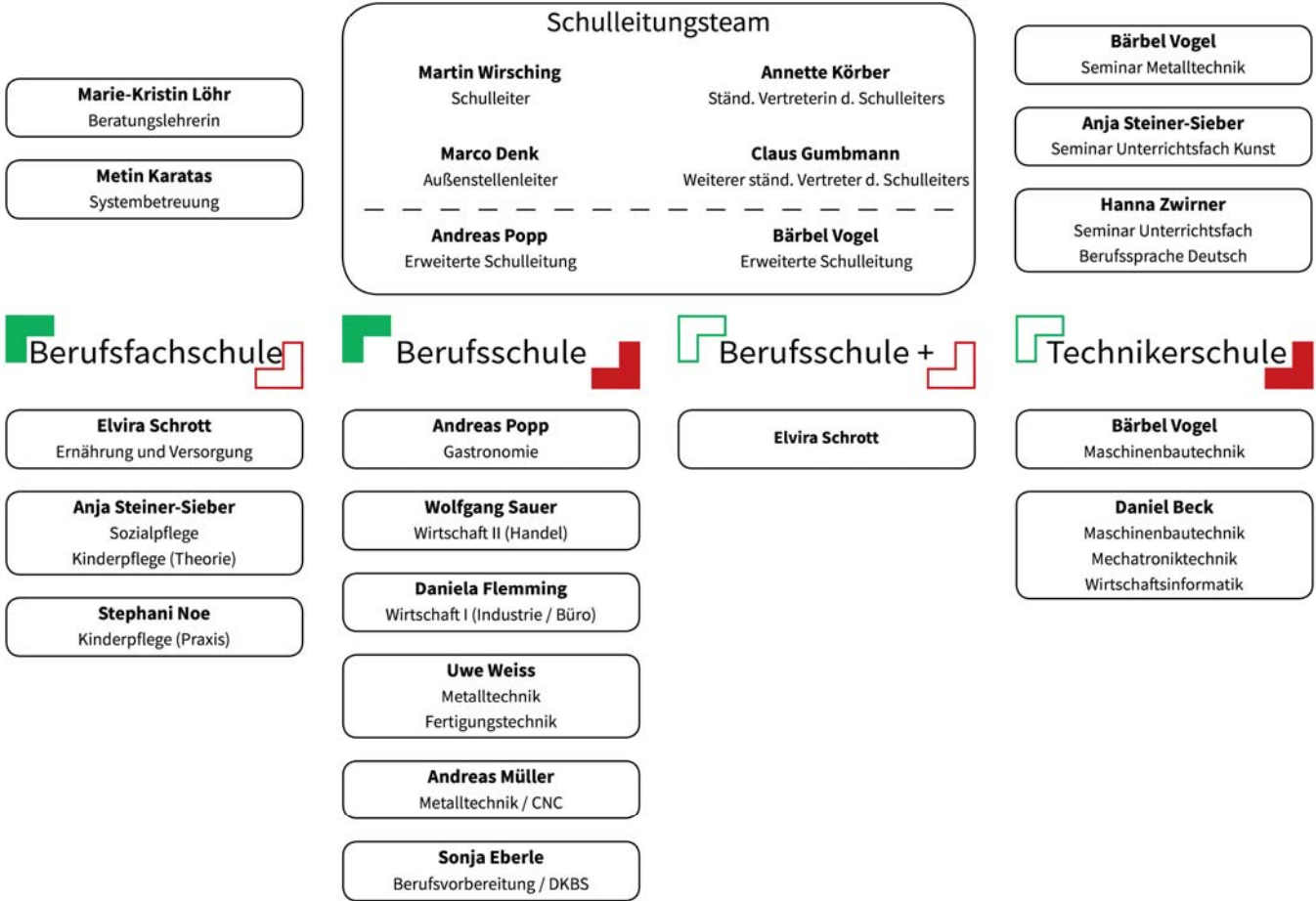
**OstD**

**Schulleiter**



Unsere Schulgemeinschaft

# Organisationsstruktur

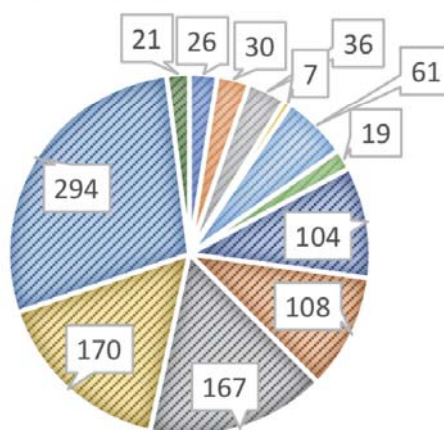




Unsere Schulgemeinschaft

## Schülerzahlen

- BS+
- BFS Ernährung und Versorgung
- Fachschulen
- Industrie
- BVJ
- BFS Kinderpflege
- Gastronomie
- Metalltechnik
- DKBS
- BFS Sozialpflege
- Handel
- SEJ



## Klassenbezeichnungen

BS+ 10/11/12	Berufsschule Plus (Erwerb der Fachhochschulreife)
BVJ	Berufsvorbereitendes Jahr
DKBS	Deutschklasse Berufsschule
BFS EUV 10/11/12	Berufsfachschule Ernährung und Versorgung
BFS K 10/11	Berufsfachschule Kinderpflege
BFS S 10/11	Berufsfachschule Sozialpflege
FSMB 1/2	Fachschule Maschinenbautechnik
FSMT 1/2	Fachschule Mechatroniktechnik
FSWI 1/2	Fachschule Wirtschaftsinformatik
MDS 10	Metalltechnik – Two in One
MGF 10	Metalltechnik – Fertigungstechnik (Grundstufe)
MIM 11/12/13	Metalltechnik – Industriemechaniker
MWM 11/12/13	Metalltechnik – Werkzeugmechaniker
MZM 11/12/13	Metalltechnik – Zerspanungsmechaniker
NHG 10	Gastronomie
NGH 11/12	Gastronomie – Hotel-/Restaurantfachmann/-frau
NGK 11/12	Gastronomie – Koch/Köchin
SEJ	Sozialpädagogisches Einführungsjahr
WBM 10/11/12	Wirtschaft – Kaufmann/-frau für Büromanagement
WEH 10/11/12	Wirtschaft – Verkäufer /Kaufmann/-frau im Einzelhandel
WGM 10/11/12	Wirtschaft – Kaufmann/-frau im Groß- u. Außenhandel
WIK 10/11/12	Wirtschaft – Industriekaufmann/-frau





Unsere Schulgemeinschaft

## Berufsschulbeirat

An jeder Berufsschule ist nach dem Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz ein Berufsschulbeirat zu bilden. Der Berufsschulbeirat hat die Aufgabe, die Beziehungen zwischen Schule, Schülern, Erziehungsberechtigten, Ausbildungsbetrieb, Arbeitswelt und Wirtschaft zu fördern.

Tritthart, Alexander	Landrat
Vogel, Markus	LRA Erlangen-Höchststadt
Neumann, Frank Dr.	Abteilungsleiter Gesundheitsamt
Goldagg, Antje	Agentur für Arbeit
Simon Hermey	Deutscher Gewerkschaftsbund
Nentel, Jochen Dr.	evang. Schulreferat
Trunk, Vitus	kath. Schulreferat
Kastner, Stefan	IHK Nürnberg
Kelch, Florian	IHK Nürnberg
Michael Thiem	IHK-Gremium
Hannemann, Reiner	Schwan-Stabilo
Wirsching, Martin	Schulleiter
Körber, Annette	Stellvertr. Schulleiterin
Maier, Sandra	Elternbeirat
Keiner, Silke	Elternbeirat
Schwarz, Maximilian	1. Schülersprecher
Ojimba, David	2. Schülersprecher



Unsere Schulgemeinschaft

## **Schülermitverantwortung**

Nach dem Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz Art. 62 soll im Rahmen der Schülermitverantwortung allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben werden, Leben und Unterricht ihrer Schule ihrem Alter und ihrer Verantwortungsfähigkeit entsprechend mitzugestalten. Hierfür werden Schülersprecher und Schülersprecherinnen sowie deren Stellvertreter und Stellvertreterinnen gewählt.

Gem. § 50 der BSO bzw. § 11 der BFSO wurden folgende Schüler mit Aufgaben betraut:

Schülervertreter an der Berufsschule in Herzogenaurach:

1. Maximilian Schwarz Klasse WGM10A
  2. David Ojmba Klasse FSWI-1
- Stellvertreter: Hakan Girgin Klasse WGM10A

Schülervertreter an der Berufsschule in Höchststadt:

Montag/Dienstag: Anna Laccarino, Calvin Tom  
Mittwoch: Franziska Schwarzenbrunner, Thomas Kielmann  
Donnerstag/Freitag: Linda Lössl, Alin Mircea

Schülervertreter an den Berufsfachschulen in Höchststadt:

1. Sahdi Said Arab Klasse S11
2. Isabel Pingel Klasse K10A
3. Amely Aulinger Klasse K10A

## Unser Kollegium

Arnold Luise	FOL	EUV	Mock Anna-Lena	FL	Kipf
Allmendinger Tatjana	LAv	BVJ	Müller Andreas	StD	M
Bader Andrea	LAv	EUV	Müller Günther	OStR	M
Beck Daniel	FOL	FS	Nagel Nadine	StRin	WuV-IB
Beetz Adrienne	StRin	WuV-IB	Noe Stephani	FLin	Kipf
Bekem Özlem	StRin	FS	Paulwitz Thomas	LAv	BVJ
Berger Stephanie	StRin	WuV-H	Popp Andreas	StD	Gastro
Bogâr Manuela	StRin	Gastro	Rech Christiane	LAv	WuV-IB
Böhnlein Ulrike	LAv	WuV-H	Reinhart Julia	StRin	WuV-IB
Bucher Linda	OStRin	WuV-H	Reitz Mario	OStR	WuV-IB
Denk Marco	StD	Kipf	Rister Alexander	StR	M
Eberle Sonja	OStRin	WuV-H	Röckelein Rita	FOL	EUV
Engelhardt Toni	StR	M	Roth Daniel	StRef	WuV-IB
Engl Irene	OStRin	Soz	Sauer Wolfgang	OStR	WuV-H
Flemming Daniela	OStRin	WuV-IB	Schneider Angela	StRin	WuV-IB
Görner-Kling Manuela	LAv	Soz	Schrott Elvira	StDin	EUV
Gumbmann Claus	StD	WuV-H	Schubert Tanja	LAv	BVJ
Günther Anja	LAv	Kipf	Schwarzmann Stefan	FL	M
Hergenröder Janina	StRin	Kipf	Steiner-Sieber Anja	StDin	Soz
Hey Christian	StR	FS	Teichgräber Ingrid	FOL	Kipf
Höpfl Alexander	StR	FS	Vogel Bärbel	OStRin	FS
Hübner Julia	FLin	M	Wagner Lisa	StRin	Kipf
Illauer Alexander	FL	M	Walter Johanna	StRin	M
Kapfenberger Christian	StR	M	Weiss Uwe	OStR	M
Karatas Metin	StR	FS	Weiß Christine	LAv	BVJ
Kometz Anja	StRin	M	Weiß Julia	StRin	FS
Körber Annette	StDin	WuV-IB	Weißflog Nadine	StRin	WuV-IB
Krell Matthias	LAv	FS	Wetzel Thomas	LAv	FS
Lang Katharina	OStRin	WuV-H	Wilm Udo	LAv	Gastro
Launer Siegfried	OStR	M	Wilson Alexandra	LAv	BVJ
Limmer Sabine	StRin	Kipf	Wirsching Martin	OStD	M
Linka Alexander	OStR	WuV-H	Zahl Andre	LAv	M
Manz Robert	FL	Gastro	Zipfel Tanja	StRin	Kipf
Maurer Stephan	StR	Kipf	Zwirner Hanna	StRin	Kipf
Metz Brigitte	OStRin	WuV-H			





Unsere Schulgemeinschaft

## Unser Verwaltungsteam



**Herzogenaurach**

**E. Del Popolo**

Assistenz der Schulleitung

**Ansprechpartnerin für:**

Berufsschule (Metall, Industrie,  
Kaufleute, BVJ)  
Personalangelegenheiten  
Haushalt



**Herzogenaurach**

**B. Beck**

Verwaltungsangestellte

**Ansprechpartnerin für:**

Berufsschule (Metall, Industrie,  
Kaufleute, BVJ)  
Fachschulen, Berufsschule+  
Schülerangelegenheiten



**Höchstadt a.d. Aisch**

**K. Kaiser**

Verwaltungsangestellte

**Ansprechpartnerin für:**

Berufsschule (Gastronomie /  
Hotel, BVJ)  
DKBS-Klassen (Deutschklassen)  
Berufsfachschulen  
Personalangelegenheiten  
Haushalt



Unsere Schulgemeinschaft

## Herzlich willkommen am SBS

Hallo!

Mein Name ist Tanja Zipfel, ich bin 28 Jahre alt und komme aus dem schönen Staffelstein in Oberfranken. Nachdem ich mein Abitur vor zehn Jahren (2013) in den Händen hielt, entschied ich mich zunächst für das Pädagogik-Studium an der Uni in Bamberg. Dort erkannte ich früh, dass mir die Arbeit mit jungen Menschen als auch die Lehrtätigkeit große Freude bereiten. So traf ich am Ende meines Erststudiums die Entscheidung, das Lehramtsstudium für das berufliche Schulwesen anzuhängen. Lange war ich dabei meiner Heimat treu. Für meine Referendariatszeit verließ ich jedoch die Gegend, um für ein Jahr in der Oberpfalz und im Anschluss für ein Jahr in Niederbayern den Vorbereitungsdienst zu absolvieren. Nun freue ich mich, dass es mich wieder zurück nach Franken an die Schule hier in Höchststadt/ Aisch verschlagen hat. Gleichzeitig möchte ich mich bei allen für die herzliche Aufnahme in die Schulgemeinschaft bedanken.



Lisa Wagner, StRin.  
Pädagogik/Psychologie  
katholische Religion  
Beratungslehrerin

Mit großer Freude darf ich mich seit diesem Schuljahr als Teil der großen Schulfamilie des SBS Herzogenaurach/Höchststadt zählen. Nach meinem Studium in Bamberg und zwei Jahren Referendariat in der Oberpfalz, hat es mich zurück in meine fränkische Herzensheimat gezogen. In diesem Schuljahr durfte ich mit meiner Fächerkombination den Charm beider Standorte kennenlernen. Dabei haben mir nicht nur die einzigartigen Schülerinnen und Schüler den beruflichen Einstieg versüßt, sondern vor allem auch die ganz wundervollen Kollegen. Egal, ob mit Rat und Tat zur Seite stehend, bei einem gemeinsamen Mittagsessen in der Pause oder auch nach der Schule zum gemeinschaftlichen Klettern, Kollegialität und Zusammenhalt werden hier groß geschrieben. Oder um es mit den Worten eines Kollegen zu sagen: „Mit uns kann man Pferde stehen“. Aber nicht nur das hat dieses Schuljahr für mich besonders gemacht. Ich durfte mich auch der Herausforderung stellen, Schülerinnen und Schülern als Beratungslehrerin bei Fragen rund um die Themen Schulangst, Motivation, mein weiterer beruflicher Bildungsweg und vielem mehr, selbst mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Auch hier konnte ich stets auf die Unterstützung unseres Multiprofessionellen Teams bauen. Ich blicke auf ein spannendes und ganz wundervolles erstes Jahr zurück und freue mich bereits jetzt auf die noch vor mir liegenden.



## Unsere Schulgemeinschaft

Liebe Kolleg\*innen,

nachdem ich jetzt seit einiger Zeit an der SBS in Herzogenaurach bin, wollte ich mich gerne Ihnen und Euch vorstellen.

Mein Name ist Jacek Kikut, ich bin von Beruf Evangelischer Pfarrer und unterrichte jetzt seit Anfang Dezember 2022 das Fach - wie könnte es anders sein - Evangelische Religion. Ich bin verheiratet und wir haben eine Tochter. Die Arbeit mit Jugendlichen war für mich seit Beginn meiner beruflichen Tätigkeit und an verschiedenen Gemeindeorten immer mit viel Herzblut verbunden. Deshalb und vor allem auch aufgrund des erlebten kollegialen Miteinanders am SBS fühle ich mich hier sehr wohl.

Dies hat - danke liebe Kolleg\*innen! - meinen spontanen Einstieg mitten im Schuljahr sehr erleichtert. Neben der Schule, bin ich als Pfarrer in der Krankenhauseelsorge tätig und bei den Maltesern im Pflegestift. Hier auch mit einem Schwerpunkt in der Arbeit mit jungen Menschen, die auf (dauerhafte) Pflege angewiesen sind. Daneben halte ich auch Gottesdienste zu verschiedenen Anlässen und in verschiedenen Gemeinden.

Auf weitere Begegnungen, das gemeinsame Arbeiten und/oder ein erstes Kennenlernen freue ich mich!



Herzlich, Jacek Kikut

Liebe Schulfamilie,

für Alle, die mich noch nicht kennen. Mein Name ist Alexander Pahl und ich bin der neue Referendar für Ernährungs-/ Hauswirtschaftswissenschaften und Englisch in Höchststadt a.d. Aisch. Ursprünglich aus dem Bayerischen Wald hat es mich, für einen Niederbayer eher untypisch, schon sehr früh nach Franken gezogen. 2004 habe ich im Bayerischen Hof in Erlangen meine Ausbildung zum Hotelfachmann absolvieren dürfen und war dadurch bereits als Schüler in Höchststadt a.d. Aisch anwesend. Dort ist auch die Idee zum Studium des beruflichen Lehramts entstanden. Und kaum sind 19 schöne Jahre in der Hotellerie vergangen stehe ich als Referendar wieder hier. Die Zuteilung nach Höchststadt a.d. Aisch war etwas ganz Besonderes. Für mich ist es sehr aufregend mit meinen damaligen Lehrkräften das Lehrerzimmer zu teilen und meine Ausbildung dort zu beenden, wo sie eigentlich auch begonnen hat. Sowohl das engagierte Kollegium als auch die Schülerinnen und Schüler haben mich herzlich aufgenommen und mir den Einstieg sehr erleichtert. Ich möchte mich an dieser Stelle beim gesamten Kollegium, aber besonders beim Fachbereich Gastronomie bedanken. Ihre Unterstützung und ihr Fachwissen haben mich sowohl in meiner pädagogischen Arbeit als auch in meiner persönlichen Entwicklung bereichert. Ich freue mich darauf, auch im kommenden Jahr weiterhin an dieser Schule tätig zu sein und meinen Beitrag zur Bildung und Entwicklung der Schülerinnen und Schüler leisten zu können.



Beste Grüße, Alex Pahl

Mein Name ist Daniel Roth und ich durfte im vergangenen Schuljahr hier am SBS mein zweites Ausbildungsjahr des Referendariats verbringen. Mit meiner Fächerkombination aus Wirtschaft und Informatik konnte ich sehr vielfältige Erfahrungen und Einblicke in den Lehreralltag gewinnen. Sowohl das Unterrichten bei den Industriekaufleuten und im Bürobereich, als auch die Arbeit an der Fachschule haben mir viel Freude bereitet.

Ich möchte mich ganz herzlich für die riesige Unterstützung aller Kolleginnen und Kollegen bedanken, die jeder Zeit mit Rat und Tat verfügbar waren. Ich möchte mich hiermit auch verabschieden, da ich eine Stelle bei der Stadt Nürnberg angenommen habe. Ich wünsche dem SBS nur das Beste und man sieht sich immer zwei Mal im Leben.



## Verabschiedung

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schulleitung,  
 liebe Schülerinnen und Schüler,

zum Glück gehört die Veränderung und dieser Erkenntnis folge ich nun und verlasse schweren Herzens das Schulzentrum Herzogenaurach/Höchststadt a. d. Aisch.

Seit 2009 war ich Teil dieser Schulfamilie und nun heißt es Abschiednehmen. Leicht wird das nicht, denn ich hatte die Freude mit tollen Menschen zusammen arbeiten zu dürfen.

Ich lasse mich zum kommenden Schuljahr an das Berufsschulzentrum Nürnberger Land nach Lauf versetzen, da ich des Pendelns überdrüssig und auch privat im Nürnberger Landkreis zu Hause bin.

Auf mich warten neue Aufgaben und eine neue Schulart, die FOS, worauf ich mich sehr freue. Nichtsdestotrotz fällt mir der Abschied nicht leicht.

Ich blicke zurück auf lehrreiche, spannende und lustige Jahre, ich schloss hier Freundschaften und habe in Herzogenaurach gelernt, eine (gute) Lehrerin zu sein. Viele gemeinsame Projekte, Ausflüge und Aktionen haben mir wunderbare Erfahrungen und viel Energie gegeben und besonders meine Erasmus+ Mobilitäten werde ich vermissen, die ich seit 2017 organisiert und betreut habe.

Das lachende Auge blickt auf die neuen und spannenden Herausforderungen, das weinende auf diesen wunderbaren Kollegen- und Schülerkreis. Bevor ich also gehe, möchte ich mich bei allen von Herzen für die großartige Zusammenarbeit bedanken. Ich erinnere mich gerne an gute, zwanglose Gespräche in der Mittagspause, im Lehrer- oder Klassenzimmer sowie an manchen Plausch am Gang oder während der Pausenaufsicht. Wir haben gemeinsam viel erreicht und hatten dabei auch noch jede Menge Spaß. Dafür bin ich wirklich dankbar. Auf Partys sagt man, man solle gehen, wenn es am schönsten ist. Nun, auch an unserer Schule ist es eigentlich gerade richtig schön. Wir sind perfekt digital ausgestattet, sind im Fachbereich ein eingespieltes Team und das Schulzentrum bietet viele Möglichkeiten. So war ich in den letzten 14 Jahren in den verschiedensten Berufen eingesetzt, durfte die kommissarische Fachbetreuung Englisch/PuG übernehmen und habe den Bürobereich maßgeblich mitgestaltet. Diese Zeit hat positive Spuren hinterlassen, doch jetzt zieht es mich weiter.

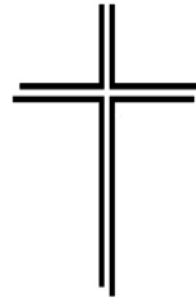
Liebe Schulleitung, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich wünsche Ihnen und euch alles Gute und weiterhin frohes und erfolgreiches Schaffen. Liebe Schülerinnen und Schüler, euch wünsche ich eine schöne Ausbildungszeit und eine erfolgreiche Abschlussprüfung. Auch wenn es schwer vorstellbar scheint, aber genießt die Azubizeit, denn sie ist so schnell vorbei und plötzlich muss man Verantwortung übernehmen und ist von heute auf morgen richtig erwachsen – nicht nur vom Alter her. Vielleicht kreuzen sich unsere Wege mal, das wäre schön.



Liebe Grüße und bye bye  
 Nadine Weißflog

Wir trauern um  
unseren Mitschüler

**Paul Paulus**



Paul ist am 12. März 2023 tödlich verunglückt.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Eltern  
sowie allen Angehörigen und Freunden.

Wir denken an Paul und schicken ihm liebevolle  
Gedanken.

*Die Schulfamilie  
des SBS Herzogenaurach – Höchstadt a. d. Aisch*





Unsere Schulgemeinschaft

## Seminar Berufssprache Deutsch

Im Schuljahr 2022/23 war das Seminar „Berufssprache Deutsch“ so voll wie noch nie zuvor. Gleich 7 ReferendarInnen begannen ihren Vorbereitungsdienst in diesem Fachbereich am Standort Höchststadt an der Aisch bei Frau Zirner und unterrichteten dort in der Kinderpflege, Ernährung und Versorgung und Sozialpflege Deutsch und Kommunikation.

Zum Glück wurden wir zusätzlich von der Ludwig-Erhard-Schule in Fürth unterstützt, wo zwei der Referendare Deutschunterricht bei den Industriekaufleuten und im Berufsintegrationsjahr geben durften. Vielen, vielen Dank an dieser Stelle an die Schulleitung der LES und natürlich an Andrea Schreiner, Florian Steiner und Carina Gerstenberger für deren wertvolle Unterstützung!

Wir kämpften uns gemeinsam durch Sprachstandtests, didaktische Jahrespläne, Kompetenzraster, Wortgutachten, integrierte Grammatikübungen, Lehrproben u. v. m..



## Seminar Metalltechnik – mit Humor ans Ziel

Ein turbulentes Jahr nähert sich dem Ende. Waren wir Anfang des Jahres noch vom Lehrerparkplatz verwiesen worden, wurden wir im Anschluss schnell im Kreis der Lehrer aufgenommen. Nach den Herbstferien ging es dann so richtig mit dem eigenen Unterricht los. Wir bekamen zum ersten Mal zu spüren, was es heißt, ein Referendar zu sein: lange Schreibtischabende, kurze Nächte und wenn man doch mal in den Urlaub fährt, kommt der Drucker mit. Der Tagesplan umfasste Unterrichtsvorbereitung, Tätigkeitsnachweise und Protokolle schreiben, Schulrechtsitzungen, Seminare, Korrekturen und Stepstone durchforsten. Auf der Wunschliste zu Weihnachten stand der vorbereitete Unterricht. Ab Februar durften wir dann auch noch unsere Deutschfähigkeiten unter Beweis stellen, während wir täglich auf die Lehrprobeneröffnung warteten. Die Woche vor der Lehrprobe werden wir nie vergessen (Ruhepuls von 180). Mit Teamwork und Galgenhumor haben wir das erste Referendariatsjahr dann doch gemeistert. Durch die Unterstützung unserer Seminarlehrkraft Frau Vogel durften wir in diesem Jahr viel lernen und sind über uns hinausgewachsen. Wir verlassen mit einem lächelnden und einem weinenden Auge das Seminar Metalltechnik und bedanken uns bei allen Personen, die uns auf diesem Weg begleitet haben.



## Schulentwicklung QmbS



### Abschied Sabine Popp

Das Schuljahr 2022/23 war für das QmbS-Team ein ereignisreiches Jahr. Die langjährige und erfahrene QmbS- Beauftragte, Sabine Popp, verließ im Januar 2023 die Schule und somit auch das QmbS-Team. Sie nahm eine Stelle als Referentin bei der Regierung von Mittelfranken an. Sabine Popp hat die QmbS-Arbeit am SBS in den vergangenen Jahren maßgeblich geprägt. Bei der Halbjahreskonferenz wurde die beliebte Kollegin offiziell herzlich verabschiedet.





Unsere Schulgemeinschaft

## **Willkommen Robert Manz**

Wir freuen uns, dass der Kollege Robert Manz seit Juni 2023 Mitglied im QmbS-Innkreis-Team am laufenden Prozess mitarbeitet.



## **QmbS-Werkstatt - Bewusstseinsarbeit**

Im Juli 2022 bewarben wir uns mit unserer Schule mit einem ausgereiften Konzept für die Teilnahme an der QmbS-Werkstatt. In diesem Projekt werden die Möglichkeiten einer flexiblen QmbS-Beratung erprobt. Im Rahmen des veränderten Beratungskonzepts ist es nun möglich, einzelne, für die Schule wichtige Themen vertieft zu betrachten und zu bearbeiten. Bislang waren die externen Schulberater beauftragt, den gesamten Schulentwicklungsprozess, ohne Schwerpunktsetzung zu betrachten. Nun können wir uns mit der Begleitung der Berater vertieft mit speziellen Aufgabenstellungen beschäftigen. Als Ergebnis der vergangenen externen Evaluation verfolgten wir bereits seit einigen Jahren das Ziel, unsere Arbeit in den Themenbereichen „Digitalisierung“, „Lernmotivation“ und „selbstgesteuertes Lernen“ in einen besonderen Fokus zu nehmen. Mit den Möglichkeiten der QmbS-Werkstatt koppelten wir die Arbeit an diesen Entwicklungszielen mit der uns wichtigen Botschaft der Wertschätzung der SchülerInnen, den KollegInnen und uns selbst gegenüber. Der Schwerpunkt unserer Arbeit in dieser QmbS-Werkstatt soll darin liegen, dass wir uns nicht nur mit Sachthemen beschäftigen, sondern dass wir uns gründlich hinterfragen, warum und auf welche Art und Weise wir etwas tun sollten, bevor wir es tatsächlich tun. Das bedeutet, wir wollen ein Bewusstsein schaffen für die Werte, die wir denken, sprechen und tun. Unserer Meinung nach ist das Bewusstsein die Voraussetzung für das Tun.

Um die derzeitigen Gedanken unserer SchülerInnen und LehrerkollegInnen über die genannten Themen zu erfassen, führten wir eine Befragung zu den drei Entwicklungszielen unter dem Aspekt der Wertschätzung durch. Auf diesem Weg konnten wir uns freuen, von den QmbS-Beratern fachlich fundiert und emphatisch begleitet zu werden. Nun sind wir dabei, die Ergebnisse dieser Befragung intern auszuwerten. Dabei freuen wir uns darüber, dass auch SchülersprecherInnen und TagessprecherInnen an diesem Prozess teilnehmen. Im kommenden Schuljahr werden wir gemeinsam eine Agenda aufstellen, um den gesamten Prozess weiterzuentwickeln.

## **Pädagogischer Tag 16.11.2023**

Ein wichtiger Meilenstein dieses Prozesses wird wieder unser Pädagogischer Tag sein, an dem wir bereits im vorhergehenden Jahr mit unserer Bewusstseinsarbeit begonnen haben. Nachdem dieser in den letzten beiden Jahren ausschließlich im Online-Format stattfand, freuten wir uns alle, dass wir den Pädagogischen Tag in diesem Jahr wieder in Präsenz durchführen konnten. Nach der herzlichen Begrüßung seitens der Schulleitung und des QmbS-Teams beschäftigten wir uns in der ersten Hälfte des Tages mit der individuellen Fortbildung der Lehrerschaft.

Die Lehrkräfte hatten die Möglichkeit, an einem oder zwei Workshops teilzunehmen, entweder in Präsenz oder online, zu verschiedenen Themen, darunter Digitalisierung und Lehrgesundheit (z. B. eBooks, Digitale Pinnwand, Kleine Wettkämpfe, Progressive Muskelentspannung).



Um auf die Bewusstseinsarbeit am Nachmittag einzustimmen, führten wir eine gemeinsame Reflexion über die persönlichen Werte und Ziele im Plenum durch. Nach der Mittagspause beschäftigten sich alle Fachgruppen mit den Fragen „Wo stehen wir jetzt?“ und „Wo wollen wir in Zukunft hin?“. Das bedeutet, dass sich auch jede Fachgruppe ein gemeinsames Bewusstsein des Handelns schaffen sollte.



Unter der besonderen Aufmerksamkeit des gesamten Plenums präsentierten dann alle Fachbereiche sich gegenseitig ihre Bewusstseinsziele und die daraus folgende Agenda. Natürlich wurde dieser Prozess erst angestoßen und konnte an diesem Nachmittag nicht abgeschlossen werden. Sodass alle Fachgruppen im laufenden Schuljahr an diesen Aufgaben weiterarbeiteten. Im April 2023, ein halbes Jahr nach dem Pädagogischen Tag, zogen wir im Rahmen einer Besprechung des großen QmbS-Kreises eine Zwischenbilanz, in der jede Fachgruppe das weitere Vorgehen vorgestellt hat. Alle QmbS-Kreis-Mitglieder waren sich einig, dass diese Arbeit wertvoll war und dass sie auch weitergepflegt werden sollte. Herr Wirsching verabschiedete die Kolleginnen und Kollegen nach diesem konstruktiven und wertvollen Tag. [Özlem Bekem, Robert Manz, Angela Schneider und Martin Wirsching]



## Die Erstellung kindgerechter Erklärvideos

Die Kinderpflege 11 nimmt am Pilotversuch „Digitale Schule der Zukunft“ teil.

Inzwischen begegnet uns die Digitalität in nahezu allen Lebensbereichen. Für viele Jugendliche ist ein Leben ohne digitale Geräte nur noch schwer vorstellbar. Umso wichtiger ist das Erlernen eines kompetenten Umgangs mit der digitalen Welt.

Letzteres hatte der einjährige Pilotversuch mit dem Titel „Digitale Schule der Zukunft“ zum Ziel. Die Schülerinnen und Schüler sollen fit im Umgang mit neuen Medien gemacht und in einer digitalen, sich rasant wandelnden Welt gut ausgebildet werden.

Auch unsere Schule nahm mit zwei Klassen (Kinderpflege 11) am Pilotversuch teil.

Neben dem Erlernen theoretischer Inhalte, z.B. Datenschutz und Urheberrecht, übten sich die Schülerinnen und Schüler darin, digitale Anwendungen praktisch auszutesten. Im Rahmen des Projektes erstellten die angehenden Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger mit Hilfe des digitalen Tools „Mysimpleshow“ eigene Erklärvideos. Um hier die Brücke zwischen Schul- und Berufsalltag zu schaffen wurden die Videos für die Kindergarten- und Hortkinder erstellt. Es wurden Kinderfragen aus dem naturwissenschaftlichen Bereich beantwortet.

... und diese Videos sind dabei herausgekommen – drei Beispiele:

### Warum regnet es?



### Wie entsteht Schnee?



### Warum fliegen die Vögel im Winter in den Süden?



## Bericht des multiprofessionellen Teams Inklusion

Das Inklusionsteam unserer Schule hat im vergangenen Jahr eine Vielzahl von Aktivitäten und Maßnahmen durchgeführt, um eine inklusive Lernumgebung zu schaffen und Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen bestmöglich zu unterstützen. Im Folgenden möchten wir einige Highlights aus dem vergangenen Schuljahr hervorheben:

Im Oktober 2022 wurde das multiprofessionelle Inklusionsteam gegründet, das die verschiedenen Beratungskompetenzen unserer Schule bündelt. Dies ermöglicht eine ganzheitliche Betreuung und Beratung der betroffenen Schülerinnen und Schüler sowie des Kollegiums.

Seit diesem Schuljahr ist Herr Matthias Stöckl als Mobiler Sonderpädagogischer Dienst (MSD) Teil unseres Teams. Herr Stöckel hat bereits eine Vielzahl von Schülerinnen und Schülern erfolgreich unterstützt und begleitet. Um die Aufgaben und Zuständigkeiten des MSD transparent darzustellen, wurde ein Informationsflyer erstellt, der allen Interessierten zur Verfügung steht. Dieser Flyer gibt einen detaillierten Überblick über die Leistungen und Möglichkeiten, die der MSD bietet.

Im Rahmen der Neugestaltung unserer Homepage wurde auch der Webauftritt der Beratung und Inklusion überarbeitet. Durch eine verbesserte Struktur und ansprechende Gestaltung ist es nun einfacher, Informationen und Ansprechpartner zu finden.

Ein weiteres Projekt des Inklusionsteams war die Erstellung eines Infoplakats, auf dem alle Ansprechpartner für inklusive Belange in unserer Schule aufgeführt sind. Neben dem MSD sind dort auch die Mitarbeiter\*innen der Jugendsozialarbeit, die Psychologin, die Beratungslehrerin und der Inklusionsbeauftragte verzeichnet. Diese Plakate sollen im kommenden Schuljahr in allen Klassenzimmern ausgehängt werden.

Herr Linka, unser Inklusionsbeauftragter, hat zudem ein Konzept für die Inklusion an unserer Schule entwickelt. In diesem Konzept wird erläutert, was Inklusion bedeutet und welche Ziele wir für unser Schulzentrum verfolgen. Das Konzept ist auf unserer Homepage einsehbar und bietet einen umfassenden Überblick über unsere inklusiven Bestrebungen.

Wir möchten alle Kolleginnen und Kollegen ermutigen, sich bei Bedarf an das multiprofessionelle Inklusionsteam zu wenden. Das Team steht mit Rat und Tat zur Seite und ist auch bereit, im Unterricht zu hospitieren und Tipps für den Umgang mit schwierigen Situationen zu geben. Unsere gemeinsame Zielsetzung ist es, eine inklusive und unterstützende Lernumgebung für alle Schülerinnen und Schüler zu schaffen.

Abschließend möchten die Mitglieder des Inklusionsteams sich für die gute Zusammenarbeit mit unserem Kollegium bedanken. Wir hoffen, dass wir das Thema Inklusion gemeinsam weiter voranbringen.

Herzogenaurach, 14.06.2023

Alexander Linka  
(Ansprechpartner für Inklusion)



## Personalrat



Christian, Rita, Manuela, Katharina, Robert



Infoboard des Personalrats



### Was haben wir gemacht?

Kollegen verabschiedet

Neuwahlen durchgeführt

Veranstaltungen organisiert

uns alle 2 Wochen online getroffen

Monatsgespräche mit Herrn Wirsching geführt

Personalversammlung durchgeführt

am Jour fixe teilgenommen

Kollegen unterstützt

ersten Kontakt zur Gleichstellungsbeauftragten des Bezirks aufgenommen

Jubilare bedacht

Anregungen aus dem Kollegium umgesetzt und immer das Wohlbefinden des Kollegiums im Auge gehabt







Unsere Schulgemeinschaft

## Präambel

Ganzheitliche Bildung ist uns wichtig.  
Neben der Vermittlung der beruflichen Fähigkeiten und Kenntnisse  
ist uns die Förderung und Stärkung sozialer Kompetenzen  
ein besonderes Anliegen.

## Unser Hauptziel

# „Wir pflegen einen wertschätzenden Umgang“

weist zwei Perspektiven auf:

### Wertschätzung sich selbst gegenüber.

Unser Denken, unsere Worte und unser Verhalten gegenüber unseren Mitmenschen sind zu einem erheblichen Teil Ausdruck der Wertschätzung uns selbst gegenüber.



### Wer Wertschätzung gegenüber

seinen Mitmenschen und seiner Umwelt ausdrückt, erschafft für sein Gegenüber und letztendlich für sich selbst ein positives Lebensumfeld.

Wir wollen beide Aspekte der Wertschätzung fördern und sind überzeugt, dass wir so der Gesundheit und Zufriedenheit jedes Einzelnen, wie auch der Gemeinschaft unserer Schulfamilie dienen.



Der Mensch selbst steht für uns unabhängig von seinen Leistungen im Mittelpunkt. Denn jeder Mensch hat seine Würde und ist einzigartig. Wir sehen gerade diese Individualität als große Bereicherung für unser Schulleben.



Deshalb sind uns die Vermittlung und das Leben der Werte, wie Achtung der Würde des Menschen, Toleranz sowie Respekt gegenüber Mitmenschen und Umwelt ein grundlegendes Anliegen.



Die gesamte SBS Schulfamilie hat sich auf folgende fünf Werte geeinigt, die ihr für die Umsetzung im Schulalltag besonders wichtig sind:



**Respekt**  
**Gerechtigkeit**  
**Hilfsbereitschaft**  
**Gesundheit**  
**Zusammenhalt**



Wir werden diese Werte nachhaltig im Schulalltag implementieren.

## WerteAG - Unsere Litfaßsäulen

Unsere Litfaßsäulen – sie sind nicht nur ein schöner Blickfang, wenn man in die Schulgebäude kommt, sondern wertvolle Mittel der Kommunikation, die dazu einladen, positive Gedanken auszutauschen und Ergebnisse von Projekten sichtbar zu machen.

Seit Juni 2022 gibt es diese Litfaßsäule am Standort Herzogenaurach, im März 2023 konnte eine weitere für Höchststadt angeschafft werden.

Die Säulen werden vielfältig gestaltet. Zum Ende des Schuljahres 2021/22 haben hier Schülerinnen und Schüler aus dem Religions- und Ethikunterricht ihre Gedanken zum zurückliegenden Schuljahr festgehalten. Für das aktuelle Schuljahr durften darauf die Wünsche visualisiert werden. Auch Motivationskärtchen für anstehende Prüfungen wurden gestaltet, bei denen sich jeder bedienen konnte.

Aktuell findet man sowohl in Höchststadt als auch in Herzogenaurach eine „Dank-Stelle“, die mit unterschiedlichen Inhalten zeigt, für was unsere Schulfamilie dankbar ist, denn dankbar zu sein, trägt zum Glück bei.

Stephanie Berger



## WerteAG - Projekt? Projekt!

Fast ein Projekt, so könnte man es sagen: Nach spontaner Aufnahme des Unterrichts in der 12. Klasse (Abschlussklasse), hat es sich für mich angeboten die Schüler\*innen in der knappen Zeit (Wir brauchten noch Noten!) um die Erarbeitung von Präsentationen zu bitten. Das Thema war ein doppeltes und für die Zielgruppe scheinbar nicht ganz unpassend gewählt. Natürlich gehört das Thema Werte zum Lehrstoff. Wir haben es mit einer kleinen Umfrage, nach geltenden Werten zudem noch auf die Zukunft bezogen. Also, kurz und knapp das Präsentationsthema war: „Welche Werte werden in der Zukunft gelten, uns (als Gesellschaft) wichtig sein?“ Die Hypothese: Wir können das, was für die Jugendlichen heute zählt, in die Zukunft extrapolieren. (?)

Natürlich war die ausstehende Benotung ein hoher Motivationsfaktor, aber für alle Zuhörer\*innen wurde deutlich mit wieviel persönlichem Engagement diese Frage verbunden mit dem Blick in die Zukunft ausgearbeitet wurde.

Werte befragt auf ihre Geltung in Zukunft sind unter den Jugendlichen ein wichtiges Thema. Es wurde kontrovers diskutiert, leidenschaftlich gestritten, kritisch gefragt v.a. (für mich zugegeben in überraschender Offenheit) im Hinblick auf kirchliche Themen und die Rolle der Religion.

Präsentationen also, die durchaus ein Projektcharakter hatten. Ein Projekt mit Zukunft jedenfalls.



Jacek Kikut

## Erasmus+



**Kofinanziert durch das  
Programm Erasmus+  
der Europäischen Union**

Im Schuljahr 2022/23 fanden drei Schülermobilitäten statt, welche von Frau Weißflog und Frau Reinhart organisiert wurden.

Des Weiteren wurde unsere Schule von der NaBibb als akkreditierte Einrichtung für Erasmus+

Mobilitäten anerkannt und unser Antrag bewilligt, in den nächsten 5 Jahren weitere Schüler- und Lehrermobilitäten anzubieten. Das freut die Schulfamilie sehr, denn die Akkreditierung ist ausschlaggebend dafür, dass unser Schulzentrum weiterhin EU-Gelder für die Durchführung von Erasmus+ geförderten Mobilitäten erhält.

Welche Aktionen haben in diesem Schuljahr stattgefunden?

Ende Oktober 2022 flogen 8 Schülerinnen und Schüler (Industriekauffrau WIK 11a, Kauffrau für Büromanagement WBM12, Kinderpfleger\*innen K11 a, b) nach Athen und absolvierten ein zweiwöchiges work-based learning Programm bei unserer Partnerorganisation HostED. Neben einem Englisch-Sprachkurs, besuchte die Gruppe bei HostED Module zu verschiedenen Fachthemen wie z. B. zur Gestaltung einer englischen Bewerbung, Marketing oder Präsentationsskills, fand ein Besuch in einer Kindertagesstätte statt und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten der Einrichtungsleitung Fragen stellen und das griechische mit dem deutschen System vergleichen. In der Freizeit war genug Möglichkeit geboten, Land und Leute kennenzulernen. Dank des herrlichen spätsommerlichen Wetters, waren Besuche am Strand möglich, die Akropolis und weitere historische Sehenswürdigkeiten wurden besichtigt und natürlich kam auch das wunderbare griechische Essen nicht zu kurz. Vielen Dank an Frau Weißflog und Herrn Maurer für die Begleitung der Gruppe in der 2. Aufenthaltswoche.



Im März/April 2023 fand die 2. Schülermobilität statt. Eine Gruppe von 15 Schülerinnen und Schülern der WIK 11 a und b verbrachte 4 Wochen auf Malta. Wegen einem Verdi-Streik am Münchner Flughafen konnte die Gruppe leider erst mit 2 Tagen Verspätung ausreisen. Der Aufenthalt startete mit einem einwöchigen Sprachkurs, die knapp dreiwöchigen Praktika bei verschiedenen lokalen Betrieben folgten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolvierten diese z. B. in Hotels, einem Buchladen, bei der Partnerorganisation NSTS selbst, in einem Fitnessstudio oder bei einer Solarfirma.

Aufgrund des recht frischen Frühlings und der windigen Seeluft, erkrankte leider ein Großteil der Gruppe, was den Aufenthalt für einige natürlich beeinträchtigte, da man nicht die Erfahrungen sammeln konnte, die man sich vorab vorgestellt oder vorgenommen hatte. Nichtsdestotrotz wurde u.a. das maltesische Partyleben erkundet, heimische Speisen ausprobiert, ein Gruppenausflug nach Gozo und Camino unternommen und auch Valetta, als Unesco Weltkulturerbe, unsicher gemacht.

Vielen Dank an Frau Reinhart, Herrn Reitz, Frau Rech und Frau Weißflog, die die Gruppe je eine Woche lang begleitet haben.

In der zweiten Woche der Osterferien 2023 fand unsere dritte Schülermobilität in Schweden statt. Zwanzig Schülerinnen und Schüler der Fachschulen für Maschinenbau, Mechatronik und Wirtschaftsinformatik hatten die Möglichkeit, ein berufsbezogenes Lernprogramm in Kalrshamn zu absolvieren. Sie besuchten dort die örtliche Berufsschule und nahmen an verschiedenen Kursen teil. Sie lernten Schwedisch, um die Kultur und die Menschen besser kennenzulernen, und verbesserten ihre Sprachkenntnisse in einem Kurs für technisches Englisch. Außerdem besuchten sie andere Schulen und Universitäten. Um das Gelernte anzuwenden, absolvierten unsere Schüler ein mehrtägiges Praktikum. Dort bauten die Teilnehmer einen Escape Room und entwickelten Brettspiele. So konnten sie ihre Programmierkenntnisse verbessern und anwenden. An den Wochenenden unternahmen die Schüler verschiedene Ausflüge, um Land, Leute und Kultur besser kennen zu lernen. Zusammenfassend kann man sagen, dass der Aufenthalt die Gruppendynamik gestärkt hat und alle Schüler mit einem Mehrwert nach Hause zurückgekehrt sind.



Vielen Dank an Herrn G. Müller und Herrn Engelhardt, die diese Mobilität begleiteten.



An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr Engagement, ihre Zuverlässigkeit und die Beteiligung an diesen EU-geförderten Projekten bedanken, die dazu beitragen, einen europäischen Bürgersinn zu entwickeln, neue Erfahrungen zu sammeln und zu lernen, wie man mit Unwegbarkeiten im Ausland umgeht. Ihr habt aktiv zu einem Gelingen dieser Projekte beigetragen und habt unser Schulzentrum positiv im Ausland repräsentiert.

Schöne Ferien wünscht euch euer Erasmus-Team.

Julia Reinhart, Nadine Weißflog



Unsere Schulgemeinschaft

## Dein Typ ist gefragt!

So lautet das Motto des Schulprojekts der DKMS, bei dem Schulen in ganz Deutschland eingeladen werden, eine Registrierungsaktion im eigenen Haus auf die Beine zu stellen. Die DKMS engagiert sich als gemeinnützige Organisation für die Bekämpfung von Blutkrebs. Ihr größtes Ziel ist es, möglichst viele Menschen zu motivieren, sich als Stammzellenspender registrieren zu lassen, um somit an Blutkrebs erkrankten Patienten weltweit helfen zu können.

Am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Herzogenaurach-Höchstadt findet dieses Projekt an zwei Tagen im März statt: Zuerst in Herzogenaurach und dann in Höchstadt. Hoffentlich kann diesmal die Zahl der Neuregistrierungen aus dem gleichen Projekt im Jahr 2019 übertroffen werden. Damals wurden insgesamt 142 Personen neue potentielle Spender, was schon als großer Erfolg gesehen werden kann!

Im Rahmen des Schulprojekts der DKMS erhalten die Schüler/innen zunächst wichtige und hilfreiche Informationen zu den Themen Blutkrebs und Stammzellenspende. Dabei werden beispielsweise Fragen geklärt wie „Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um in die Spenderdatei aufgenommen zu werden?“, „Welche unterschiedlichen Methoden der Stammzellenspende gibt es?“ oder „Welche Vor- und Nachteile haben die Methoden der Stammzellenspende?“.

Im Anschluss daran darf sich jeder freiwillig durch einen Wangenschleimhautabstrich registrieren lassen. Dafür kommen alle Schüler/innen in Frage, die mindestens 17 Jahre alt sind, sobald man volljährig ist, darf man Spender werden.

Deutschlandweit haben sich bisher 500.000 Schüler/innen über das Schulprojekt der DKMS registrieren lassen, über 6.600 davon sind in der Zwischenzeit bereits Spender geworden und konnten somit einem Menschen das Leben retten. Das Projekt wirkt also nicht nur kurzfristig, indem es auf das Thema Blutkrebs aufmerksam macht, sondern es fördert auch Zusammenhalt und Teamgeist innerhalb der Schule und verdeutlicht, die wertvoll es sein kann, sich für die Gesellschaft zu engagieren und nicht nur auf sich selbst zu schauen. Das Bewusstsein der Schüler/innen für die Arbeit der DKMS und für die Bedeutung der Stammzellenspende wird durch das Projekt definitiv erhöht.

Das Staatliche Berufliche Schulzentrum Herzogenaurach-Höchstadt hat nach 2019 nun bereits zum zweiten Mal am Schulprojekt der DKMS teilgenommen und hat somit im kommenden Schuljahr 2023/2024 die Möglichkeit, sich nach einer dritten Registrierungs-Aktion das DKMS-Schulsiegel zu sichern. Mit minimaler Zeitinvestition ist hier Maximales möglich – getreu dem Slogan: Mund auf. Stäbchen rein. Spender sein!



Janina Hergenröder

## MuBiK-Tage an den Berufsfachschulen

„Mittelschule und Berufsschule in Kooperation“ (kurz: MuBiK) hieß es wieder Anfang März an den Berufsfachschulen des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Herzogenaurach-Höchstadt am Standort Höchstadt. Insgesamt 27 Mittelschüler/innen aus Erlangen, Herzogenaurach und Höchstadt sowie 10 Schüler/innen der Don Bosco Schule Höchstadt nahmen an zwei Aktionstagen teil, um die drei möglichen Fachrichtungen „Ernährung und Versorgung“, „Kinderpflege“ und „Sozialpflege“ genauer unter die Lupe zu nehmen.

Die Idee hinter der Kooperation ist, die Mittelschüler/innen in ihrer Entscheidung für einen passenden Ausbildungsplatz zu unterstützen und ihnen einen praxisnahen Einblick in die jeweiligen Berufe zu geben.

Aufgeteilt in jeweils drei Gruppen durchliefen die anwesenden Gäste die sorgfältig vorbereiteten Angebote der drei Fachrichtungen. Jede/r wurde selbst tätig und dabei von Schüler/innen und Lehrkräften angeleitet und unterstützt.

Im Bereich Ernährung und Versorgung wurden die Schulküche gezeigt und leckere Pizzatoats zubereitet, außerdem wurde ein Einblick in die Textilpflege ermöglicht, indem verschiedene Wäschestücke gemangelt wurden.

Die Schüler/innen der Kinderpflege hatten eine Schulhausführung vorbereitet und im Anschluss daran konnten die Mittelschüler/innen im Workshop „Trommelwirbel“ ihr rhythmisches Gefühl unter Beweis stellen.

Die Fachrichtung Sozialpflege zeigte Inhalte ihrer Ausbildung in Form eines Stationenlaufes, in welchem das Anlegen von Verbänden, das richtige Messen von Blutdruck und Puls und eine hygienische Händedesinfektion praktisch durchgeführt wurden. Zusätzlich gab es einen Einblick in das Thema Sehbehinderungen und ein kreatives Angebot.

Durch all diese Tätigkeiten kamen die anwesenden Mittelschüler/innen ins Gespräch mit den Berufsfachschüler/innen und Lehrkräften, so dass ausreichend Möglichkeiten geboten waren, um Fragen zu stellen und diese fachlich und aus dem eigenen Erfahrungsschatz zu beantworten. Bei der Verabschiedung wurde deutlich, dass bei nahezu 100% der Mittelschüler/innen das Interesse an einer Ausbildung an einer der drei Berufsfachschulen geweckt wurde. Hoffentlich bleibt der positive Eindruck, der durch die beiden Aktionstage bei den Gästen entstand, bestehen, so dass einige von ihnen in den nächsten Schuljahren als Schüler der Berufsfachschulen in Höchstadt begrüßt und in ihrer Ausbildung begleitet werden können!



Janina Hergenröder



## **Große Probleme verlangen nach großen Lösungen**

### **BNE-Tagung/Nordbayern mit vier Regierungsbezirken ein voller Erfolg**

„Gemeinsam geht's besser“ – oder Probleme werden nur dann gelöst, wenn alle Ebenen zur Lösung beitragen – das waren wohl die Grundgedanken der Verantwortlichen an der Regierung von Mittelfranken, als sie sich entschlossen, eine Tagung zum Thema Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Herzogenaurach-Höchstadt a. d. Aisch anzubieten.

Zu Gast waren die Bereichsleiter aus dem Bereich 4, AD Johannes-Jürgen Saal, ADin Maria Walter, AD Stefan Kuen, AD Thomas Unger – Vertreter von Schulen der Regierungsbezirken Mittelfranken, Unterfranken, Oberfranken und der Oberpfalz. MRin Christine Götz-Hannemann und Philipp Pacius waren als Vertreter des Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus geladen, Isabella Kiehn vertrat als Referatsleiterin des Referates B5 Entwicklungszusammenarbeit, Bildung für nachhaltige Entwicklung, das Bundesland Saarland und Markus Grill die ALP Dillingen. Aus den teilnehmenden Regierungsbezirken ergänzten die Sachgebietsleiter mit weiteren Regierungsmitarbeiter die prominente Gästeliste. So hatten die ebenso geladenen Umweltbeauftragten der vier Regierungsbezirke wichtige Entscheidungsträger zum Austausch direkt vor Ort.

#### **Breite Unterstützung**

Wie der Sachgebietsleiter der Regierung von Mittelfranken, Ltd. Regierungsschuldirektor Rudolf Rager am Abend zuvor in kleiner Runde berichtete, erhielt er von den Partnerregierungen die telefonische Zustimmung für seine Idee in weniger als einer Stunde. Dies zeigt, dass auch dort das Thema BNE mittlerweile den nötigen Stellenwert besitzt und so bot es sich an, über gemeinsame Probleme auch gemeinsam nachzudenken – und nach gemeinsamen Lösungswegen zu suchen. Diese sollten u.a. auch von der erst vor kurzem als bayerischer Klimameister und Klimaschule mit Gold ausgezeichneten BS Mindelheim in Schwaben kommen, die schon seit längerem verschiedenste Projekte im Bereich Nachhaltigkeitsbildung umsetzt und vorantreibt.

#### **Gründliche Vorbereitung zeigt Stellenwert**

Die Regierung von Mittelfranken hatte diese überregionale Tagung mit langer Hand vorbereitet. Eine zweitägige Dienstbesprechung mit dem zentralen Thema BNE mit allen Fachmitarbeiter ihrer Regierung, eine einschlägige Schulleiterdienstbesprechung sowie von Christian Duhr, Ansprechpartner für Umweltfragen und BNE an der Regierung von Mittelfranken, initiierte Fortbildungen und Vernetzungstreffen mit den Ansprechpartnern aller Regierungsbezirke, gingen der Initiative voraus. Aus all dem wiederum entstanden wissenschaftliche Untersuchungen am Lehrstuhl von Prof. Dr. Wilbers über den Stand der Umsetzung der Nachhaltigkeitsbildung an Berufsschulen.

All das zeigt deutlich, in Mittelfranken wird BNE verstanden – und umgesetzt. So kommen die Signale der Regierung auch an den Schulen an, auch wenn es mancherorts durchaus noch Luft nach oben gibt. Dies wurde besonders deutlich, als die Umweltbeauftragten im Rahmen der veranstalteten Workshops aus ihrem Schulalltag berichteten.

#### **Konstruktiver Austausch mit Experten**

Zur Begrüßung unterstrichen Martin Wirsching, Dr. Martin Oberle (Stellvertretender Landrat des Landkreises Erlangen-Höchstadt) und der Bereichsleiter (Bereich 4) der Regierung von Mittelfranken, Johannes-Jürgen Saal die Bedeutung von BNE in Redebeiträgen aus ihren unterschiedlichen Blickwinkeln. Saal gelange es in seiner Rede, mit einer wohl aus dem Alten Testament stammenden Geschichte, den Bogen aus dieser Zeit zur BNE zu spannen und aufzuzeigen, dass das Wissen und die





Moralleitlinien unserer Vorverfahren genügt hätten, um viele Fehler zu vermeiden, die uns nun die bekannten Probleme bereiten.

Von ihrem pädagogischen Wirken am Ministerium für Bildung und Kultur Saarland, berichtete anschließend Isabelle Kiehn, die sehr interessante Einblicke in das BNE-Gesamtkonzept des kleinen Bundeslandes gab, von dem sich der große Bruder Bayern durchaus die ein oder andere Scheibe abschneiden könnte. Nicht nur ein Blick in andere Bundesländer lohnt, auch eine dauerhafte Kooperation (globale Probleme vs. Lokale Lösungen) zwischen entsprechenden Resorts könnte zielführend sein.

Dies wurde auch beim Vortrag von Gottfried Göppel deutlich, dessen BS Mindelheim die Klimaschule Bayern von Beginn an mit aufgebaut und sofort umgesetzt hat. Die ursprüngliche Idee eine industrieähnliche Zertifizierung an Schulen zu bringen, stammt nämlich ebenfalls aus einem anderen Bundesland, aus Hamburg. Sie wurde vom isb an bayerische Bedürfnisse angepasst und stellt ein weiteres Beispiel dar, dass sich Zusammenarbeit und der Blick über den Tellerrand lohnt.

Göppel ging dabei vor allem auf die wichtige Rolle der Schulleitung als Unterstützer in diesem Schulentwicklungsprozess ein und erläuterte, wie an der BS Mindelheim die Klimaschule Bayern in das QmbS Programm integriert wurde. Es wurde deutlich, dass die Schulfamilie solche Mammutprojekte nur stemmen kann, wenn auch die Schulleitung hinter diesem Projekt steht.

„Glauben Sie, dass unser Hauptredner gelogen hat?“, fragte Karl Geller die Umweltbeauftragten und die Vertreter des Kultusministeriums. Diese Frage wollte niemand im Raum bejahen. „Glauben Sie, dass die Lösungen all der aufgezeigten Probleme ohne berufliche Bildung möglich sein wird?“, war die nächste Frage. Auch diese wurde vom Plenum verneint. „Dann wissen Sie jetzt, warum wir in Mindelheim Klimaschule Bayern machen!“ war die logische Folgerung.

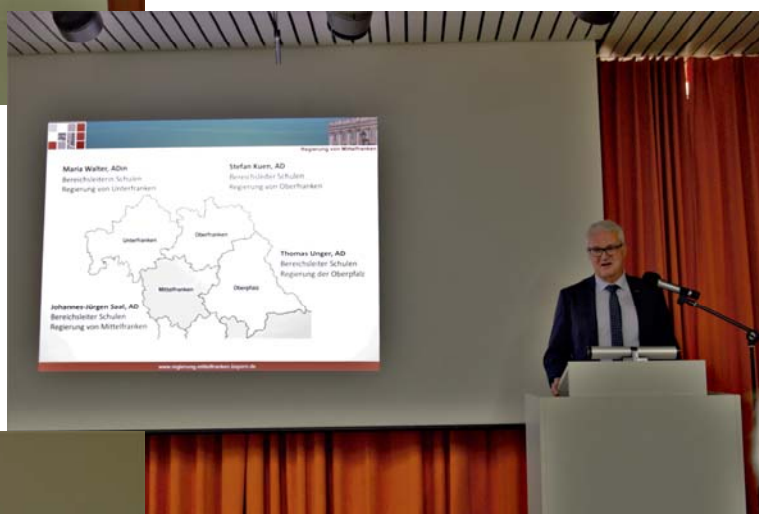
Klimaschule Bayern sei mehr als Klimaschutz, es sei auch Standortsicherung für den Wirtschaftsstandort Bayern und damit Sicherung von Arbeitsplätzen und als solche alternativlos, so der Koordinator der Klimaschule Mindelheim. Gerade deshalb haben berufliche Schulen jeden Grund, sich in diesen Prozess einzuklinken.

RD Phillip Pacius vom KM erläuterte den Anwesenden dann, welche Pläne im KM bezüglich verstärkter Nachhaltigkeitsbildung geschmiedet werden und forderte gleichzeitig die Lehrkräfte auf, die Schwierigkeiten zu benennen, die sie vor Ort bei der Umsetzung von BNE haben. Daraus entwickelte sich eine rege Diskussion, die Bettina Nöth als Umweltmultiplikatorin in Unterfranken und Mitglied der VLB-Fachgruppe BNE auf den Punkt brachte: „Wir brauchen das in den Lehrplänen, wir brauchen das in den Prüfungen und wir brauchen dafür Zeit!“ Pacius, der aufgrund laufender Verhandlungen noch keine konkreten Maßnahmen verkünden konnte, notierte diese Hinweise und versprach, dass sich zeitnah Verbesserungen ergeben würden.

[...]

Last but not least geht ein großer Dank auch an das komplette Team des SBS Höchststadt a. d. Aisch, dessen Schulfamilie es verstanden hat, eine perfekt getaktete Veranstaltung zu ermöglichen. Die vorbildliche Verpflegung wurde im Rahmen des Gastronomie Unterrichts von Andreas Popp mit seinen Schüler/innen realisiert. So konnte der komplette Veranstaltungstag die Attribute Nachhaltigkeit und Handlungsorientierung wunderbar miteinander vereinen und zeigen, was berufliche Bildung kann, wenn man sie lässt.

Ausschnitt vom Artikel „Große Probleme verlangen nach großen Lösungen“ der Zeitschrift „VLB akzente“ (Ausgabe 02/2023), Bilder: Christian Hey



## Schulleben – SchiLf Fortbildungen

Im Schuljahr 2022/23 boten wir Schulinterne Lehrerfortbildungen (=SchiLf) zu den Schwerpunkten „Medienkompetenz“ und „Werte“ an.

Zum Schuljahresbeginn wurde im Kollegium eine Befragung zu den Fortbildungswünschen durchgeführt:

### Die vorgeschlagenen Fortbildungsthemen wären in dieser Reihenfolge für mich wichtig: Mentimeter



Ein Teil der Wunschthemen wurde bereits im Rahmen des Pädagogischen Tages behandelt (E-Books und Digitale Pinnwand). Fortbildungen zu "Tablets - sinnvoller Einsatz im Unterricht" und "Software für Kollaboration" wurden als SchiLf von einem erfahrenen Dozenten des Referentennetzwerks angeboten. Großen Anklang fand die Online-SchiLf zum Thema "Datenkraken". Die Teilnehmer wurden für die Datensammlung von Nutzern und Dritten durch soziale Netzwerke sensibilisiert, es wurden Alternativen aufgezeigt sowie Möglichkeiten zur Datensparsamkeit besprochen.

Die Werte-AG ergänzte das SchiLf-Angebot im Mai mit einer Veranstaltung zum Thema "Visionboard". Das Visionboard ist sowohl für den Unterricht als auch auf privater Ebene eine Möglichkeit, Ziele zu visualisieren. Im Juni folgte ein Workshop zum Thema "Stress & Resilienz".

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Dozenten und Teilnehmern!

Özlem Bekem, Robert Manz, Angela Schneider und Martin Wirsching



An unseren beiden Standorten

## **Einblick in die Schulberatung**

Ein weiteres Schuljahr ist geschafft, viele Schülerinnen und Schüler halten stolz ihre Abschlusszeugnisse in der Hand, andere fiebern nächstes Jahr diesem Tag entgegen.

Doch nicht immer läuft alles nach Plan, manchmal ist der Weg holpriger als gedacht, es entsteht beispielsweise Streit in der Klasse oder negative Erfahrungen aus den allgemeinbildenden Schulen lassen einen nicht unbekümmert in die Berufsausbildung starten. Auch können familiäre Schwierigkeiten dazu führen, dass sich Schüler\*innen im Unterricht nicht konzentrieren können, die Prüfungsangst ist so stark, dass man an Tagen mit Leistungsnachweisen zuhause bleibt oder das Suchtverhalten dominiert den Alltag und lässt sich nicht „abschütteln“.

Die Beratungslehrerin des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums steht allen Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern beratend zur Seite, wenn sie alleine nicht mehr weiterkommen. Denn manchmal reicht bereits ein vertrauliches Gespräch, um sich den Kummer von der Seele zu reden und gemeinsam nach Lösungen zu suchen, damit das Ausbildungsziel erreicht und das Wohlbefinden gesteigert wird.

Aber bereits vor Schulstart ist es natürlich möglich, direkt Kontakt zur Schulberatung aufzunehmen, um Fragen zur Ausbildung zu klären, gerade dann, wenn Jugendliche noch unsicher wegen ihrer Berufswahl sind. Auch aus diesem Grund nimmt unser Berufliches Schulzentrum an Berufsinformationsveranstaltungen teil und besucht beispielsweise die Mittelschulen der Umgebung, um unsere Berufsfachschulen für Ernährung und Versorgung, Kinderpflege und Sozialpflege vorzustellen und direkten Kontakt zu Schülerinnen und Schülern herzustellen. Auch konnte in diesem Schuljahr endlich wieder nach der Coronapause eine MuBiK-Veranstaltung (Mittelschule und Berufsschule in Kooperation) stattfinden, sodass interessierte, aber eben auch noch unschlüssige Schülerinnen und Schüler der Mittelschule vor Ort an unserer Schule in den Unterricht hineinschnuppern konnten.

Neben der Schullaufbahnberatung und der pädagogisch-psychologischen Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern kooperiert die Schulberatung bei Bedarf bzw. auf Wunsch intern mit dem Inklusionsbeauftragten, den Schulsozialarbeitern und/oder der Schulpsychologin sowie mit externen Beratungsdiensten wie zum Beispiel den Sozialen Beratungsdiensten des Landratsamtes Erlangen-Höchstadt oder dem Weissen Ring, um durch Aktivierung eines Netzwerkes bestmöglich unterstützen zu können.

Wenden Sie sich immer gerne an

die BeratungsLöhlerin Marie-Kristin Löhr (in Elternzeit)

und Lisa Wagner (derzeitige Vertretung)



An unseren beiden Standorten

## Berufssprache Deutsch

„Das Unterrichtsprinzip Berufssprache Deutsch besagt, dass die Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung ihrer berufssprachlich-kommunikativen Kompetenzen zielorientiert im fachlichen sowie allgemeinbildenden Unterricht gefördert werden, damit die Integration in das Berufsleben erfolgreich gelingt.“

### Wer?

alle Lehrkräfte

### Was?

fördern Sprache und Kommunikation für den Beruf

### Wie?

zielorientiert

### Wann?

in jeder Unterrichtseinheit

### Wozu?

für den Erfolg im Beruf und zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit

In diesem Schuljahr war es ruhig um das Thema „Berufssprache Deutsch“. Trotzdem ist im Hintergrund vor allem in Form von Dienstbesprechungen, Absprachen im Schulteam und der jährlichen Abfrage des ISB etwas vorangegangen.

Mittlerweile befindet sich die Etablierung des Unterrichtsprinzips „Berufssprache Deutsch“ an Beruflichen Schulen im vierten Jahr. Zu Beginn wurde das Schuljahr 23/24 als letztes Schuljahr angesetzt, um das Prinzip in allen Schulen als festen Bestandteil zu verankern. Voraussichtlich wird der Zeitraum aber um mindestens ein halbes Jahr verlängert.

In diesem Schuljahr lag der Fokus auf dem Kompetenzbereich „Sprechen und Zuhören“, als Schwerpunktthema wurden kombinierte Leistungsnachweise genauer in den Blick genommen. Auf der Homepage <https://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/sprachbildung-in-der-praxis/kombinierte-leistungsnachweise/> stehen mittlerweile viele Anregungen, Vorschläge und Ideen dazu bereit. Auf eine enge Zusammenarbeit zwischen Fach- und Deutschlehrkräften wird auch hier sehr viel Wert gelegt.



Erfreuliche Neuigkeiten gibt es zum Thema „Sprachstandsdiagnose“, die von allen Deutschlehrkräften in allen Eingangsklassen zu Beginn eines jeden Schuljahres durchgeführt werden soll. Bisher war es eine große Herausforderung, einen möglichst einheitlichen Test zur Hand zu haben, der für alle Fachrichtungen geeignet und auch noch schnell auswertbar ist und so die Ressourcen der Lehrkräfte nicht gleich zu Beginn des Schuljahres strapaziert. Ab dem kommenden Schuljahr können wir den „Nürnberger Sprachtest“ nutzen, der in Zusammenarbeit von FAU Nürnberg und Stadt Nürnberg entstanden ist und digital durchgeführt und ausgewertet werden kann. Zu Beginn des neuen Schuljahres wird es dazu genauere Informationen vom Schulteam Berufssprache Deutsch geben.

Im kommenden Schuljahr werden wir eine Variante der „Methode des Monats“ aus dem Schuljahr 21/22 wieder aufleben lassen, um das Prinzip „Berufssprache Deutsch“ im Kollegium präsent zu halten und hilfreiche Informationen mit allen teilen zu können.

Jederzeit kann die Homepage <https://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/> genutzt werden, um sich Ideen und Anregungen für den eigenen Unterricht zu holen – mittlerweile sind hier einige Unterrichtsmaterialien nach Ausbildungsrichtungen kategorisiert zu finden!

Insgesamt ist die Umsetzung des Prinzips an unserem Schulzentrum auf einem guten Weg – wir hoffen, dass sich dies so fortsetzt!

Schulteam Berufssprache Deutsch

## Fachbereich Englisch: The storyteller Jim Wingate meets SBS

In the world of storytelling, there are only a few people who have a special talent for taking us on incredible adventures with their words. Recently, our school had the honor of hosting the incredible storyteller, Jim Wingate. The event took place on 25 April 2023 in collaboration with the Fachakademie für Sozialpädagogik and it was a truly special experience. In two sessions six classes (K10, NGH12, FAK – SEJ, EUV10, NHG10C) were able to listen to him. We very much thank the FAKS for organizing Jim and also financially covering the event.

As Jim stepped onto the stage, his vibrant energy and enthusiasm were contagious. He began weaving his tales, immediately capturing our attention. These stories, passed down from storyteller to storyteller without ever being written down, transported us on incredible adventures, evoking laughter and stirring various emotions within us. What delighted us most was his inclusion of the audience in his narratives. Select participants from the crowd became characters in the stories, as Jim held their hands and continued his captivating tales. He made us feel like active participants in his magical world, guiding us like puppets on his stage.



The first story unfolded, putting us in the life of a poor man burdened with the care of his blind mother and his wife, who yearned for a child. We felt their desperation and longing and the joy and disbelief when a mythical unicorn granted the man “one” wish.

In the second tale, a king and a humble farmer's daughter took center stage. The young woman's intellect and spirit fascinated us, while the king's quest for a deserving companion resonated deeply as he presented the farmer's daughter with a riddle to solve. As their paths intertwined and love blossomed, we shared in the characters' elation.



The third story had a profound impact on us, as it touched the fields of politics and society. Jim described the difficulties of young Russian female protesters who endured a grueling 30-year confinement in Siberia. Their journey was hard, and when they finally recognized their own reflections

in a mirror after all those years, they saw their mothers' faces intertwined with theirs.

Finally, with his last tale, Jim encouraged us to embrace our dreams and sorrows. He emphasized the significance of connecting with others, sharing our desires and vulnerabilities, in the hope of finding support and comfort. The audience listened and watched attentively, captivated by realization that each of us has dreams and burdens yearning to be shared.

Throughout Jim's storytelling session, we became intertwined with the characters. Their emotions and experiences blended with our own.

Thank you Jim Wingate!

Katharina Lang

## Fachbereich Religion: Die Johanniter-Weihnachtstrucker

Stimmungsvolle Weihnachtsmärkte, besinnliche Stunden, Vorfreude und Leckereien - für viele macht das den Zauber der Weihnachtszeit aus. Aber nicht allen Menschen geht es gut zu Weihnachten. Vielen fehlt es an den einfachsten Dingen. Am SBS ist es daher inzwischen zum Brauch geworden, sich an der humanitären Hilfsaktion „Weihnachtstrucker“ der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. zu beteiligen. Die Weihnachtstrucker brechen jedes Jahr kurz vor Weihnachten nach Süd- und Osteuropa auf und verteilen Pakete mit Grundnahrungsmitteln, Hygieneartikeln und Kinderspielzeug an sozial schwache und kinderreiche Familien, Kindergärten und -heime, Altenheime und Behinderteneinrichtungen oder Besucher von Armenküchen. Geholfen wurde aber auch in diesem Jahr wieder direkt vor der eigenen Haustür, denn auch hier steigt die Zahl derer, die mit äußerst geringen Mitteln auskommen. Unsere SchülerInnen und LehrerInnen haben in der Vorweihnachtszeit wieder fleißig Spenden gesammelt um einen Beitrag zu den Hilfspaketen zu leisten.

Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement und die tatkräftige Unterstützung.

Adrienne Beetz

## Fachbereich Religion: Energizer

Jeder kennt es – der Schulalltag, vor allem in den Nachmittagsstunden kann für die Konzentration und Ausdauer für alle eine große Herausforderung sein.

Regelmäßige Energizer im Religions- und Ethikunterricht machen nicht nur Spaß, sondern helfen auch dabei, das Konzentrationstief zu überwinden. Sie sind ein guter Weg „einfach mal Dampf abzulassen“.

Ein Spiel, das wir in der WEH11A oft gemeinsam spielen, ist das Würfelspiel „Zocken“. Man teilt die Klasse in mindestens zwei Gruppen (umso mehr Gruppen, desto mehr Spaß). Am Anfang legt man die Anzahl der Durchgänge fest. Um Punkte zu sammeln, würfelt jede Gruppe so oft sie will und die Punkte werden addiert. Wenn man allerdings eine 6 würfelt, sind alle Punkte dieser Runde verloren.

Gewonnen hat die Gruppe, die in allen Durchgängen die meisten Punkte würfelt. Man muss als Gruppe entscheiden, wie weit man gehen will, was zu wilden Gefühlsachterbahnen führen kann. Das bringt Abwechslung und so macht Unterricht Spaß!

Eva-Leyla Morg, WEH11A



## Fachbereich Religion: Solibrot-Aktion 2023

„Backen. Teilen. Gutes tun.“ Unter diesem Motto fand die diesjährige Solibrot-Aktion statt, die nach mehreren Jahren Corona-Pause endlich wieder zu neuer Kraft gefunden hat.



Bei der Solibrot-Aktion wird ein Brot mit einem Benefiz-Anteil verkauft. In Höchststadt wurden uns die Brote von der Bäckerei Burkhard, in Herzogenaurach von der Bäckerei Polster gebacken und geliefert. Die Aktion fand an beiden Standorten vom 27.03.2023 bis 31.03.2023 statt.

Doch nicht nur das Mitwirken durch ihre Spenden machten den Schülern große Freude. Kaum wurden die Brote am frühen Morgen geliefert, erfüllte der köstliche Duft das gesamte Schulhaus. Da war es natürlich schwer, nicht direkt den ganzen Laib zu verspeisen. Um auch hier ein Zeichen der Gemeinschaft zu setzen, organisierte die 10te Klasse der Kinderpflege ein gemeinsames Frühstück.



Der Erlös in Höhe von 440,41 € ging an die Initiative „Franziskaner helfen für Menschen in Not - Erdbebenopfer Syrien“.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten für ihr Engagement und ihre Spende.

Lisa Wagner und Stephanie Berger





An unseren beiden Standorten

## **Fachbereich PuG: Besuch der Jugendoffizierin der Bundeswehr**

### **Vorträge zu den Themen**

**„Russland - zurück zur alten Bedrohung?“**

**und**

**„Supermacht China - Bedrohung oder Partner?“**

Im Rahmen der politischen Bildungsarbeit besuchte am 22.3.23 die Jugendoffizierin Nicole Seifert die Berufsschule in Herzogenaurach und informierte die Schülerinnen und Schüler der Klassen WIK10a, WGM11, WBM11, WEH11a und b, MIM 11b und MZB 11a in zwei Vorträgen über aktuelle weltwirtschaftliche Themen, wichtige Institutionen wie die NATO, politische Entscheidungen, aber auch die geopolitische Rolle der Bundeswehr.

Frau Seifert referierte sehr anschaulich, stellte Fragen und versuchte die Schülerinnen und Schüler aktiv in die Vorträge einzubinden.

Aufgrund der Aktualität der Themen, konnten die Zuhörerinnen und Zuhörer gut folgen und auch die historischen Zusammenhänge verstehen. Rückblickend waren die Vorträge (zumindest aus Lehrersicht) sehr kurzweilig und hochinteressant und auch aus Schülersicht eine willkommene Abwechslung zum normalen Schulalltag.

Nadine Weißflog



An unseren beiden Standorten

## **Fachbereich Berufsvorbereitung: Berufsintegration - eine Achterbahnfahrt**

Als Herr Wirsching mich im Februar 2022 fragte, ob ich Interesse hätte, die Koordination der beiden BVJ-Klassen zu übernehmen, sagte ich schnell zu. BVJ war schon immer ein Thema, das mir am Herzen lag. Doch gleich zu Anfang des neuen Schuljahres meldeten sich immer mehr ukrainische, syrische und afghanische Flüchtlinge an. Schnelles Handeln war notwendig, und wir konnten Ende Oktober mit zwei DKBS (Deutschklassen an Berufsschulen) am Standort Höchststadt starten. Doch die Anmeldezahlen stiegen weiter. Im Januar bildeten wir eine dritte Klasse und ab März noch eine vierte am Standort in Herzogenaurach. Neue Lehrkräfte wurden eingestellt, die uns unterstützen.

Trotz der vielen Arbeit mit den ständig wachsenden Schülerzahlen und neuen Herausforderungen kam im Fachbereich der Spaß auch nicht zu kurz:

### **Wandertag 25.10.2022**

Am 25.10.2022 unternahmen wir mit der DKBS-A und DKBS-B eine Wanderung am Trimm-Dich-Pfad in Höchststadt. So konnten sich Schüler und Lehrer untereinander besser kennenlernen.

### **Weihnachtsfeier am 23.12.2022**

Am letzten Schultag vor Weihnachten organisierten die DKBS-A und DKBS-B eine gemeinsame Weihnachtsfeier. Die Schüler brachten Frühstück mit, und im Klassenzimmer buken wir frische Waffeln.

### **Eislaufen am 13.02.2023**

Am 13.02.2023 wagten wir uns aufs Eis. Gemeinsam mit beiden BVJ-Klassen und drei DKBS-Klassen besuchten wir die Eishalle in Höchststadt. Wir konnten hierfür die Halle für zwei Stunden mieten. Die meisten Schüler standen noch nie auf dem Eis. Doch alle schafften es, am Ende ein paar Runden ohne Hinzufallen zu drehen. Besonders war, dass sich die Schüler der fünf Klassen, so unterschiedlich sie doch alle sind, gegenseitig halfen und sich mit Händen und Füßen und den neu erlernten Deutschkenntnissen verständigten. Am Ende des Ausfluges sah man nur glückliche Gesichter.

### **Berlinfahrt vom 08. bis 11.05.2023**

Das Highlight des Schuljahres für die DKBS-A war auf jeden Fall die Berlinfahrt. Vier Tage machten wir die Hauptstadt unsicher. Wir besuchten den Bundestag, den Fernsehturm, Madame Tussaud, Checkpoint Charlie und vieles mehr. Diese Schülerfahrt konnte die Selbstständigkeit und Sprachkenntnisse unserer ukrainischen Schüler in hohem Maße verbessern. Täglich fanden sie sich besser in der fremden Stadt mit der fremden Sprache zurecht.

Nun, am Schuljahresende ziehe ich folgendes Fazit:

Es war ein sehr aufregendes Schuljahr mit vielen neuen Erfahrungen.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei allen bedanken, die mir immer mit Rat und Tat zur Seite standen: meinen Kolleginnen und Kollegen, den besten Sekretärinnen und der Schulleitung.

PS: Höchststadt ist jetzt kein Ausland mehr für mich.

Sonja Eberle





An unseren beiden Standorten

## Eislaufen

Wir, die BVJ-Klasse Herzogenaurach, waren gemeinsam mit den Flüchtlingsklassen und der BVJ-Klasse Höchststadt am 13.02.23 in der Eislaufhalle in Höchststadt. Jeder von uns hat Schlittschuhe bekommen. Wir sind in die Umkleidekabine gegangen und haben uns umgezogen. In der Eishalle war es sehr kalt und viele von uns hatten keine Handschuhe dabei, aber es hat trotzdem sehr viel Spaß gemacht .

Von unserer Klasse waren nur 3 Schüler da, was wirklich sehr schade war.

Es war mein erstes Mal in der Eishalle und ich bin auch einmal hingefallen, aber ich habe trotzdem bisschen daraus gelernt und habe mich am Ende auch sehr verbessert, aber der Anfang war für mich sehr schwer, weil ich Angst hatte.

Alle vier Klassen hatten untereinander viel Freude und wir halfen sich gegenseitig auf dem Eis. Ich habe mich auch mit den anderen aus der Flüchtlingsklasse sehr gut verstanden. Manche davon sprechen meine Muttersprache. Das hat es einfach gemacht.

Der Eintritt pro Person in die Eishalle hat 5€ gekostet.

Es hat uns allen sehr gut gefallen und wir würden gerne nochmal hingehen.



Kane Vaschin, BVK/kA





An unseren beiden Standorten

## Reise nach Berlin

Vom 08.05. bis 11.05.23 fuhr unsere Klasse, die DKBS-A, gemeinsam mit Herrn Paulwitz und Frau Eberle nach Berlin.

Der erste Tag war die erste Bekanntschaft mit Berlin. Wir kamen mit dem Zug an, der 200 km/h erreichte und ließen uns im Hotel in der Nähe des Hauptbahnhofs nieder. Am selben Tag besuchten wir den Reichstag.

Und jetzt erzähle ich euch, was mir von der ganzen Reise am besten gefallen hat:

Wachsfigurenkabinett Madame Tussauds: ich war schon in Wachsfigurenkabinetten, aber dieses kam mir unglaublich bekannt vor, ich habe fast alle Schauspieler bzw. Charaktere wiedererkannt und natürlich auch Fotos von ihnen gemacht.

Bundestag: Wir kamen dorthin und ein lustiger Onkel erzählte uns vom Bundestag und stellte Fragen. Mit Hilfe eines Dolmetschers gelang es mir, ihn ein wenig und sogar seine Witze zu verstehen. Der Bundestag selbst ist sehr schön und wir sind auch auf die Spitze seiner Kuppel geklettert. Wir hatten eine wunderschöne Aussicht.

Alexanderplatz und Fernsehturm: ein wunderschöner Platz mit vielen Einkaufszentren und Cafés, in der Mitte steht der größte Fernsehturm Deutschlands, beim Aufstieg auf ihn sahen wir das atemberaubende Berlin bei Nacht in einer Höhe von 207 Metern.

Am Mittwoch durften wir alleine durch Berlin spazieren gehen.

Berlin selbst war sehr warm, sodass es schön war, die Zeit nur in T-Shirt und Shorts zu verbringen. Auch das Brandenburger Tor, das teure Einkaufszentrum KaDeWe, der Potsdamer Platz, die Gedächtniskirche, die Siegessäule und das Schloss Bellevue waren sehr interessante und schöne Orte, natürlich haben wir in der Nähe all dieser Orte Fotos gemacht.

Eigentlich wollte ich das warme Berlin nicht verlassen, aber unsere Reise neigte sich dem Ende zu und es ging mit der Bahn mit einer Geschwindigkeit von 250 km/h nach Hause.



Mykaihlo Zhuk, DKBS/A





An unseren beiden Standorten



## Ausflug „Escape Time Erlangen“ (BVJ/k A)

Name: Escape Time Erlangen  
 Ort: Hauptstrasse 64, 91054 Erlangen  
 Besuchte Räume: Die brennende Verschwörung  
 Sherlock wird vemisst  
 Genre: Mystery/ Krimi  
 Teilnehmer: BVJ und unsere bfz Betreuerinnen  
 Datum: 25.05.2023  
 Gruppeneinteilung: 2 Gruppen mit jeweils 5 Personen



Die brennende Verschwörung:

Ihr spielt als Detektive, welche sich um die Machenschaften von korrupten Polizisten kümmern müssen. Ihr müsst die vom Erdboden verschluckten Opfer ausfindig machen und schaffen aus dem Raum zu flüchten, bevor ihr verbrennt!! (..also bevor die Zeit vorbei ist :)

Zum Glück haben wir es alle geschafft!

Danke an Frau Steinbach und Frau Unbehauen für diesen schönen Ausflug.

Alysha Capkan, BVJ/kA

## Unser BVJ-Pausenverkauf



Der Pausenverkauf ist mal schön, aber auch mal stressig. Es verkaufen immer zwei, der eine ist an der Kasse, der andere bedient. Wir tragen uns dann immer in eine Liste ein. Alle Produkte werden von uns selbst gemacht. Wir machen unter anderem Sandwiches, Cookies, Pfannkuchen, Brezen, Laugenstangen, Smoothies und Milchshakes. Die Verkäufer versuchen immer freundlich zu sein und die Zufriedenheit ist uns auch wichtig. Frau Röcklein gibt uns immer ein Feedback, was wir noch besser machen können. Nach der Pause machen wir die Küche sauber. Es war toll, den Pausenverkauf gemeinsam mit Frau Röcklein zu gestalten und die Schüler mit leckeren Snacks zu versorgen.

Die Schüler der BVJ-Kb





An unseren beiden Standorten

## **Escape Room Erlangen am 25.05.2023**

In diesem Bericht möchte ich von unserem aufregenden Besuch in einem Escape Room berichten. Ein Escape Room ist ein interaktives Spiel, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Rätsel lösen müssen, um aus einem Raum oder einer Serie von Räumen zu entkommen. Unser Ziel war es, innerhalb einer bestimmten Zeit alle Rätsel zu lösen und den Ausgang zu finden.

Unsere Gruppe bestand aus fünf Personen, die sich auf dieses Abenteuer einließen. Nach einer kurzen Einführung wurden wir in den Escape Room eingelassen. Sofort fiel uns die detailgetreue Gestaltung des Raums auf. Alles war bis ins kleinste Detail durchdacht, um eine realistische Atmosphäre zu schaffen. Die Wände waren mit alten Büchern verziert, es gab antike Möbelstücke und verschiedene Gegenstände, die für das Spiel relevant sein könnten.

Unser Team wurde mit einem ersten Hinweis ausgestattet und wir begannen damit, den Raum nach weiteren Anhaltspunkten abzusuchen. Die Rätsel waren äußerst knifflig und erforderten logisches Denken, Kreativität und Teamarbeit. Jedes Mal, wenn wir eine Aufgabe erfolgreich gelöst hatten, öffnete sich eine neue Tür oder ein neuer Bereich des Raumes wurde zugänglich.

Die Zeit verging wie im Flug, während wir uns von einem Rätsel zum nächsten kämpften. Die Atmosphäre war gespannt und doch voller Aufregung. Wir kommunizierten miteinander, teilten Ideen und halfen uns gegenseitig, wenn wir uns in einer Sackgasse befanden. Jeder brachte seine individuellen Fähigkeiten und Stärken ein, was zu einer effektiven Zusammenarbeit führte.

Besonders beeindruckt hat uns die Vielfalt der Rätsel. Es gab kryptische Codes, mechanische Puzzles und sogar eine Wand, die durch das Lösen eines mathematischen Problems geöffnet wurde. Jedes Rätsel war einzigartig und forderte uns auf unterschiedliche Weise heraus.

Leider gelang es uns nicht, alle Rätsel rechtzeitig zu lösen, um den Escape Room erfolgreich zu verlassen. Dennoch hatten wir viel Spaß und genossen das gemeinsame Erlebnis. Das Gefühl des Zusammenhalts und der Teamarbeit war unvergesslich.

Abschließend können wir sagen, dass der Besuch in einem Escape Room eine aufregende und herausfordernde Erfahrung war. Es ist eine großartige Möglichkeit, die Zusammenarbeit in einer Gruppe zu stärken, Problemlösungsfähigkeiten zu entwickeln und eine Menge Spaß zu haben. Ich kann es nur jedem empfehlen, der nach einer spannenden Freizeitaktivität sucht.

Noah Bock und Linus Techel, BVJ/kA





**Unser Standort Herzogenaurach**





Fachbereich Handel



**Fachbereich Handel**



## „Wandel im Handel“ - Neue Ausbildungsordnung im Großhandel

Auch im Großhandel stehen die Räder nicht still, denn auch ein Wirtschaftszweig wie der Großhandel muss sich den ständig ändernden Ansprüchen seiner Kunden anpassen. Dies hatte zur Folge, dass der Ausbildungsberuf des Groß- und Außenhandelskaufmann/-frau reformiert wurde. Aus dem Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel wurde der Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement.

Die Neuordnung trat zu Beginn Ausbildungsjahres 2020/21 in Kraft. Dabei soll der neue Name Kaufmann /-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement die Bedeutung des prozessorientierten Steuerns, Reflektierens und Optimierens („Schnittstellenmanagement“) entlang der Wertschöpfungskette im Groß- und Außenhandel als übergeordnete Kompetenz hervorheben. Die Ausbildungsdauer beträgt wie bisher drei Jahre.

Die letzte Reform des Ausbildungsberufes erfolgte im Jahr 2006. Seitdem hat sich das berufliche Anforderungsprofil stark verändert. Insbesondere durch die zunehmende Digitalisierung von Geschäftsprozessen (E-Business), gestiegener Vertrieb über das Internet (B2B-E-Commerce), zunehmende Bedeutung von prozessorientierter und projektorientierter Arbeit und verstärkte Berücksichtigung der Nachhaltigkeit in Beschaffungs- und Logistikprozessen, machten eine Neuausrichtung des Berufes erforderlich.

Parallel zur Ausbildungsordnung wurde auch der Rahmenlehrplan für den schulischen Teil der Ausbildung überarbeitet. Folgende Übersicht zeigt die neuen Lernfelder gemäß des neuen Rahmenlehrplans:

Lernfelder des neuen Rahmenlehrplans
<b>1. Ausbildungsjahr</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>→ Lernfeld 1: Das Unternehmen präsentieren und die eigene Rolle mitgestalten</li><li>→ Lernfeld 2: Aufträge kundenorientiert bearbeiten</li><li>→ Lernfeld 3: Beschaffungsprozesse durchführen</li><li>→ Lernfeld 4: Werteströme erfassen und dokumentieren</li></ul>
<b>2. Ausbildungsjahr</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>→ Lernfeld 5: Kaufverträge erfüllen</li><li>→ Lernfeld 6: Marketingkonzept entwickeln</li><li>→ Lernfeld 7: Außenhandelsgeschäfte anbahnen</li><li>→ Lernfeld 8: Werteströme auswerten</li><li>→ Lernfeld 9: Geschäftsprozesse mit digitalen Werkzeugen unterstützen</li></ul>
<b>3. Ausbildungsjahr</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>→ Lernfeld 10: Kosten- und Leistungsrechnung</li></ul>
<b>Fachrichtung Großhandel</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>→ Lernfeld 11: Waren lagern</li><li>→ Lernfeld 12: Warentransporte abwickeln</li><li>→ Lernfeld 13: Ein Projekt im Großhandel planen und durchführen</li></ul>
<b>Fachrichtung Außenhandel</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>→ Lernfeld 11: Internationale Warentransporte abwickeln</li><li>→ Lernfeld 12: Außenhandelsgeschäfte abwickeln und finanzieren</li><li>→ Lernfeld 13: Ein Projekt im Außenhandel planen und durchführen</li></ul>



Die in den Lernfeldern formulierten Kompetenzen umfassen außer einem fundierten Fachwissen kommunikative Fähigkeiten, vernetztes und analytisches Denken sowie Eigeninitiative, Empathie und Teamfähigkeit. Dies hat zur Folge, dass unsere Lehrkräfte ihre didaktischen Jahrespläne neu durchdenken müssen. Zudem sind die Lernsituationen auf diese aktuellen Anforderungen und Gegebenheiten anzupassen und entsprechend zu gestalten.

Im Zuge der Neuordnung gab es auch Anpassungen bei der Prüfungsordnung. Bereits seit 2005 sieht das BBIG die Möglichkeit einer sogenannten „gestreckten Abschlussprüfung“ vor. Diese Prüfungsstruktur wird nun auch bei den Kaufleuten für Groß- und Außenhandelsmanagement angewendet. So gibt es jetzt keine Zwischenprüfung mehr, aber dafür besteht die Abschlussprüfung aus zwei zeitlich auseinanderfallenden Teilen. Der 1. Teil der Abschlussprüfung erfolgt nach 18 Monaten in der Mitte des zweiten Ausbildungsjahres und der 2. Teil der Abschlussprüfung wird am Ende der Ausbildung durchgeführt. Eine weitere Änderung betrifft die mündliche Abschlussprüfung. Im fallbezogenen Fachgespräch haben die Betriebe nun die Wahl zwischen der klassischen Variante oder der sogenannten Reportvariante. Dabei reicht der Prüfling einen Report über eine betriebliche Aufgabe ein, der zwar nicht bewertet wird, aber als Grundlage für das Prüfungsgespräch dient.

### Die Prüfungsbereiche im Überblick

	Prüfungsbereich	Dauer	Prüfungs-instrument	Gewichtung
Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung	Organisieren des Warensortiments und von Dienstleistungen	90 Min.	Schriftliche Prüfung	25 %
Teil 2 der gestreckten Abschlussprüfung	Kaufmännische Steuerung von Geschäftsprozessen	60 Min.	Schriftliche Prüfung	15 %
	Prozessorientierte Organisation von Großhandelsgeschäften *	120 Min.	Schriftliche Prüfung	30 %
	Wirtschafts- und Sozialkunde	60 Min.	Schriftliche Prüfung	10 %
	Fallbezogenes Fachgespräch zu einer betrieblichen Fachaufgabe im Großhandel *	30 Min.	Fallbezogenes Fachgespräch	20 %

\*Außenhandel entsprechend

Mit der Neuordnung des Berufsbildes trägt man den Veränderungen des Wirtschaftslebens Rechnung, denn der Großhändler entwickeln sich immer mehr vom Warenkaufmann zum Lösungsanbieter. Mit neuem Namen, neuen Inhalten und einer neuen Prüfung wurde einer der beliebtesten Ausbildungsberufe in Deutschland modernisiert und fit für die Zukunft gemacht.

Der neue Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement ist ein attraktives, zeitgemäßes und anspruchsvolles Berufsbild, mit dem Auszubildende einen hervorragenden Start für das Berufsleben haben und die Betriebe auch in Zukunft bedarfsgerecht Fachkräfte ausbilden können.



## Shopsystem PrestaShop im Projektunterricht der WGM12a

E-Commerce ist in aller Munde und wird im Bereich Handel immer wichtiger. Um die Schüler bestmöglich auf diese Anforderungen vorzubereiten, haben wir mit Beginn des Schuljahres 2022/23 bei den Kaufleuten für Groß- und Außenhandelsmanagement in der 12. Klasse im Projektunterricht in den Lernfeldern 6 und 13 das Online-Shopsystem PrestaShop eingeführt.

Prestashop ist ein kostenloses Shopsystem, welches sich für das E-Commerce in allen Größen eignet.

Nach einer mehrwöchigen lehrergesteuerten Einführungsphase zu den theoretischen, technischen und gesetzlichen Grundlagen begann für die Schüler\*innen die selbstgesteuerte Lernphase zur Administration ihres eigenen Onlineshops.

Zuerst haben sich die Schüler in 3er-Gruppen zusammengeschlossen und sich eine Idee für ihren Onlineshop überlegt. Von Tiefkühlkost, Smoothies und Säften über ein Schmucklabel bis hin zu einem Luxus-Schuhladen war alles dabei und die Schüler\*innen konnten ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

PrestaShop bietet ein Grundgerüst für einen Onlineshop, das individuell angepasst werden kann. Grundlegend ist hier vor allem die Unterscheidung zwischen Frontend – Präsentationsebene (= Onlineshop), die der Benutzer (=Kunden) einsehen kann - und Backend – Datenzugriffsebene, die für den Kunden nicht sichtbar ist. So haben die Schüler\*innen zuerst allgemeine Daten wie Kontaktinformationen oder die Bankverbindung für ihren Shop abgeändert. Es wurden neue Produktkategorien und mindestens 10 Produkte eingestellt. Auch Artikel mit Varianten oder Rabattaktionen wurden angelegt. Ein individuelles Logo für die Corporate Identity wurde ebenfalls gestaltet, genauso wie die Graphik des Shops.

Neben all den kreativen Details wurde ebenfalls großer Wert auf die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen gelegt. So wurden von den Schülern z.B. eine Datenschutzerklärung oder Allgemeine Geschäftsbedingungen formuliert und im Shop eingebettet.

### Beispiel Backend:

ID	Bild	Name	Artikel-Nr.	Kategorie	Verkaufspreis netto	Verkaufspreis brutto	Menge	Status	Aktion
39		Iglo Pastalini in Rahmspinat-Blubb-Sauce vegetarisch 400g	Ig-PaSp	Produkte	2,33 €	2,49 €	530	ON	
38		Schlemmerfilet	ff-fisch	Produkte	4,48 €	4,79 €	1481	ON	
37		Himbeeren - 400g	ft-himbeeren	Obst, Desserts und Backwaren	3,61 €	3,86 €	5415	ON	
36		Erdbeeren - 450g	ft-beeren	Obst, Desserts und Backwaren	4,19 €	4,49 €	142	ON	
34		Beeren Früchte mit Sauerkirschen - 450g	ft-beeren	Obst, Desserts und Backwaren	4,19 €	4,49 €	1542	ON	
33		Bio-Lachs	fl	Fisch, Fleisch und Geflügel	1,60 €	2,62 €	935	ON	
32		dr, Decker die Offenfrische	dw	Pizza, Fertiggerichte	2,93 €	3,14 €	574943	ON	
31		IGLO PRINZESSBOHNEN	Ig-2	Produkte	1,68 €	1,80 €	5646	ON	
28		IGLO GARTENERBSEN - 700G	Ig-1	Produkte	1,68 €	1,80 €	15193	ON	
26		Landliebe Eiscreme Milch & Sahne, 750ml		Produkte	2,50 €	2,68 €	6915	ON	

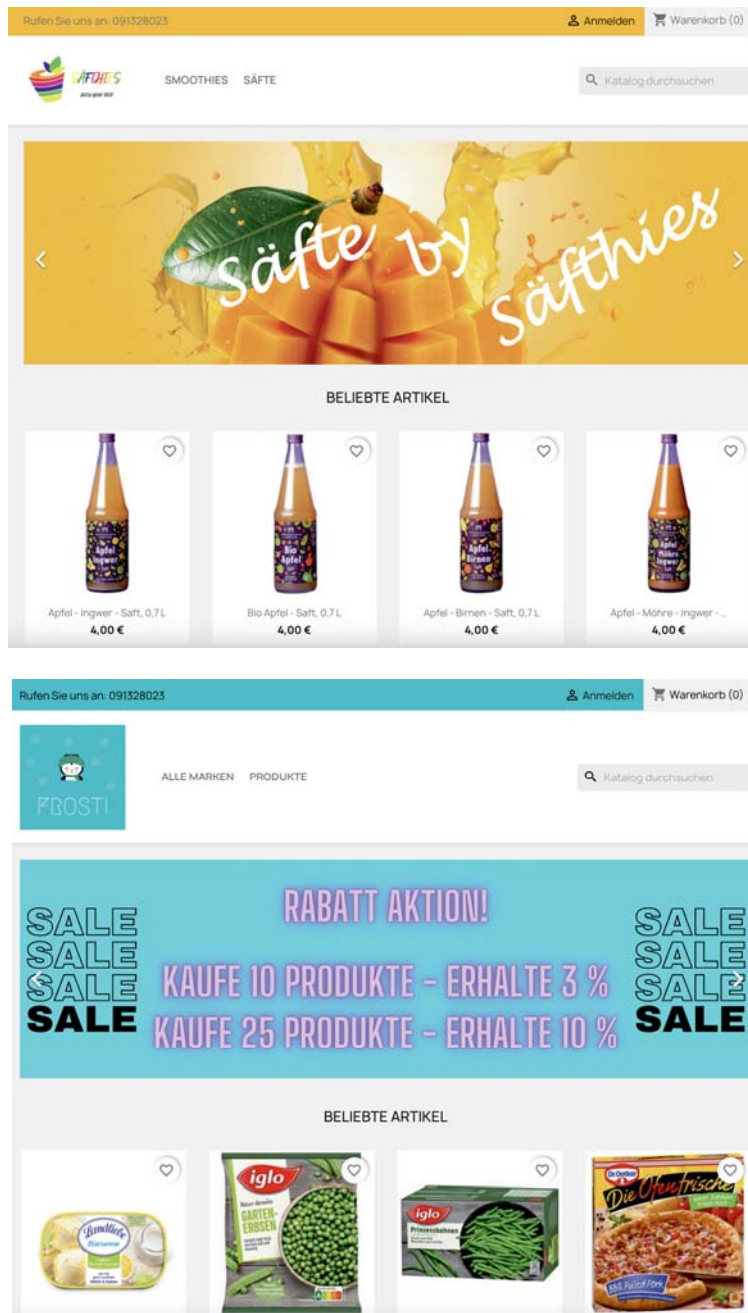


## Fachbereich Handel

Um jederzeit einen Überblick über die noch durchzuführenden und auch bereits abgeschlossenen Arbeiten zu haben, wurden Kanban-Boards genutzt.

Zum Schluss wurden in jeder Gruppe drei Bestellungen von Mitgliedern der anderen Gruppen durchgeführt, um zu testen, ob der Onlineshop auch funktioniert. Alle Testbestellungen konnten erfolgreich durchgeführt werden.

Beispiele Frontend:



**Fazit:** Es war eine sehr gelungene, erste Implementierung des Projekts im Unterricht und wird im Schuljahr 2023/24 fortgeführt. [Dr. Stephanie Berger]



## Schulungen zum Thema „Falschgeld“

Täuschend echte Blüten konnten die Auszubildenden des Einzelhandels und Großhandels bei einer Schulung in den Händen halten, denn in diesem Schuljahr fanden nach der Coronapause erstmals wieder Schulungen zum Thema Falschgelerkennung durch die Deutschen Bundesbank statt.

Das Thema Falschgeld ist gerade für den Einzelhandel und Großhandel von großer Bedeutung, denn der letzte Besitzer einer gefälschten Banknote bekommt diese nicht ersetzt und trägt den Schaden. Prävention

und Aufklärung sind daher sehr wichtig für die Handelsbranche und ein wesentlicher Ansatz, um Fälschern von Banknoten die Verbreitung zu erschweren. Nur ca. 10-15% der in Verkehr gebrachten, gefälschten Banknoten werden im Handel erkannt.



Die Bundesbank hat im Jahr 2022 mehr Falschgeld gegenüber dem Vorjahr registriert. Dies dürfte daran liegen, dass die Corona-Einschränkungen der beiden Vorjahre größtenteils aufgehoben wurden und Volksfeste oder Weihnachtsmärkte wieder stattfanden, so die Meinung von Experten. Insgesamt wurden in Deutschland im Jahr 2022 gut 44.100 falsche Euro-Banknoten im Nennwert von 2,7 Millionen Euro aus dem Zahlungsverkehr gezogen. Mit einem Anteil von ca. 41% ist der 50,00 € Schein das beliebteste Fälschungsobjekt der Falschgeldbetrüger. Deutliche Steigerungen wurden bei den 100- und 200-Euro-Fälschungen verzeichnet, da in mehreren Fällen hochwertige Güter mit Falschgeld bezahlt wurden.

Der Referent der Bundesbank, Mario Kraus, erklärte anschaulich anhand von echten Blüten, an welchen Merkmalen die Echtheit von Banknoten festgestellt werden kann. Zudem gab er Tipps, wie diese Merkmale im beruflichen, wie auch privaten Alltag einfach und schnell überprüft werden können. Jeder kann Banknoten schnell selbst prüfen – nach dem Prinzip „Fühlen-Sehen-Kippen“, so die Worte des Vertreters der Bundesbank.

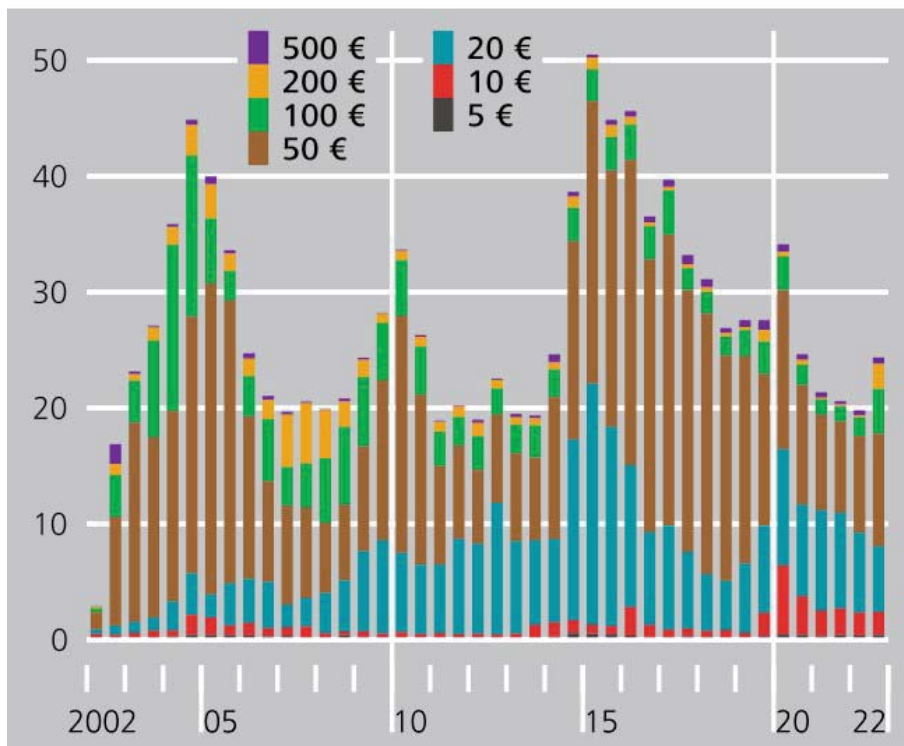


Zum Abschluss durften die Schülerinnen und Schüler dann gefälschte Banknoten mit Hilfe von Falschgeldlesegeräten analysieren, so dass diese die Möglichkeit hatten, sich von der zum Teil verblüffenden „Echtheit“ zu überzeugen. [Wolfgang Sauer]



## Fälschungen von Euro-Banknoten in Deutschland nach Stückelung

Anzahl in Tausend, Halbjahreswerte



Deutsche Bundesbank





## Unser Schuljahr in der DKBS/B

Zunächst möchten wir allen Lehrern für ihren Einsatz danken.

Wir sind hier, um zu lernen. Wir haben viele Aufgaben gemacht. Wir lernen hier seit neun Monaten. Am Mittwoch haben wir immer Fußball gespielt. Wir haben im Wald spazieren gegangen. Wir haben gelernt Deutsch zu sprechen. Wir waren Eislaufen.

Wir möchten, dass die Lehrer strenger mit den lauten Schülern sind.

Wir haben viele Freunde gefunden. Wir fahren jeden Tag mit dem Bus zur Schule.

Wir möchten, dass nächstes Schuljahr unsere Klassenkameraden aus vielen verschiedenen Ländern kommen, damit wir auf Deutsch sprechen müssen. Viele sprechen unsere Muttersprache, was schlecht ist, um Deutsch zu lernen. [Khairullah, Habib, Arif und Ahmad]

### „Spielfieber“

„Glücksspiele: Wetten, Poker, Roulette und Geldspielautomaten – das ist deine Welt. Doch der Sportwetten-König Hengst will seine Kohle und deine Freundin Jenny ist mit der Zockerei gar nicht glücklich. Die Zeit läuft, der Druck steigt. Willst du nicht nur überleben sondern richtig punkten, heißt es cool bleiben und cool Handeln. Nimmst du die Herausforderung an?“



Unsere Schüler und Schülerinnen der Klassen WEH11A,

WEH11B und das BVJ sowie die WEH10C haben an zwei verschiedenen Terminen die Herausforderung angenommen und unter Anleitung unserer Schul-Sozialpädagogen Lisa Post (Herzogenaurach) und Jonas Köppe (Höchstadt) erfolgreich gemeistert.

In diesem Schuljahr wurde zum ersten Mal das Projekt „Spielfieber“ zur Prävention gegen Spielsucht sowohl im Onlinebereich als auch in Spielhallen und anderen Einrichtungen gestartet. Ziel ist es die Schülerinnen und Schüler bereits frühzeitig für dieses Problem zu sensibilisieren und eventuell bereits bestehendes Suchtverhalten aufzudecken.

Im Verlauf des Projekts hat sich schnell gezeigt, dass schon viele Schülerinnen und Schüler sich mit Online-Glücksspiel beschäftigen aber auch schon in Spielotheken in der Umgebung zu Gast waren. Daher ist es umso wichtiger, dass ihnen klar wird, was ihr Verhalten für Auswirkungen auf ihr Leben hat.

In diesem Onlinespiel müssen die Schülerinnen und Schüler im Klassenverband für den virtuellen Charakter Entscheidungen treffen und ihn somit aus seiner Spielsucht herausholen (indem sie sich auch von anderen Stellen im Spiel helfen lassen). Werden jedoch die falschen Entscheidungen getroffen gleitet der Charakter immer weiter in seine Spielsucht ab, begibt sich immer mehr auf kriminelle Wege und verliert am Ende sein ganzes Geld und seine Freundin.

Es war schön zu beobachten, wie sich die Klassen angestrengt haben, den virtuellen Charakter von seiner Spielsucht zu befreien, in dem sie sogar das Spiel noch einmal gestartet haben, um eine neue Strategie zu probieren. Diese hat dann zum Erfolg geführt! [Katharina Lang]





## Vortrag zum Positiven Denken

von Frau Schreiber von der AOK vor Schülern des Fachbereichs Einzelhandel an der Berufsschule Herzogenaurach am 13.6.2023

Am 13. Juni 2023 hielt Frau Schreiber, eine Vertreterin der AOK Erlangen, vor den 10. Klassen des Fachbereichs Einzelhandel einen inspirierenden Vortrag zum Thema "Positives Denken".

Im Rahmen der Veranstaltung zur Förderung des mentalen Wohlbefindens erfuhren die Schüler\*innen mehr über die Bedeutung und die praktische Anwendung des positiven Denkens sowohl für ihre Arbeit, aber auch für ihr Privatleben.

Frau Schreiber beeindruckte die Zuhörer\*innen sofort mit ihrer positiven Ausstrahlung und ihrer begeisternden Präsentation. Sie begann mit einer Einführung in die Grundlagen des positiven Denkens und erklärte, wie Gedanken die Emotionen und letztendlich das Verhalten beeinflussen können. Dabei betonte sie insbesondere, wie ein optimistischer Denkansatz dabei helfen kann, Stress abzubauen, Selbstvertrauen aufzubauen und den Umgang mit Herausforderungen im Einzelhandel zu verbessern.

Ein weiterer wichtiger Aspekt, den Frau Schreiber ansprach, war die Bedeutung der Selbstreflexion. Sie ermutigte die Schülerinnen und Schüler dazu, ihre eigenen Denkmuster zu überprüfen und negative Glaubenssätze zu identifizieren, die sich auf ihr Wohlbefinden und ihre Leistung im Einzelhandel auswirken könnten. Durch das Erkennen und Umlenken von negativen Gedanken könnten sie ihr Denken positiver gestalten und dadurch sowohl persönlich als auch beruflich erfolgreich sein.

Frau Schreiber präsentierte auch praktische Techniken, um das positive Denken im Alltag im Einzelhandel umzusetzen. Sie ermutigte die Schülerinnen und Schüler dazu, Dankbarkeit zu praktizieren, positive Affirmationen zu verwenden und ihre Ziele im Einzelhandel zu visualisieren. Diese einfachen, aber wirkungsvollen Methoden könnten dazu beitragen, eine optimistische und lösungsorientierte Denkweise zu entwickeln.

Der Vortrag wurde durch interaktive Elemente aufgelockert, bei denen die Schüler\*innen die Möglichkeit hatten, ihre eigenen Erfahrungen und Gedanken zum Thema auszutauschen. Dies beförderte das Engagement und die Beteiligung aller Teilnehmenden und machte den Vortrag besonders lebendig und praxisnah.

Insgesamt war der Vortrag von Frau Schreiber eine ermutigende und inspirierende Erfahrung für alle Teilnehmer\*innen. Ihre leidenschaftliche Art zu sprechen und ihre praktischen Ratschläge hinterließen einen bleibenden Eindruck. Die Schülerinnen und Schüler verließen den Vortrag mit einem gestärkten Verständnis für die Bedeutung des positiven Denkens und dem Wunsch, diese Erkenntnisse in ihrem eigenen beruflichen Werdegang anzuwenden.

Die Berufsschule Herzogenaurach und die Schülerinnen und Schüler des Fachbereichs Einzelhandel sind Frau Schreiber und der AOK außerordentlich dankbar für diese wertvolle Gelegenheit, mehr über positives Denken zu lernen. Der Vortrag wird sicherlich eine nachhaltige Wirkung auf die persönliche und berufliche Entwicklung der Teilnehmenden haben. [Alexander Linka]





Fachbereich Industrie/Büro



**Fachbereich Industrie/Büro**



## Meeting XXX – reloaded

Unser Arbeitskreis Industrie, bei dem wir LehrerInnen uns zweimal im Jahr mit den AusbilderInnen unserer Auszubildenden treffen, ist ein fester Termin in unserem Schuljahreskalender. Über die Jahre gewachsen, erweisen sich diese Treffen als gewinnbringende und rege Austauschmöglichkeit, von der nicht nur der Kontakt zwischen der Schule und den Ausbildungsunternehmen profitieren, sondern auch die AusbilderInnen untereinander schätzen den gegenseitigen Gedankenaustausch. Coronabedingt konnten wir unseren Arbeitskreis Industrie in den vergangenen drei Jahren nur online abhalten. Es war also höchste Zeit sich mal wieder in Präsenz zu treffen. Gesagt getan: am 24. April des Jahres trafen wir in Weisendorf bei der Firma Peter Brehm GmbH. Als Hersteller medizintechnischer Implantate und Prothesen fertigt das Unternehmen verschiedene Produkte für die Knie- und Hüftprothetik sowie Wirbelsäulenchirurgie.

Von diesen Produkten und ihrem Platz im Körper konnten wir bereits im Eingangsbereich einen Eindruck gewinnen. Wir wurden vom XXX begrüßt – dem radfahrenden Skelett, das bereits bei unserem letzten Besuch im Jahr 2015 die Pforte bewachte. Nach der Begrüßung aller Anwesenden erhielten wir die Gelegenheit den Produktionsbereich des Unternehmens zu besichtigen. Dabei spielten zum einen die oben erwähnten Produkte und zum anderen deren Einsatzmöglichkeiten als auch die Sonderanfertigungen eine große Rolle.

Anschließend versammelten wir uns zu einem regen Austausch zwischen uns LehrerInnen und AusbilderInnen. Einzelgespräche, in denen es hauptsächlich um Feedback zu einzelnen Schülerinnen oder Schülern ging, bildeten den letzten Teil dieser Veranstaltung.

Wir bedanken uns recht herzlich bei der Firma Peter Brehm GmbH für die Gastfreundschaft und die interessanten Informationen und die teilweise auch gnadenlosen Einblicke in den menschlichen Körper! Passen wir gut auf uns auf! [Daniela Flemming]



## KleiderSWAP - Aus alt mach neu

Laut Greenpeace werden nur rund 36 % der Kleidung in deutschen Kleiderschränken getragen. Diese erschreckend niedrige Zahl repräsentiert den Kaufkonsum sehr gut.

Um im Kleinen dagegen anzugehen, haben wir als Klasse WBM 11 einen „Kleider-SWAP“ organisiert, bei dem wir ausgeliebte, aber noch tragbare Kleidung aus unseren Kleiderschränken aussortiert haben. Auch andere Klassen beteiligten sich und spendeten Kleidung für den SWAP. Diese Kleidungsstücke wurden nach einer Kontrolle auf Tragbarkeit in der Aula ausgelegt und für die komplette Berufsschule zugänglich gemacht. Hier konnten Schüler, wie auch Lehrer, Kleidungsstücke wegnehmen oder auch dazu hängen, um der Kleidung eine 2. Chance zu geben.

Dieser Kleider-SWAP fand vom 05.07.23 bis zum 12.07.23 statt.

Alles was danach noch übrig war, wurde an das Sozialkaufhaus Herzogenaurach gespendet. Die Kleider-SWAP Aktion wurde gut in der Schule angenommen, wobei eine aktivere Beteiligung der anderen Klassen schön gewesen wäre, da das Thema Nachhaltigkeit alle angeht. So konnten wir einen kleinen Beitrag gegen den Konsum von Fast Fashion leisten, in dem wir zeigten, dass man nicht immer alles nur neu kaufen muss, sondern auch Second-Hand-Mode den Kleiderschrank bereichern kann. [Janina Behringer, Nadine Weißflog]





## Vitallauf



Bereits zum x-ten Mal nahm eine Abordnung des SBS Herzogenaurach-Höchstadt a.d. Aisch am ERH-Vitallauf teil.

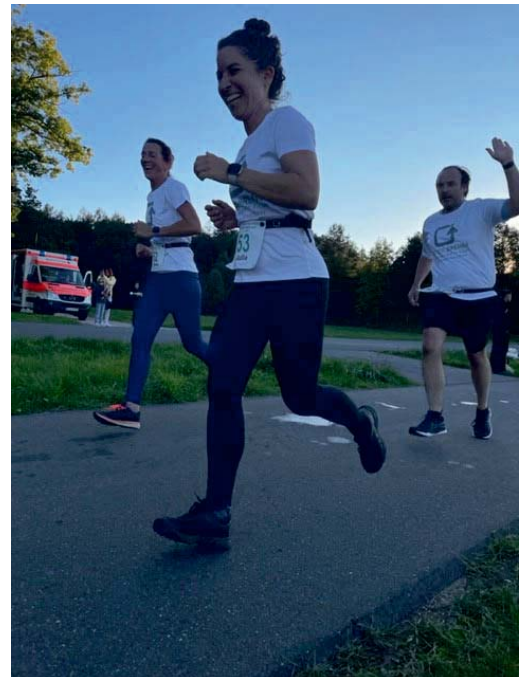
Auf Einladung der Fa. Peter Brehm GmbH machte sich Ende September die Kollegenschar auf den Weg nach Weisendorf, um gemeinsam mit anderen vitalen Unternehmen am dortigen Lauf teilzunehmen. 3,3km, 6,6km und 10km waren die Optionen. In diesem Jahr gab es die Besonderheit, dass der Lauf erstmals nicht entlang der Weiher am Acantus-Hotel vorbeiführte, sondern an der Mehrzweckhalle in Weisendorf startete. Somit Gabe es auch für die Kollegen, die nicht zum ersten Mal an dem Lauf teilnahmen eine neue Herausforderung.

Neben den Kollegen, die nicht das erste Mal dabei waren, konnten auch wieder Kollegen motiviert werden, erstmalig an solch einem Lauf teilzunehmen und auch die Referendare nahmen die Möglichkeit war, sich mit dem Kollegium außerhalb der Schule zu vernetzen.

Weiterhin gilt es anzumerken, dass die Abordnung sich zu annähernd gleichen Teilen aus beiden Standorten zusammensetzte und sogar ein Mitglied der Regierung von Mittelfranken unterstützte die Kollegen.

Der Termin kurz nach den Sommerferien ist einerseits optimal, um seinen Fitnesszustand für das neue Schuljahr zu überprüfen, andererseits aber auch, um neue Kollegen an der Schule abseits von Tafel, Whiteboard und Beamer in die Schulfamilie zu integrieren.

Anschließend ließ man den Abend noch bei der Sportlerparty ausklingen, gewann bei der Tombola noch einige Preise und setzte sich schon wieder freudig Ziele für den kommenden Lauf am 15.09.2023. [Mario Reitz]





## Der Weihnachtsmarkt 2022

Im Dezember veranstalteten die 12. Klassen der Industriekaufleute wieder einen Weihnachtsmarkt. Nach 2 Monaten Planung war es am 12.12 endlich soweit: der Weihnachtsmarkt fand statt!

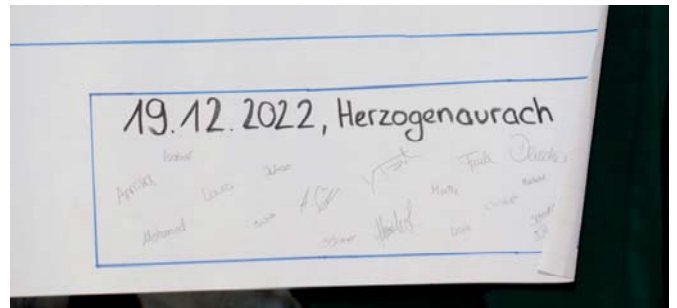
Verkauft wurden auch dieses Mal wieder leckere Bratwurstsemmeln, selbstgebackener Kuchen und frische Waffeln mit Puderzucker. Heißer Weihnachtspunsch durfte natürlich auch nicht fehlen.

Außerdem konnten wir, dank großzügiger Spenden der Ausbildungsbetriebe eine Tombola auf die Beine stellen. Die tollen Gewinne lockten viele SchülerInnen und LehrerInnen zum Losstand, sodass wir alle Lose verkaufen konnten.

Auch an den anderen Verkaufsständen war das Interesse sehr groß, viele Besucher kamen sogar mehrmals, um noch einmal Nachschlag zu holen.

Abschließend lässt sich sagen, dass auch in diesem Jahr der Weihnachtsmarkt ein voller Erfolg war und alle Schüler und Lehrer dazu beigetragen haben, eine schöne, vorweihnachtliche Atmosphäre zu schaffen.

Die Einnahmen des Verkaufs wurden der Tafel Herzogenaurach e.V. gespendet. Frau Kirsch besuchte uns hierfür in der Schule und berichtet den Schülerinnen und Schülern über die Arbeit des Vereins, die zwar häufig schwierig, aber auch sehr erfüllend ist. [Mario Reitz]





Fachbereich Metalltechnik



**Fachbereich Metalltechnik**





## Ersatz- und Neubeschaffungen in der Metall-Werkstatt UG01 in Herzogenaurach

Die Wunschliste für neue Maschinen der Kollegen im Metallbereich war lang. Viele Maschinen in der Metall-Werkstatt stammten noch aus dem Bestand der Gründungszeit unseres Schulgebäudes. Dementsprechend war der Wunsch nach neuwertigen Maschinen sehr groß und wir können mit großer Freude sagen, dass nahezu jede Maschine auf unserer Wunschliste beschafft werden konnte. Schon im Vorjahr konnten wir drei neue Drehmaschinen in der Werkstatt installieren lassen. In diesem Schuljahr hat sich der Raum um 13 weitere Maschinen aufstocken lassen.

Es kamen hinzu:

- 8x Säulenbohrmaschine Maxion Unimax 3 TAP Version 2
- Kombischleifmaschine Optima OPTigrind GZ 25 CD
- Schwenkbiegemaschine Metallkraft MSBM 2020-25
- Tafelblechschere Metallkraft MTBS
- Metall-Bandschleifmaschine mit integrierter Absaugung
- Metall-Kreissäge Metallkraft MKS 350

Des Weiteren wurden im integrierten Fachraum des UG01 neue Schränke zur Lagerung von Werkzeugen und Kleingeräten aufgebaut. In diesen können die Schüler der 10. und 11. Klasse ihre Projekte einlagern. [Alexander Illauer]





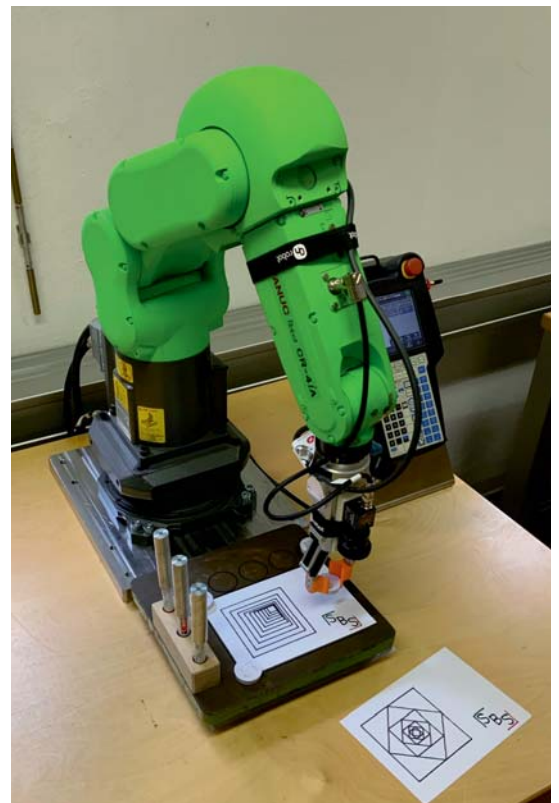
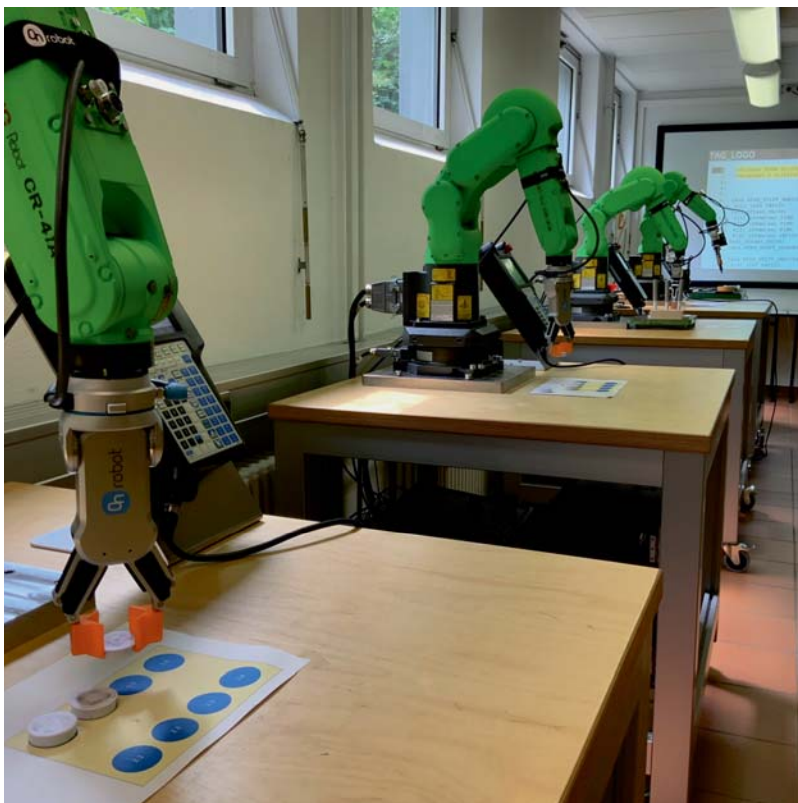
## Moderne Kollegen in grünem Gewand

Kollaborative Roboter, auch Cobots genannt, revolutionieren die Arbeitswelt durch die sichere Zusammenarbeit von Mensch und Maschine. Dies wird durch Sensorik und fortschrittlicher Sicherheitstechnik ermöglicht und macht Sicherheitszäune überflüssig. Somit kann die Arbeitskraft eines Roboters den Menschen bei monotonen, gefährlichen oder schweren Aufgaben hochpräzise unterstützen.

Ein weiterer positiver Aspekt der Cobots ist die gefahrenreduzierte Lernumgebung, welche einen frühzeitigen und hohen Praxisanteil im Unterricht ermöglicht. Wir als Staatliches Berufliches Schulzentrum Herzogenaurach haben deshalb vier kollaborative Roboter der Firma FANUC angeschafft und diese sowohl in den Unterricht der Metalltechnik an der Berufsschule als auch in der Techniker Ausbildung integriert. Somit kann die vermittelte Theorie im Bereich der Automatisierung um die von den Schülerinnen und Schülern beliebte Praxis ergänzt werden. Die Erstellung von Zeichnungen ist hierbei eine Übung, um die verschiedenen Bahnkonturen von Robotern anzuwenden und die Unterschiede kennenzulernen.

Die Klasse der Mechatronik-Techniker hatte hierzu im Rahmen eines Projekts für den Tag der offenen Tür der Technikerschule einen Roboter so programmiert, dass jeder Besucher mitwirkend ein Blatt Papier einlegen konnte und abschließend ein Roboterkunstwerk mit nach Hause bekam. Die Roboterzelle wurde hier um ein Magazin mit verschiedenen Farbstiften und einigen Magneten zur Fixierung des Blattes ergänzt, welche der programmierte Roboter bei der Demonstration händelte.

Neugierig geworden? Wer mehr über Cobots und die Technikerschule erfahren möchte, ist schon jetzt herzlich zum nächsten Tag der offenen Tür eingeladen. Hier besteht die Möglichkeit selbst aktiv zu werden und ein eigenes Roboter gemälde anfertigen zu lassen sowie an vielen weiteren Themen und Vorführungen teilzunehmen. [Christian Kapfenberger]





## Neues Update der MTS-Software

### Eine sinnvolle Weiterentwicklung der Digitalisierung

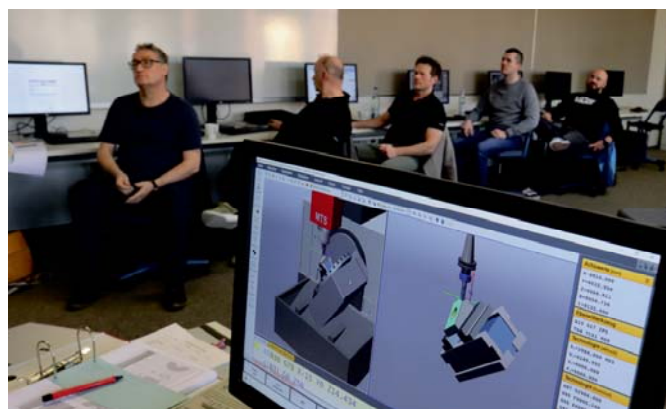
Die seit Jahren an der Berufsschule genutzte Software der Firma MTS zur Simulation von CNC-Fräs- und Drehprogrammen wurde auf die Version 9.0 aktualisiert. Durch die geänderten Prüfungsanforderungen bei den Zerspanungsmechanikern, aber auch durch Innovationen in den Betrieben müssen in gewissen Zeitabständen auch die Programme den neuen Realitäten angepasst werden. Durch das Update wird es möglich sogenannte In-Prozess-Messungen durchzuführen. Das bedeutet Messungen zum Beispiel direkt nach der Fertigung einer Kreistasche durchzuführen. Die drei möglichen Ergebnisse Ausschuss (das Werkstück kann auch durch Nacharbeiten nicht gerettet werden), Gutteil (ein Werkstück, bei dem alle Maße passen) und Nacharbeit (durch einen weiteren Bearbeitungsvorgang sind fehlerhafte Maße noch zu korrigieren) müssen durch die dadurch komplexeren Programme verarbeitet werden. Sprünge innerhalb eines Programmes ergeben neue Möglichkeiten, erhöhen aber den Anspruch an die Programmierung, der Überblick kann leichter verloren gehen.



Die zweitägige Fortbildung der Kollegen erfolgte am Standort Herzogenaurach und wurde durch Herrn Stein von der Firma MTS durchgeführt. Durch die Fülle der Neuerungen mussten die Themen zügig behandelt werden, die Inhalte waren interessant und gut vermittelt.

Die weitere Entwicklung der Thematik, zum Beispiel die Integration von Handhabungsgeräten wie Roboter für das Einlegen und die Entnahme von Werkstücken in die virtuellen Maschinen wird zeigen, welche Möglichkeiten die Software durch weitere Updates anbieten kann.

Eines ist jedoch jetzt schon erkennbar: Die Anforderungen an unsere Auszubildenden werden weiter steigen. Die Möglichkeiten der Spezialisierung im Beruf jedoch auch. [Andreas Müller]





## Zugversuch Maschine Galdabini Quasar 100



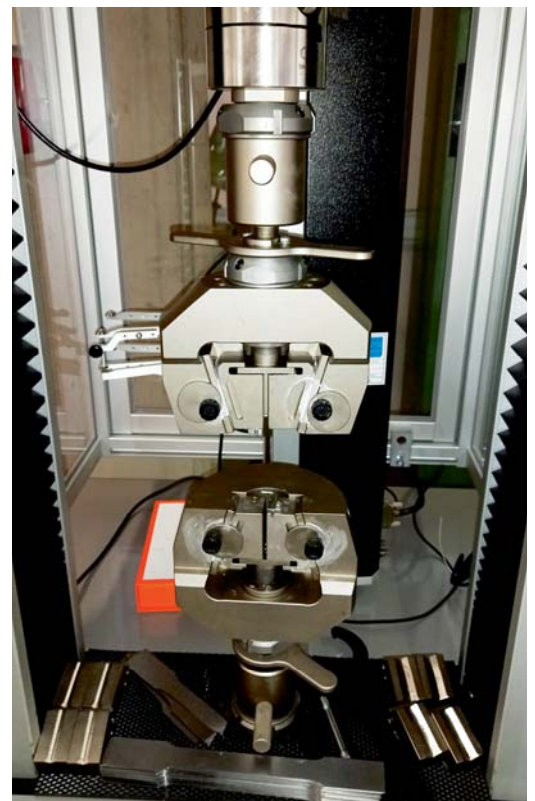
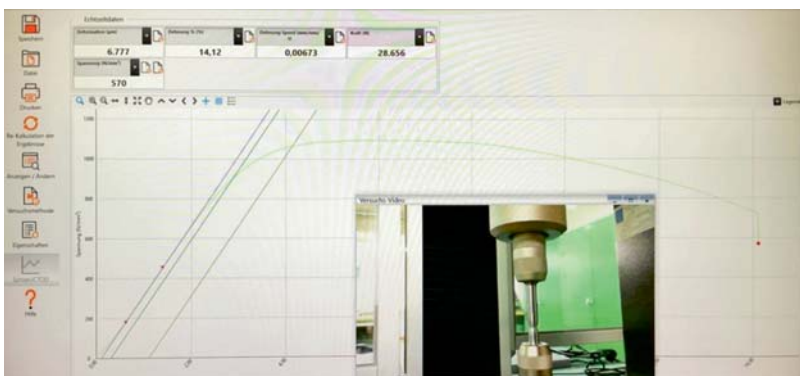
Die Digitalisierung hat auch in der Werkstoffprüfung Einzug gehalten. Auf unserer bisherigen Zugversuch Prüfmaschine mussten Zugkraft und Verformung noch von Zeigerinstrumenten abgelesen werden. Eine Dokumentation erfolgte ausschließlich auf Papier.

Es wurde eine Galdabini Quasar 100 angeschafft. Diese moderne Maschine ist modular und flexibel aufgebaut. Mit verschiedenen Spannzeugen und Vorrichtungen können verschiedene Probenformen gespannt und geprüft werden. Die maximale Zugkraft beträgt 100 kN

In Verbindung mit der professionellen Software Labtest aus der Industrie ist es nun möglich, die Messdaten präzise digital zu erfassen und in Echtzeit noch während der Messung am Bildschirm darzustellen. Dabei kann beispielsweise ein Spannungs-Dehnungs-Diagramm dargestellt werden, zu dem die Maschine sogar ein Video der Verformung des Werkstoffprobe aufzeichnet. Zu jedem Punkt im Diagramm können dann per Mausklick die Messwerte, sowie das Bild der Werkstoffprobe zum entsprechenden Zeitpunkt angezeigt werden.

Die Software ermöglicht es auch, verschiedene Messungen zu vergleichen und zu Archivieren. Bei Problemen ist es möglich, auch per Fernzugriff Hilfe zu erhalten.

Die Inbetriebnahme und Einweisung in die Bedienung der neuen Maschine erfolgte durch Herrn Schütz von der Firma Licht & Schütz. [Stefan Schwarzmann]





## Universitätsschule

Auch im Schuljahr 2022/23 ist unser Staatliches Berufliches Schulzentrum Herzogenaurach-Höchstadt a. d. Aisch eine Universitätsschule.

In enger Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Dr. Wilbers, Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftspädagogik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, bekommen die Student\*innen der Berufspädagogik mit Hauptfach Metalltechnik einen tiefen Einblick in den Arbeitsalltag einer Lehrkraft an unserem Staatlichen Beruflichen Schulzentrum.

In diesem Jahr waren 2 Gruppen mit jeweils 6 Studenten im Sommer- und im Wintersemester zu Gast bei den Mentoren Siegfried Launer und Alexander Rister.

Sie begleiteten uns jeden Montag für 4 Stunden im Unterricht, dabei lernten die Student\*innen die Fertigungstechnik in der Grundstufe Metall und Bauelemente bei den Industrie- und Werkzeugmechanikern kennen. Zusätzlich bekamen Sie Einblicke in die Fachschulen für Maschinenbautechnik, Mechatroniktechnik und Wirtschaftsinformatik sowie in die Fachbereiche Informatik, Mathematik, Politik und Gesellschaft, Deutsch, Ethik und das Berufsvorbereitungsjahr. Dies geschah je nach persönlichem Interesse und Unterrichtsfach. Zusätzlich erstellten die Student\*innen Unterrichtsstunden und führten ihre ersten Unterrichtsversuche in den Klassen durch. Diese brachten sowohl die Student\*innen als auch die Schüler\*innen in ihrer Entwicklung voran.

Nach den Hospitationen und Unterrichtsversuchen analysierten Sie gemeinsam mit den Mentoren ihre Erfahrungen und Beobachtungen.

Insgesamt bekamen die Studenten\*innen durch die Mentoren ein hohes Maß an individueller Betreuung und dazugehörigem Feedback.

Wir freuen uns, auch dieses Jahr, den Student\*innen die ersten kleinen Schritte zur Entwicklung der eigenen Lehrerpersönlichkeit an unserer Universitätsschule ermöglicht zu haben. [Siegfried Launer]

### Neues Härteprüfgerät für den Metallbereich

Das alte Härteprüfgerät ist leider etwas in die Jahre gekommen und wurde durch ein neues „High-End“ Härteprüfgerät von Zwick-Röll ersetzt. Mit der automatischen Messwertdurchführung fügt es sich hervorragend in die digitale Welt der Schule ein. Die Schüler können am Präsenster die Versuchsdurchführung beobachten und die Messergebnisse digital in ihren ONE-Note Ordner einfügen. Die einfache Bedienung und die schnelle Auswertung machen den Schülerinnen und Schülern Spaß und geben einen guten Einblick in die verschiedenen Härteprüfverfahren. [Uwe Weiss]





## Präsentationen kooperatives Projekt MIM12A

Am 07.03.2023 fanden die Präsentationen zum kooperativen Projekt in der MIM12A statt. Bei dem Projekt mussten die Schülerinnen und Schüler in Gruppen eine Zylinderschraubenvereinzelungsvorrichtung komplett in Eigenregie, nach Zeichnungsvorgaben, herstellen. Im Vorfeld zu den Präsentationen mussten die Schülerinnen und Schüler theoretische Aufgaben bearbeiten, Arbeitspläne erstellen, die Vorrichtung fertigen und ein Prüfprotokoll für ausgewählte Bauteile erstellen. Während des gesamten Projektes mussten die Gruppen auch ein Pflichtenheft führen. Im Pflichtenheft musste alles dokumentiert werden, was mit dem Projekt zu tun hatte.

Zu den Präsentationen wurden auch die Ausbilder eingeladen. Der Einladung folgten die Ausbilder der Fa. Schaeffler Herzogenaurach und Höchststadt, Siemens Healthineers, Schwan STABILO, Kubat Mechanik und IPTE. Zunächst fand ein interessanter Austausch zwischen Lehrern und Ausbildern bei einer Tasse Kaffee statt bevor die einzelnen Gruppen dann der Reihe nach ihre Vorrichtungen präsentierten. In Lehrer-Ausbilder-Teams wurden die Gruppen und ihre Vorrichtungen an drei verschiedenen Stationen abgeprüft. Nachdem sich alle Gruppen sehr gut auf die Präsentationen vorbereitet hatten, haben diese auch sehr gut abgeschnitten. Damit war wieder einmal ein gelungenes Projekt mit einem starken 3. Lehrjahr, auf das sowohl die Ausbilder als auch die Lehrer stolz sein können, zu Ende gegangen. [Günther Müller]





Unsere Fachschulen



## Fachschulen Herzogenaurach



Fachschule für Maschinenbautechnik

## Abschlussfeier FSMB2 am 04.07.2023







## Projektarbeit: Ballshooter



Im Rahmen unserer Abschlussarbeit zum Maschinenbautechniker durften wir eigenständig ein Projekt auswählen, welches zum einen anspruchsvoll genug und zum anderen realisierbar sein muss. Damit wir einem so anspruchsvollen Projekt überhaupt gerecht werden konnten, haben wir uns in einer vierer Gruppe zusammengefunden bestehend aus Julian Schuler, Dennis Küpfer, Jonas Dittrich und Tobias Schuster. Nach ausführlicher Recherche zu einem passenden Projektthema gab es für uns zwei Optionen. Letztendlich haben wir uns für die Ballschussmaschine entschieden, weil wir hier unsere erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten sehr gut einsetzen konnten und sich jedes Gruppenmitglied damit identifizieren konnte. Diese sollte zu Trainingszwecken dem FSV Phönix Buttenheim nach Fertigstellung des Projekts zur Verfügung gestellt werden. Nachdem wir uns für dieses Projektthema entschieden hatten, legten wir Anforderungen an den Ballshooter fest. Die Ballschussmaschine sollte mehrere Bälle hintereinander auf ein Fußballtor verschießen können. Zudem war uns eine Höhenverstellung und die Fortbewegung durch Räder extrem wichtig. Wir begannen damit, unser Projekt ausgiebig zu planen. Um die festgelegten Arbeitspakete bestmöglich bewerkstelligen zu können, teilten wir die Aufgaben unter den Gruppenmitgliedern entsprechend auf. Für eine bessere Übersicht über das Projekt half uns zum einen die Erstellung eines Pflichtenhefts und zum anderen das Verfassen von Protokollen, welche wir alle zwei bis drei Wochen abgeben mussten. Für die Konstruktion unserer Ballschussmaschine nutzen wir das Programm Autodesk Inventor, womit wir im ersten Ausbildungsjahr bereits Erfahrungen sammeln konnten. Da wir für unser Projekt Material und Geldspenden benötigten, begaben wir uns auf Sponsorsuche. An dieser Stelle möchten wir uns bei der Firma MSI Montagesysteme, FSV Phönix Buttenheim, Metallbau Schubert GmbH und dem Markenoutlet Sport Hoffmann bedanken, die uns bei der Realisierung dieses Projekts enorm weiterhalfen. Sowohl die Planung als auch die Fertigung des Projekts fand in den Räumlichkeiten der Fachschule Herzogenaurach statt, da diese uns alle benötigten Maschinen und Werkzeuge zur Verfügung stellen konnten. Insgesamt bestand das Projekt aus Höhen und Tiefen, die wir als Gruppe jedoch sehr gut lösen konnten. Durch regelmäßige Absprache untereinander und gegenseitige Unterstützung konnten wir als Team wachsen und die Herausforderungen hervorragend meistern. Im Gesamten betrachtet, sind wir sehr zufrieden über das Ergebnis der Projektarbeit und stolz darauf was wir mit unserer Gruppe erreicht haben. [J. Schuler, D. Küpfer, T. Schuster und J. Dittrich]





## Projektarbeit: Hot-BOB Kart

Im Rahmen unserer Weiterbildung zum staatlich geprüften Maschinenbautechniker an der Fachschule Herzogenaurach hatten wir die Aufgabe, ein eigenständiges Projekt zu realisieren, um die Herangehensweise an Projekten zu erlernen und Kompetenzen und Fertigkeiten praxisorientiert anzuwenden und zu festigen. Unsere Projektgruppe bestand aus fünf Mitgliedern: Patricia Grimm, Lea Hofmann, Tobias Wirth, Jan Eckert und Robert Eisenmann.

Wir entschieden uns dafür, ein Hot-BOB Kart zu bauen, da einige Mitglieder der Gruppe Quad oder Motorrad fahren. Als Kriterien legten wir fest, dass das Kart eine Mindestgeschwindigkeit von 20 km/h erreichen musste, das Tempo durch Bremsen verringert werden sollte, ein verstellbarer Sitz vorhanden sein musste und es einem Körpergewicht von maximal 100 kg standhalten musste. Eine gute Aufteilung der Aufgaben war uns sehr wichtig, um eine bessere Zeitplanung und genaue Organisation zu erreichen. Unsere Aufgaben umfassten das Konstruieren, die Materialbeschaffung, die Fertigung und die Dokumentation. Das Kart sollte für unseren Eigengebrauch genutzt werden, daher waren wir unsere eigenen Arbeitgeber und verfassten das Pflichtenheft selbst. Das Pflichtenheft bildete die Grundlage für die Enddokumentation und stellte die Vorgehensweise für das Projekt dar. Zu Beginn konstruierten wir das Kart mit Hilfe von Bildern aus dem Internet und eigenen Skizzen mit dem Programm Inventor Professional und führten die benötigten Berechnungen zur Festigkeit und Belastung durch. Die restlichen benötigten Bauteile wählten wir nach reichlicher Überlegung und Produktvergleichen aus und kauften diese ein. Bei der Herstellung achteten wir



darauf, dass alle Komponenten mit den Maschinen und Werkzeugen der Fachschule Herzogenaurach gefertigt werden konnten. Zur Herstellung gehörte beispielsweise das Schweißen des Grundgestells, das Zurechtschneiden und Befestigen der Verkleidung und das Herstellen des Antriebstrangs. Anschließend wurde das Kart in den Gruppenfarben rot und schwarz grundiert und lackiert. Abschließend wurden die einzelnen Komponenten zusammengebaut. Durch Tests und mehrere Probefahrten des Karts stellten wir fest, dass die Projektziele und Kriterien erreicht worden waren. Zum Abschluss des Projekts überließen wir das Hot-BOB Kart Jan Eckert, da er auch die meisten Kosten getragen hatte. Als Fazit konnten wir feststellen, dass jedes einzelne Teammitglied mit seinen Stärken am Projekt mitwirken konnte und seine Schwächen erkennen und daran arbeiten konnte. Somit konnten Fähigkeiten und Fertigkeiten erweitert werden, die für unsere berufliche Zukunft wichtig sind. [P. Grimm, L. Hofmann, R. Eisenmann, J. Eckert und T. Wirth]



## Projektarbeit: CROSS KART

Im zweiten Schuljahr mussten alle Schüler der Fachschule Herzogenaurach ein Projekt umsetzen, um ihre im Rahmen der Weiterbildung erhaltenen Kompetenzen zu beweisen und ihre gelernten theoretischen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen.



Wir, eine sechsköpfige Gruppe mit starker Begeisterung für Motorsport, hatten uns schnell zusammengefunden und überlegt, welches Projekt wir realisieren wollen. Wir entschieden uns dabei für das „Cross-Kart“, eine Mischung aus Go-Kart und Geländefahrzeug. Jedes Gruppenmitglied hat sowohl zum Design als auch zu den Anforderungen seinen Beitrag geleistet. Nach der fertigen Konstruktion in Autodesk Inventor wurde eine Belastungsanalyse durchgeführt, um sicherzustellen, dass das Gestell von dem Kart die

aufkommenden Kräfte aushält. Nachdem dies gewährleistet wurde, begannen wir, die Materialien zu bestellen und anschließend, den Rahmen zu schweißen. Dank unserer Kontakte konnten wir das Inventar und den Lagerraum eines befreundeten Metallbauers nutzen.

Durch unsere verschiedenen Berufe wie Zerspanungsmechaniker, Industriemechaniker sowie Werkzeugmechaniker konnten wir die verschiedenen Tätigkeiten so aufteilen, dass jeder die Aufgabe bekommen hat, die am besten zu seinem Berufsbild passt. So konnte jeder seinen Teil zum Projekt beitragen.

Letztlich stand die Umsetzung auf dem Plan. Diese hatten wir hauptsächlich in der Fachschule durchgeführt. Dazu gehörte die Fertigung einzelner Komponenten, wie z. B. das Drehen der Lenkachse oder das Fräsen von Langlöchern. Anschließend fingen wir mit der Montage der Einzelteile an.

Im Großen und Ganzen hat uns das Projekt viel Spaß bereitet, dennoch darf man so ein Projekt nicht unterschätzen. Es musste neben den Leistungserhebungen und den Vorbereitungen auf die Abschlussprüfungen sehr viel Zeit in das Projekt fließen, was sich als äußerst anspruchsvoll erwies.

[D. Dundjeric, P. Dresel, J. Wolf, F. Debye, S. Reichmann und C. Kästner]





## Projektarbeit: Motorradhebebühne MC-Lift

Eine Gruppe von Schülern des SBS-Herzogenaurach hat im Rahmen ihres Abschlussprojekts eine Motorradhebebühne entwickelt, die sich ideal für den Einsatz in der heimischen Garage eignet. Es ermöglicht Hobby-Mechanikern, ihre Motorräder sicher und einfach anzuheben, um Wartungsarbeiten und Reparaturen durchzuführen.

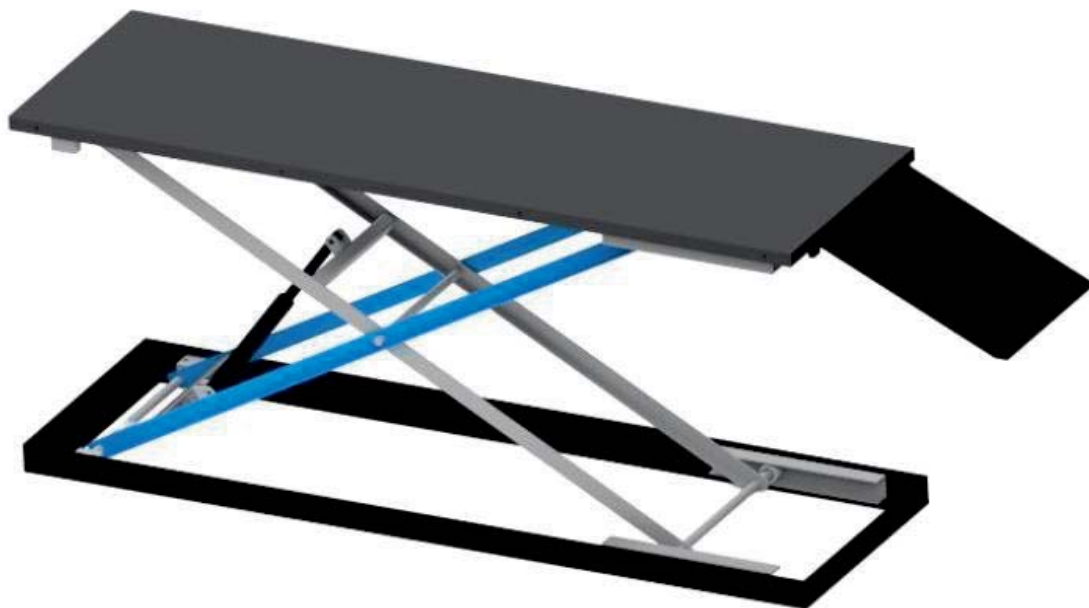
Das Team von vier Schülern bestand aus Lukas Köferlein, Felix Urban, Tobias Rieder und Fabian Klopsch, welche im zweiten Schuljahr an dem Projekt arbeiteten. Dort konnten sie schließlich eine voll funktionsfähige Motorradhebebühne präsentieren. Die Bühne ist aus robustem Stahl gefertigt und verfügt über eine Tragfähigkeit von bis zu 350 kg, was sie für die meisten gängigen Motorradtypen geeignet macht.

Die Bühne ist mit einem mechanischen Hydrauliksystem ausgestattet, welches dem Benutzer ermöglicht, das Motorrad einfach und sicher anzuheben. Eine widerstandsfähige Arbeitsplatte mit stabilen Befestigungsmöglichkeiten ermöglicht einen sicheren Stand während der Arbeiten am Motorrad.

Ein weiteres Merkmal der Motorradhebebühne ist ihre sichere Verankerung im Boden.

Durch eine ansteckbare Auffahrrampe ist ein bequemes Befördern des 2-Rades auf die Arbeitsfläche gewährleistet. Der Scherenmechanismus ermöglicht ein stabiles und lotrechtes Auffahren der Hebebühne, dies spart in der Werkstatt enormen Platz.

Die Schüler, welche an dem Projekt beteiligt waren, sind stolz auf ihre Arbeit und freuen sich darauf, dass ihre Motorradhebebühne in einer Hobby-Werkstatt genutzt wird. Das Projekt war ein wichtiger Teil ihres Abschlusses an der SBS Herzogenaurach und hat ihnen wertvolle praktische Erfahrungen und Fähigkeiten vermittelt, die ihnen bei zukünftigen Projekten und in der Karriere zugutekommen werden. [L. Köferlein, F. Urban, F. Klopsch und T. Rieder]





## Projektarbeit: Super Juicer

Nach Abschluss des ersten Schuljahres mussten alle Schüler der Fachschule für Maschinenbautechnik in Herzogenaurach, ein Projekt selbstständig realisieren. Dies war ein Teil der Ausbildung zum staatlich geprüften Techniker, was am Ende eine Fächernote ergab. Ziel dieser Projektarbeit war das Erwerben von Kompetenzen, Aufgaben aus der Fachrichtung eigenständig zu analysieren, strukturieren und praxisgerecht zu lösen. Da die Projektarbeit als Gruppenarbeit angelegt war, hatten wir uns in einer fünfköpfigen Gruppe aus den Mitgliedern: Lukas Gabriel Koller, Patrick Gall Bei unserem Kick-off-Meeting Gedanken zu Projekten, die wir Diskussion innerhalb der geeinigt, die Saftpresse umzusetzen.

Begonnen hatten wir mit die unsere Vorstellung der Diese haben wir anschließend 2023 in ein CAD-Modell (siehe die komplette Konstruktion aller Bauteile und Baugruppen benötigten wir ca. zwei Monate. Dadurch konnten wir die Abmaße unseres Materials bestimmen. Währenddessen hatten wir die Sponsorsuche vorangetrieben, um die Kosten gering zu halten und unser selbst gewähltes Budget nicht zu überschreiten.

Damit ein vollautomatisiertes Pressen der Weintrauben möglich ist, wurde eine Steuereinheit eingebaut, die mithilfe eines selbst programmierten Zyklus arbeitet. Das Fertigen der einzelnen Bauteile wurde in der Firma Dennert durchgeführt.

Zusammenfassend ist sich die Gruppe einig, dass wir durch die Durchführung dieses Projektes einige wichtige Fertigkeiten und Erfahrungen, wie z. B. die Planung und Dokumentation eines Projektes, für unsere zukünftigen Arbeitsbereiche sammeln konnten. [L. Mathias, C. Reinhardt, G. Koller, P. Gall und A. König]



zusammengefunden, bestehend Mathias, Christian Reinhardt, sowie Adrian König.

machten wir uns verschiedene umsetzen wollten. Nach kurzer Gruppe hatten wir uns darauf namens „Super Juicer“

einzelnen Skizzenzeichnungen, Weinpresse auf Papier brachte. im Programm Autodesk Inventor Abbildung 1) umgewandelt. Für

die komplette Konstruktion aller Bauteile und Baugruppen benötigten wir ca. zwei Monate. Dadurch konnten wir die Abmaße unseres Materials bestimmen. Währenddessen hatten wir die Sponsorsuche vorangetrieben, um die Kosten gering zu halten und unser selbst gewähltes Budget nicht zu überschreiten.





Fachschule für Mechatroniktechnik

## Abschlussfeier FSMT2 am 04.07.2023





## Projektarbeit: Industrie 4.0 - Anlage

Im zweiten Schuljahr müssen alle Schüler der Fachschule Herzogenaurach ein Projekt umsetzen, um die Ausbildung zum staatlich geprüften Techniker zu absolvieren. Durch diese Projektarbeit können die theoretischen Kenntnisse in die Praxis umgesetzt werden und sie fördert die Kompetenzen, um Gruppenaufgaben zu bewältigen. Die Automatisierung von Produktionsprozessen hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen, da sie Unternehmen dabei unterstützt, ihre Produktivität zu steigern und Kosten zu senken. Eine der führenden Unternehmen in der Automatisierungsbranche ist Festo, das auch eine breite Palette von Automatisierungslösungen für Schulungszwecke

anbietet. In diesem Bericht werden wir uns auf eine spezifische Automatisierungsanlage von Festo konzentrieren. Wir werden auf die Technologie und die verwendeten Komponenten in der Anlage eingehen und wie sie die Produktivität und Effizienz steigert.

Zu Beginn des Projektes, haben wir in der Gruppe einige Überlegungen angestellt, welche Projekte für uns möglich und realisierbar sind. Da die Fachschule über eine Automatisierungsanlage von Festo verfügt, haben wir uns für ein Automatisierungsprojekt mit genau dieser Anlage entschieden, die Industrie 4.0-Anlage.

Die Anlage besteht aus vier unterschiedlichen Modulen, welche unabhängig voneinander arbeiten. Die Module werden mit der Siemens Software „TIA-Portal“ verbunden und können je nach Prozess beliebig programmiert werden.

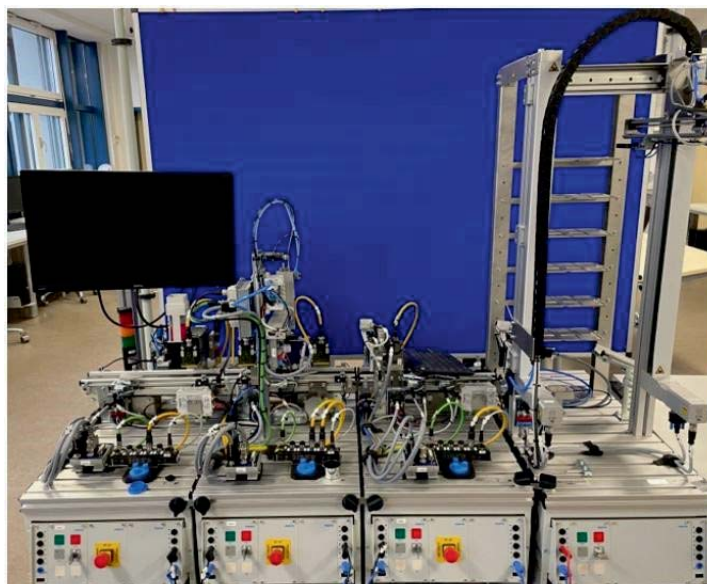
Für uns war die Hauptaufgabe die Verbindung der Module miteinander und die Implementierung des vierten Moduls, dem Hochlager.

Die Anlage arbeitet mit drei Technologien. Zum einen mit mechanischen Komponenten wie z.B. Pneumatikzylindern, mit elektronischen Komponenten, beispielsweise Sensoren, sowie mit Software-Komponenten, dem „TIA-Portal“. Um mit dieser Anlage arbeiten zu können, werden jedoch grundlegende Kenntnisse im Bereich Automatisierung und Programmierung benötigt. Des Weiteren müssen auch einige Kenntnisse zu der Software „TIA-Portal“ erworben werden, weswegen unser Projekt nicht für Einsteiger

zu empfehlen ist. Durch unsere Ausbildung hatten wir dieses Vorwissen und konnten uns daher mit den Themen der Automatisierung gut auseinandersetzen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Industrie 4.0 - Anlage von Festo eine bemerkenswerte Technologie ist, um kleine und große Projekte für den Schulzweck zu realisieren. Anhand der Vielzahl von Sensoren, Aktoren und Steuerungen ermöglicht die Anlage unterschiedliche Themenbereiche anzusprechen und zu entwickeln.

Insgesamt hat dieses Schulprojekt uns die Möglichkeit gegeben, unsere Kenntnisse über die Automatisierungstechnologie zu vertiefen und wir haben nun ein besseres Verständnis für dessen Bedeutung. [M. Sacher, H. Hack und L. Zöbelein]





## Projektarbeit: SmartBin

Die Fachschule für Mechatroniktechnik in Herzogenaurach hat ihren Schülern die Möglichkeit gegeben, ein eigenständiges Projekt zu konzipieren und umzusetzen. Unser Team hat seine Arbeit mit der Ideenfindung begonnen und sich nach ausgiebiger Recherche und Brainstorming auf den SmartBin geeinigt, ein Müllentsorgungssystem, welches mit Hilfe einer KI den Müll für den nachfolgenden Recyclingprozess in die korrekten Mülleimer aufteilt. Der SmartBin ist in der Lage, Kunststoff, Restmüll und Papier zu erkennen und zu sortieren. Dieses Projekt war nicht nur innovativ, sondern auch aktuell, denn unsere Gruppe wollte die Herausforderung annehmen und unser erstes KI-gestütztes System entwickeln. Um unsere Arbeit zu planen und zu organisieren, haben wir ein detailliertes Pflichtenheft erstellt, in dem wir unsere Aufgaben in den Fachbereichen Konstruktion, Dokumentation, Materialbeschaffung und Programmierung festgehalten haben. Zu Beginn hat unser Team Skizzen erstellt und sich auf Muss- und Kann-Funktionalitäten geeinigt, bevor wir mit der Umsetzung unseres Projekts begonnen haben. Während des Projekts hat unsere Gruppe regelmäßig Protokolle erstellt, um unseren Arbeitsfortschritt zu überwachen und um uns selbst zu kontrollieren. Unser Sponsor war das Staatliche Berufliche Schulzentrum Herzogenaurach, nach der Fertigstellung unseres Projektes wird der SmartBin in der Aula aufgestellt und für Schüler und Lehrer nutzbar sein. Außerdem hat die Fachschule uns die Werkstatt der Fachschule für den Aufbau der praktischen Konstruktion des SmartBin zur Verfügung gestellt. Unser Projektteam hat einen Schultisch als Basis für den SmartBin benutzt und eine Einwurföffnung mit einer Klappe angebracht. Für den Drehteller, der zur Platzierung der Abfalleimer verwendet wird, haben wir die Bauteile eines Fahrrads angepasst. Die Umhausung unserer Anlage haben wir aus Leisten und Kunststoffplatten gebaut. Des Weiteren erfolgt die Steuerung des SmartBins durch einen Mikrocontroller bzw. Raspberry PI 4b, an den die beiden Motoren und die Kamera angeschlossen wurden.

Das Ergebnis der Arbeit unseres Projektteams ist beeindruckend. Der SmartBin ist nicht nur nützlich, sondern auch ein Beispiel dafür, wie modernste Technologien uns unseren Alltag erleichtern und uns helfen können, neue Lösungsansätze für aktuelle Probleme zu finden. Das Projekt hat uns nicht nur wertvolle praktische Erfahrungen gegeben, sondern auch gezeigt, wie wichtig es ist, nachhaltige Lösungen zu finden. [L. Krickhahn, A. Hertz, C. Zink und L. Werg]







## Projektarbeit: Stanzanlage

Im Rahmen der im zweiten Schuljahr der Techniker vorgesehenen Projektarbeit widmeten wir, Philipp Plail und Philipp Klopsch (Mechatronik- Technik), uns der schuleigenen Stanzanlage.

Bei der Stanzanlage handelt es sich um einen Schulungsaufbau der Firma Festo, mit welchem durch eine hydraulische Stanze, pneumatische Schieber und einer Steuerung Löcher in Kunststoffrohlinge gestanzt werden. Dabei können mit den vorhandenen Komponenten Lerninhalte wie Hydraulik, Pneumatik, Sensorik und Steuerungstechnik sowie Verdrahtung und Verschlauchung beispielhaft veranschaulicht werden.

Als uns die Anlage übergeben wurde, waren die Verschlauchung, Verdrahtung und der Aufbau unvollständig und teilweise fehlerhaft. Zudem war kein Programm zur Steuerung der verschiedenen Modi vorhanden, was zusammen die Anlage unbrauchbar machte. Außerdem waren die mitgegebenen Dokumente sehr unübersichtlich und teils unvollständig, was eine Inbetriebnahme und die Bedienung durch Laien verhinderte.

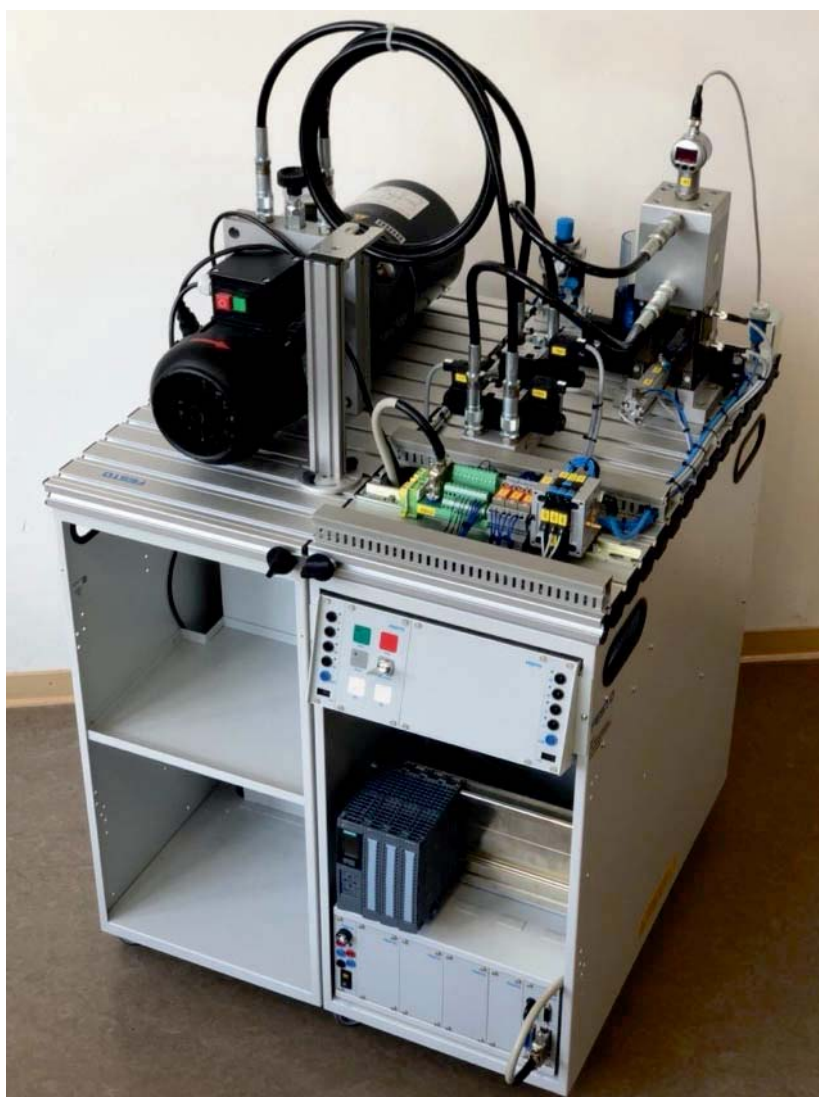
Unsere Aufgabe bestand deshalb darin, die Anlage aufzubauen, zu verdrahten, zu verschlauchen und zu programmieren. Darüber hinaus sollte eine Bedienungsanleitung für Schülerinnen und Schüler

entworfen werden, welche es diesen ermöglicht, die Anlage selbstständig und sicher zu bedienen und die darauf befindlichen Komponenten zu beschreiben und zu erklären.

Das zugehörige Projektmanagement umfasste die Erstellung von Protokollen, eines Pflichtenhefts und einer Reflexion der gesamten Arbeit.

Das Projekt war für uns ein großer Erfolg, da wir durch die vielseitigen Aufgaben aus dem technischen Bereich unser bestehendes Wissen überprüft und gefestigt haben und durch das Management vieles Neues lernen konnten. Das Arbeiten im Team bereitete uns stets viel Freude und wir konnten uns gegenseitig unsere Stärken und Schwächen aufzeigen.

Unser Dank gilt daher den vielen Lehrkräften, die uns tatkräftig unterstützt haben und der Schule, die uns die Anlage und die dazugehörigen Arbeitsmittel bereitstellte. [P. Plail und P. Klopsch]





Fachschule für Wirtschaftsinformatik

## Abschlussfeier FSWI2 am 04.07.2023





## Projektarbeit: Arcane Arcade Spielautomat

Zu Beginn des zweiten Schuljahres an der Fachschule für Wirtschaftsinformatik in Herzogenaurach mussten wir, Niklas Zeiler und Adrian Pfeffer, im Rahmen der Fort-bildung zum staatlich geprüften Wirtschaftsinformatiker / Bachelor Professional in Wirtschaft ein Projekt realisieren. Nach einigen Überlegungen entschieden wir uns für den Bau eines Arcade Spielautomat (siehe Bild). Das Grundgestell des Automaten wurde in Eigenfertigung aus Holzpressspanplatten gefertigt. Der Fokus der Projektarbeit sollte auf dem Programmieren liegen, weshalb wir die Freigabe erhielten, eine bereits fertige Konstruktion für das Grundgestell zu nutzen und somit mehr Zeit für die Anfertigung der Spiele sowie der grafischen Oberfläche zur Verfügung hatten. Wir entschieden uns dafür, die Programmiersprache Python zu nutzen, da wir in dieser bereits durch den Unterricht die meiste Erfahrung sammeln konnten. In Python ist es möglich, verschiedene Module zu installieren, welche bereits integrierte Funktionen zur Verfügung stellen. Deshalb informierten wir uns über mögliche Module und wählten



**ARCANE ARCADE**  
SPIELAUTOMAT



schließlich das Modul Python Arcade. Wie schon anhand des Namens zu erkennen ist, ermöglicht dieses Modul umfangreiche Funktionen für die Entwicklung von Arcade Spielen. Die Wahl unserer Spiele fiel auf die bekannten Spiele Pong und Snake. Für beide Spiele entwickelten wir den bereits bekannten Einzeler Modus. Für die Zweispieler Modi überlegten wir uns eine Besonderheit. So ist es bei dem Spiel Snake zum Beispiel möglich, nicht gegeneinander zu spielen, sondern gemeinsam einen Highscore zu erreichen, indem man mit zwei Schlangen Punkte sammelt. Die Programmierung stellte sich als sehr umfangreich dar. Am Ende der Programmierung der Spiele sowie der grafischen Oberfläche, lag ein funktionsfähiger, circa 1500 Zeilen langer Quellcode vor. Nach dem Abschluss der Programmierung galt es, die Software mit der Hardware zu verbinden. Das bedeutete den Einbau des Monitors in das Grundgestell, sowie die Installation unseres Programmes auf dem ausgewählten Computer, der sich im Grundgestell befindet. Nachdem dieser Punkt erledigt war, konnten wir mit dem Testen der Funktionen beginnen. Dort stellten wir noch einige kleine Unstimmigkeiten fest, welche aber glücklicherweise schnell behoben werden konnten. Somit konnten wir das Projekt Arcane Arcade erfolgreich abschließen. Neben den handwerklichen und den softwaretechnischen Tätigkeiten, mussten wir weitere Aufgaben im Projektmanagement durchführen. Dies beinhaltete beispielweise die Erstellung von Protokollen und eines Pflichtenhefts. Durch die verschiedenen Aufgabengebiete innerhalb des Projekts konnten wir zahlreiche neue Erfahrungen sammeln und blicken somit auf eine lehrreiche Zeit zurück. [Niklas Zeiler



## Projektarbeit: Der Arm des Picasso – Der malende Roboter

Als Studenten an der Fachschule für Wirtschaftsinformatik, die sowohl der Kunst als auch der Technologie zugetan sind, hatten wir kürzlich die Möglichkeit, den Arm des Picasso kennenzulernen – einen malenden Roboter, der die Grenzen zwischen künstlerischem Schaffen und Robotik verwischt. Basierend auf unserer persönlichen Erfahrung mit dieser innovativen Technologie, möchten wir die Funktionsweise des Arm des Picasso, seine Anwendungen im Bildungsbereich und seine potenziellen Auswirkungen auf die Kunstwelt erläutern.



### Die Funktionsweise des Arm des Picasso

In einem unserer Fächer wurden wir Studierenden in die Grundlagen der Programmierung eingeführt, und der Arm des Picasso diente als faszinierendes Beispiel für die Verwirklichung unseres Projektes. Der Roboterarm besteht aus einer mechanischen Struktur und einem Steuerungssystem, das von einem Python-Programm gesteuert wird. Dieses Programm verwendet die PySide6-Bibliothek für die Benutzeroberfläche und die uArm-API für die Steuerung des Armes.

Während des Unterrichtes bzw. in den Projekt-Stunden lernten wir, wie wir den Arm des Picasso programmieren können, um auf einer Zeichenoberfläche zu malen. Indem wir Zeichnungen in die Benutzeroberfläche eingaben, konnten wir den Roboterarm anweisen, diese Kunstwerke präzise zu reproduzieren.

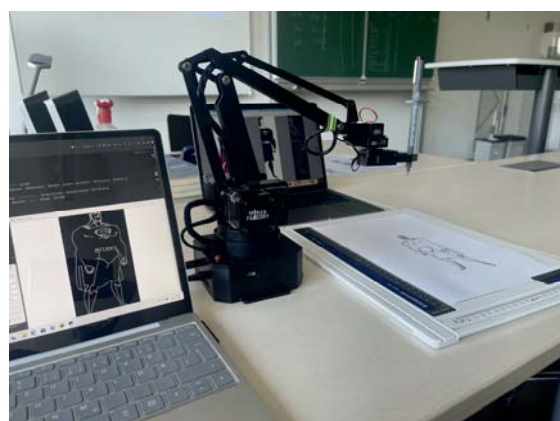
### Anwendungen des Arm des Picasso im Bildungsbereich

Der Arm des Picasso bietet eine Fülle von Anwendungsmöglichkeiten für uns Studierende. In unserem Projekt nutzten wir den Roboterarm, um unsere Fähigkeiten in den Bereichen Programmierung, Robotik und Steuerungssysteme zu entwickeln, während wir gleichzeitig unsere künstlerische Kreativität ausdrücken konnten.

Gemeinsam konnten wir neuartige Kunstwerke schaffen, die die Synergie zwischen künstlerischem Ausdruck und technischer Innovation nutzen.

### Potenzielle Auswirkungen des Arm des Picasso auf die Kunstwelt

Basierend auf unserer Erfahrung mit dem Arm des Picasso glauben wir, dass diese Technologie das Potenzial hat, die Kunstwelt nachhaltig zu beeinflussen. Künstler können den Roboterarm nutzen, um ihre Werke mit einer Präzision und Geschwindigkeit zu schaffen, die bisher nur schwer erreichbar war. Dies könnte zu neuen Stilen und Techniken führen, die bisherige künstlerische Ausdrucksformen erweitern. Zudem könnte der Arm des Picasso die Art und Weise verändern, wie Menschen Kunst erleben und konsumieren. Durch die Integration von Robotik in Kunstinstallationen oder die Durchführung von Live-Vorführungen mit dem Roboterarm entstehen neue Möglichkeiten für interaktive und immersive Kunsterlebnisse.



Als Studenten der Informatik sind wir begeistert von den Möglichkeiten, die der Arm des Picasso für die Zukunft bietet. Die Kombination von fortschrittlicher Programmierung und präziser Steuerung ermöglicht es uns Studierenden und Künstlern, unsere Kreativität auf bisher unerreichte Weise auszudrücken. [R. Dietzsch und Z. Vukovic]



## **Projektarbeit: Futuristisches neuartiges Gadget entwickelt – Spiegel wurde mit einem Computer kombiniert**

HERZOGENAURACH – Ein dreiköpfiges Projektteam an der Fachschule für Wirtschaftsinformatik in Herzogenaurach hatte mit Unterstützung der Lehrkräfte in den vergangenen 8 Monaten einen smarten Spiegel namens „Magic Mirror“ entwickelt.

Im Rahmen der Weiterbildung zum staatlich geprüften Wirtschaftsinformatiker und Wirtschaftsinformatikerin in Herzogenaurach wurde im zweiten Jahr eine Projektarbeit in kleinen Gruppen gefordert. So fand sich das Projektteam, bestehend aus drei Mitgliedern, Elisabeth Mackel, Dominik Gittelbauer und Tobias Langenbacher. Sie hatten sich nach einem Gruppenmeeting inklusive Brainstorming zur Ideenfindung dafür entschieden, einen smarten Spiegel namens „Magic Mirror“ zu entwickeln. Der Entwicklungszeitraum umfasste September 2022 bis einschließlich April 2023. Sie wurden gelegentlich von Ihren Lehrkräften Christian Hey und Metin Karatas unterstützt. Als das Projektziel und der Fertigstellungszeitraum feststand, machte sich das Team an die Arbeit. So wurden zuerst die Anforderungen festgelegt. Dementsprechend wurde die Hardware eingekauft, die Software programmiert und der Rahmen des Spiegels konstruiert. Nach und nach entstand der Spiegel mit integriertem Computer und Display. Das Spiegelglas auch Spion Glas genannt, lässt nur von einer Seite das Licht durchfallen. Im eingeschalteten Zustand ist so das Licht des dahinter liegenden Monitors auf der Vorderseite gut sichtbar. Im ausgeschalteten Modus stellt das Gadget einen gewöhnlichen Spiegel dar. Somit kann das Display durch den Spiegel von hinten Informationen anzeigen, die der Benutzer vor dem Spiegel sehen kann. Alle schwarzen Bereiche auf dem Display und dunkle Bereiche außerhalb des Displays werden auf der Vorderseite des Magic Mirror als normaler Spiegel wahrgenommen. Zusätzlich ist das Gadget mit einem Bewegungsmelder ausgestattet, um sich selbst einzuschalten, sobald eine Person davorsteht. Nach der erfolgreichen Aktivierung des Bildschirms, kommt die eingebaute Kamera zum Einsatz, die mithilfe einer Künstlichen Intelligenz den Benutzer vor dem Spiegel zuordnet. Wenn der Benutzer registriert ist, wird die Autorisierung erfolgreich und er hat Zugriff auf seine personalisierten Inhalte. Wenn nicht, wird eine standardisierte Oberfläche aufgerufen, die keine persönlichen Inhalte anzeigt. Jeder registrierte Benutzer kann seine grafische Oberfläche nach Belieben gestalten und Widgets wie die Uhrzeit, das Wetter, einen Kalender mit eigenen Terminen, aktuelle Nachrichten, Notizen wie zum Beispiel die eigene Einkaufsliste, aber auch Bilder anzeigen lassen.



Der Magic Mirror ist ein innovatives Gerät, das das Potenzial hat, in verschiedenen Anwendungsbereichen eingesetzt zu werden und einen echten Mehrwert zu bieten. Das Projekt hat gezeigt, dass durch Zusammenarbeit, Planung und Durchführung ein innovatives Produkt entstehen kann. [E. Mackel, T. Langenbacher und D. Gittelbauer]



## Projektarbeit: Smarter Tuition

Im Zuge der Teilnahme der Staatlichen Berufsschule Herzogenaurach als Modellschule am Schulversuch „KI@school“ des Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus wurde den Schülern der Fachschule für Wirtschaftsinformatik Nadja Merkl und Vincent Gundelwein durch Herrn Karatas die Möglichkeit geboten, ein eigenständiges Projekt zu realisieren.

Das Projekt umfasste die Erstellung, Ausarbeitung und Durchführung einer anonymisierten Umfrage und deren Auswertung mit Hilfe einer eigenständig programmierten Künstlichen Intelligenz, sowie die Erstellung einer zugehörigen GUI und die Implementierung benötigter Schnittstellen. Die Umfrage wurde an den Berufsschulklassen der Staatlichen Berufsschule Herzogenaurach durchgeführt und beinhaltet Fragen zur Selbstklassifizierung der Schüler und eine Bewertung des Einsatzes des digitalen Tools H5P im Unterricht. Unser Projekt wird im Gegensatz zu bereits vorhandenen Umfragen, die Möglichkeit bieten, die Umfrage mittels einer programmierten Künstlichen Intelligenz auszuwerten und Vorhersagen über die Eignung des Einsatzes digitaler Tools im Unterricht für zukünftige Klassen auszugeben.

Die Fragen, die den Berufsschulklassen im Rahmen der Umfrage gestellt wurden, sind in Zusammenarbeit mit Frau Vogel, Frau Reinhart und Herrn Karatas formuliert worden. Daraufhin konnte von der Projektgruppe die Umfrage mithilfe MS Forms inklusive eines Workflows in MS Power Automate fertiggestellt werden. Der Workflow hängt direkt mit der Umfrage zusammen und garantiert eine automatische Übertragung der Umfrageergebnisse in MS Excel. Hier wurde eine Excelliste generiert, die anschließend zum Trainieren der KI genutzt wurde. Die Entwicklung der KI war der Kern des Projektes und somit auch ein sehr wertvoller Bestandteil. Für den Aufbau der KI wurde die Programmiersprache Python in der Entwicklungsumgebung PyCharm gewählt.

Die intuitiv gestaltete grafische Benutzeroberfläche entwickelten wir mit dem QtDesigner und integrierten diese anschließend in unser Programm. Hier wird von dem Benutzer, die aus der Umfrage erstellte Exceltabelle mit dem Button „Excel-Datei auswählen“ ausgewählt und durch Betätigen des Buttons „KI-Vorhersage starten“ an die KI weitergeleitet. Das von der KI vorhergesagte Ergebnis erscheint anschließend in einem Pop-Up-Fenster. Weitere Details der ermittelten Ergebnisse werden in dem Textfeld abgebildet.

Das Ziel des abgeschlossenen Projekts war, dass die Lehrkräfte mit einem Tool ausgestattet werden, welches ihnen die Anpassung des Unterrichtes an die individuellen Bedürfnisse der Klassen erleichtert. [N. Merkl und V. Gundelwein]





## Projektarbeit: StudentDrive

Das Projekt "Studentdrive" wurde von zwei Schülern der Techniker-Fachschule Herzogenaurach, Sebastian Bauer und Alicja Lehr, im Rahmen ihres Studiengangs Wirtschaftsinformatik entwickelt. Das Ziel des Projekts war es, eine Plattform zu schaffen, die es Schülern und Studenten ermöglicht, Fahrgemeinschaften zu bilden um Ressourcen wie Treibstoff und Kosten zu teilen.

Die Idee für das Projekt entstand aus der persönlichen Erfahrung einer der beiden Schüler. Sie erkannten, dass viele Schüler täglich große Entfernungen zur Schule mit dem eigenen Auto oder auch den öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen müssen und dass eine Plattform, die das Bilden von Fahrgemeinschaften erleichtert, eine einfache und effektive Möglichkeit darstellen würde, um die Kosten und den CO2-Fußabdruck zu reduzieren. So begannen Alicja und Sebastian damit, die Plattform "Studentdrive" zu entwickeln.

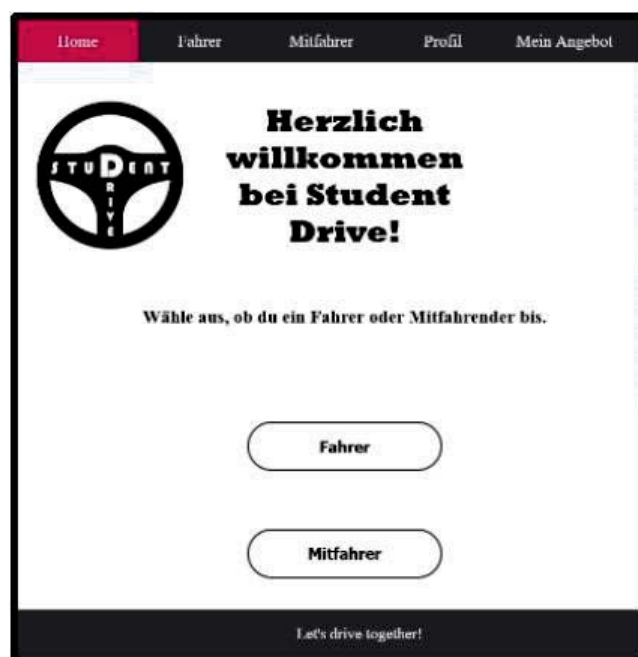
Das Projekt war eine Herausforderung für die beiden Schüler, da sie alles alleine bearbeiten und keine Sponsoren finden konnten, obwohl sie es mehrfach versucht hatten. Trotzdem schafften sie es, das Projekt erfolgreich zu gestalten. Sie analysierten und strukturierten komplexe Systeme, um eine benutzerfreundliche Plattform zu schaffen, die es Schülern ermöglicht, einfach und schnell Mitfahrgelegenheiten zu finden oder selbst welche anzubieten.

Die Plattform "Studentdrive" wurde so konzipiert, dass sie intuitiv und benutzerfreundlich ist. Nach der Registrierung können Studenten ihre Fahrten posten und mit anderen Studenten teilen. Die Plattform ermöglicht es den Nutzern auch, bestimmte Präferenzen wie Abfahrts- oder Ankunftszeiten sowie den verlangten Preis anzugeben.

Die Entwicklung der Plattform dauerte mehrere Monate und erforderte viel Arbeit und Engagement. Sebastian und Alicja waren aber sehr motiviert, da sie daran glaubten, dass das Projekt einen positiven Einfluss auf die Schülerschaft haben würde.

Sie führten umfassende Recherchen durch, testeten die Plattform kontinuierlich und passten sie an, um sicherzustellen, dass sie den Bedürfnissen der Studenten entspricht.

Das Projekt war ein großer Erfolg und wurde von den anderen Schülern an der Fachschule positiv aufgenommen. Alicja und Sebastian waren stolz darauf, das Projekt erfolgreich abgeschlossen zu haben. Sie glauben, dass die Fähigkeiten, die sie während des Projekts erworben haben, ihnen im Berufsleben von großem Nutzen sein werden. Die Plattform "Studentdrive" wird hoffentlich viele Anwender finden und dafür sorgen, die Welt ein bisschen sauberer zu machen. [A. Lehr und S. Bauer]

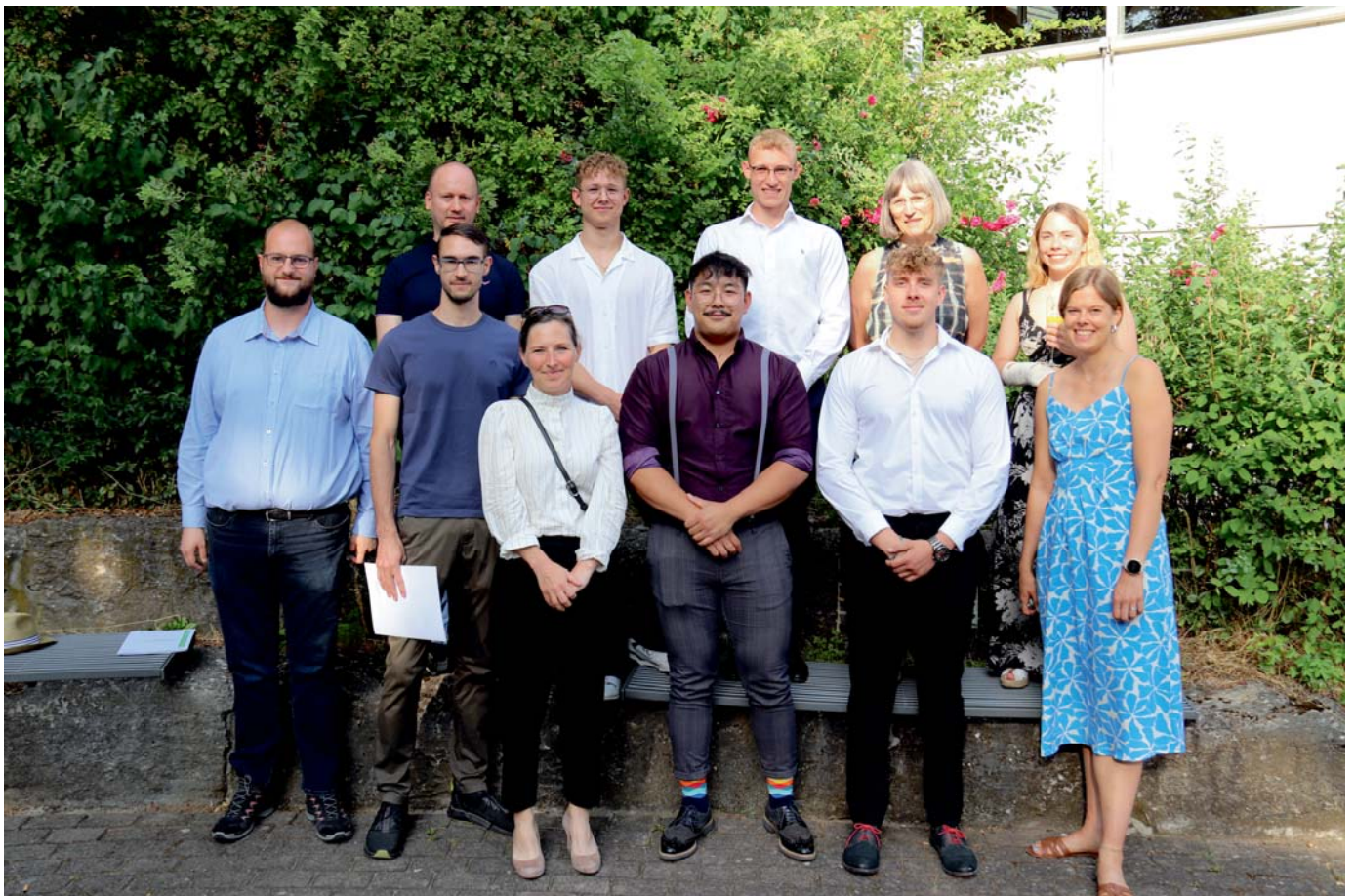






## Feierliche Übergabe der Abschlusszeugnisse der BS+ am SBS Herzogenaurach - Höchststadt a. d. Aisch

Es war eine kleine, aber feine Abschiedsfeier der Abschlussklasse der Berufsschule Plus des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Herzogenaurach - Höchststadt a. d. Aisch. Trotz besonderer Umstände während der gesamten Ausbildung bekamen die sechs Absolventinnen und Absolventen nun ihre allgemeine Fachhochschulreife zuerkannt, nachdem sie die Ergänzungsprüfungen in Deutsch, Englisch und Mathematik mit Bravour bestanden hatten. Die Absolventen der allgemeinen Fachhochschulreife können nun zwischen verschiedenen akademischen Weiterbildungsmöglichkeiten wählen.





**Unser Standort Höchststadt**





Fachbereich Gastronomie



**Fachbereich Gastronomie**



## Rezeptur vegetarische Burger

Für 6 Personen

### Burger Patty

Menge Einheit Zutat

280	g	Kidneybohnen aus der Dose, abgegossen
120	g	Haferflocken
40	g	Gemischte Nüsse (Sonnenblumenkerne, Haselnüsse, Walnüsse, Cashewkerne)
40	g	Zwiebel
		Salz, Pfeffer
		Rotes Curry Pulver, Paprika
		Soja Sauce

Kidneybohnen abgießen - Bohnen mit Zwiebel, Haferflocken und Nüssen in einem Mixer zu einer Masse mixen, mit Gewürzen kräftig abschmecken - Pattys formen, in einer heißen Pfanne mit etwas Öl anbraten

### Zwiebelchutney

Menge Einheit Zutat

150	g	Zwiebeln
50	g	Cornichons
150	g	Rotwein
		brauner Zucker, Salz, Pfeffer, dunkler Balsamico

Zwiebeln schälen, in Streifen schneiden - Cornichons in Streifen schneiden - Zwiebeln in etwas Öl anschwitzen, mit Rotwein ablöschen und einkochen bis der Rotwein verkocht ist - Abschmecken mit braunem Zucker, Salz, Pfeffer und dunklem Balsamico - Cornichons zugeben, abkühlen lassen

### Sauce

Menge Einheit Zutat

200	g	Mayonnaise
40	g	BBQ Sauce
		Zitronensaft
		Paprika Pulver, rotes Curry Pulver

Mayonnaise mit BBQ Sauce und Gewürzen abschmecken



Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung



**Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung**



## Kreisrätin besucht Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung in Höchststadt

Anlässlich unseres Projektes „Einladung zum Muttertagskaffee“ der 10. Klasse der Berufsfachschule Ernährung und Versorgung in Höchststadt hat uns neben dem Ehepaar Oswald und Maria Geier von Geier´s Festscheune (Krausenbechhofen) auch unsere Kreisrätin Frau Dr. Ute Salzner die Ehre erwiesen. In gemütlicher Runde wurde die Attraktivität dieser Ausbildung zur Assistentin für Ernährung und Versorgung/Hauswirtschafterin herausgestellt.





Berufsfachschule für Kinderpflege



**Berufsfachschule für Kinderpflege**



## Die Kinderpflege im Kunstpalais

Am Mittwoch vor den Faschingsferien war der Lernort für die 10. und 11. Klassen Kinderpflege nicht – wie üblich - die Schule oder die Praktikumsstelle, sondern das Museum für internationale zeitgenössische Kunst der Stadt Erlangen.

Von 10.00 bis 14.30 Uhr nahmen die 3 Klassen in Begleitung ihrer Lehrerinnen, Ingrid Teichgräber und Anja Steiner-Sieber, an verschiedenen museumspädagogischen Angeboten zum Thema „Kunst wahrnehmen und verstehen“ teil. Auf dem Programm standen eine Führung durch die Ausstellung „Pattern Recognition“, ein Vortrag zum Thema „Museum und Sammlung“, die Vorbereitung eines interaktiven Kunst-Workshops mit Kindern sowie der Kreativ-Workshop „Krikkel, krakkel, Kunst – Wir gestalten ein Kunstwerk aus Linien“.

Alles in allem war es eine interessante Exkursion mit vielen neuen Eindrücken, aber auch mit etlichen Fragezeichen, denn Kunst zu verstehen, ist kein Kinderspiel.







## **Der Forscherworkshop K11A und K11B**

In der ersten Schulwoche fand am 14. und 15. September 2023 für unsere 11. Klassen die Fortbildung vom „Haus der kleinen Forscher“ statt.

Das Thema war diesmal „Forschen rund um den Körper“.

Zusammen mit dem Referenten Herrn Meyer gingen die Schüler\*innen z.B. den Fragen nach:  
Wie nehmen Kinder ihren Körper wahr und welche Vorstellungen haben sie über die einzelnen Funktionen?

Dazu zeichneten die Schüler\*innen ihre Körperumrisse auf ein großes Plakat.

Dann durfte jede/r Schüler\*in alle Organe einzeichnen.

Das war gar nicht so einfach!

An den aufgebauten Stationen wurden viele neue Erkenntnisse gesammelt.

Es wurden dort verschiedene Experimente durchgeführt, wie z.B.:

Wie gelangt mein Stück Apfel durch meinen Körper, mein Spiegelbild, das menschliche Skelett oder der individuelle Fingerabdruck eines Menschen.

Auch das Forschen mit den verschiedenen Sinnen wurde einbezogen.

Dabei gingen die Schüler\*innen immer wieder auf den möglichen Entwicklungsstand der Kinder ein und überlegten, wie Kinder das Experimentieren hier wahrnehmen würden.

Jede/r konnte viele neue Informationen und praktische Tipps für den Beruf mitnehmen.

Die Schüler\*innen fanden den Workshop sehr spannend und gelungen.

Am Ende bekam jede/r eine Teilnahmebestätigung, die dann zu den Bewerbungsunterlagen gelegt werden kann.

Stephani Noe



## **Endlich wieder Besuch aus der Nachbarschaft**

Nach drei enthaltsamen Coronajahren kamen am 08.02.2023 zehn Kinder des St. Michael Kindergartens aus Höchststadt zu Besuch.

Anlass war eine Einladung von Frau Teichgräber für ein Musikangebot im Fach Musik- und Musikerziehung. Als die Kinder den Musikraum betraten saßen wir bereits im Raum. Die Reaktion der Kinder war zunächst verhalten und etwas schüchtern. Doch dies legte sich sehr bald, nachdem wir auf Anregung von Frau Teichgräber, gemeinsam den „Ententanz“ tanzen. Dabei hatten alle Spaß und das Eis war schnell gebrochen.

Der Tanz passte sowohl in die Faschingszeit als auch zur Einstimmung des folgenden Angebotes „Tanzlied der Tiere“.

Anknüpfend an den Ententanz erfuhren die Kinder, dass sie heute ein Lied lernen werden, das davon erzählt, dass auch andere Tiere gerne tanzen.

Um zu erfahren welches Tier als erstes zum Tanz kommt, holte ein Kind aus einem abgedeckten Korb ein Kuscheltier heraus. Nun konnten die Kinder ihre Ideen einbringen, wie die Maus ihre Tanzschritte ausführen könnte. Dabei wurde deutlich, dass sie auf den Zehenspitzen kleine Schritte macht und einzelne Kinder konnten auch die Bewegungsart Trippeln benennen. Zur Begleitung der Bewegung sang Frau Teichgräber den B-Teil mit den Wortsilben Tap-pe tipp tipp tipp. Die Kinder bewegten sich hierzu im Rhythmus des Liedes. Sie machten alle mit Freude mit und stellten das tanzende Mäuschen überzeugend dar. Wieder auf dem Platz sitzend erfuhren die Kinder, dass die Maus sogar in der Nacht von diesen Tanzschritten träumt. Nun lernten sie den A-Teil des Liedes kennen und sangen diesen auch bald mit. Zu dem bereits bekannten B-Teil mit den Tanzschritten bewegten sich die Kinder dann wieder mit Freude im Raum.

Auf ähnliche Weise wurden auch noch drei weitere Tiere aus dem Korb genommen und besprochen. Die Kinder konnten selbstständig die Strophen dem jeweiligen Tier anpassen und somit selbst neue Strophen bilden und natürlich passende Tanzschritte finden.

Es war eine Freude zu sehen, dass die Kinder die Tanzschritte kreativ dem jeweiligen Tier anpassen konnten. So wurden beim Bär entsprechend schwere Schritte, unter Beibehaltung des Liedrhythmus, ausgeführt.

Wir konnten bei diesem Angebot sehr gut erkennen, dass die Kinder viele Kompetenzen besitzen und sie dadurch aktiv das Angebot mitgestaltet haben.

Am Ende war es den Kindern ein Bedürfnis, alle Tiere wieder in den Korb zurückzulegen, damit sie noch ein bisschen von ihrem Tanz träumen können.

Wir fanden es toll, dass wir mal unsere Lehrerin bei einem Angebot mit Kindern beobachten durften und gute Anregungen für unsere Beschäftigungen mit Kindern mitnehmen konnten.

Franziska, Lara, April K11A



## Hallo Welt – ein kulinarisches Abenteuer

Nicht nur Krieg, auch Armut, Hunger, Verfolgung oder der voranschreitende Klimawandel sorgen dafür, dass immer mehr Menschen nach Deutschland kommen und unsere Gesellschaft immer bunter wird.



Die stetig wachsende Vielfalt begegnet uns auch im Kindergarten. Dort treffen die Kinder nicht nur auf unterschiedliche Sprachen und Traditionen, sondern sind auch mit unterschiedlichem Aussehen und kulturellen Besonderheiten konfrontiert. Oft nehmen Kinder diese Unterschiede als selbstverständlich wahr. Unreflektiert und/oder unbegleitet kann ein Anderssein aber auch bei den Kleinsten zu Ausgrenzung führen. Aus diesem Grund ist eine interkulturelle Bildung und Erziehung notwendig. Pädagogische Fachkräfte benötigen Wissen, um der Multikulturalität im

Kindergarten professionell zu begegnen.

In der 11. Klasse beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler der Kinderpflege im Fach Pädagogik/Psychologie intensiv mit dem Themenbereich „interkulturelle Erziehung“. Sie lernen zahlreiche Möglichkeiten einer interkulturellen Pädagogik kennen.



Dabei wurde den Kinderpflege-Absolventen eines klar - Kultur bedeutet nicht nur Religion, Sprache oder unterschiedliches Aussehen, sondern eben auch: kulinarische Vielfalt. Eine Möglichkeit, um der Nationalitätenvielfältigkeit auf kindgerechter Weise zu begegnen, ist über das gemeinsame Essen. Kinder bringen landestypische Gerichte mit in den Kindergarten, die vorgestellt und anschließend gemeinsam verzehrt werden.



Aber wie sagt man so schön? „Probieren geht über studieren“. Also haben die Schülerinnen und Schüler unserer Abschlussklassen vor den Osterferien ein gemeinsames interkulturelles Buffet auf die Beine gestellt. In Kleingruppen haben sich die Kinderpflege-Absolventen zusammengeschlossen und eine typische Süßigkeit, eintypisches Gericht oder ein typisches Getränk einer bestimmten Kultur vorbereitet. Denn auch wir hier in der Schule begegnen der kulturellen Vielfalt offen und haben viele unterschiedliche Nationalitäten in den

Klassen vertreten.

Ihr wollt wissen, was dabei herausgekommen ist? Dann seht selbst...

Lisa Wagner und Tanja Zipfel



Berufsfachschule für Kinderpflege





## Exkurs in den Waldkindergarten



Die 11. Klassen konnten am Mittwoch, den 05.07.2023 den Waldkindergarten „Die Laubfrösche e.V.“ in Erlangen/ Kosbach besuchen.

Gemeinsam machten wir uns auf den Weg durch den Wald, um die Gruppe auf ihrem Waldplatz zu finden. Von der Berufspraktikantin Verena (einer ehemaligen Schülerin von uns) wurden wir schon auf dem Hinweg begrüßt.

Sie zeigte uns ein paar Stationen auf dem Weg zum Freispielgelände, z.B. den Morgenkreisplatz, die BMX-Strecke (hier können sie mit verschiedenen Fahrzeugen fahren) und die Weiher, an denen die Kinder unter Aufsicht spielen dürfen.

Nun kamen wir am Freispielgelände der Gruppe an. Auf diesem gab es den „Märchenwald“, das große Tippi, zwei Baumschaukeln, zwei große Holzpferde, den gemütlichen Bauwagen und einen rustikalen Essbereich.

Die Berufspraktikantin erklärte uns im „Märchenwald“ das besondere pädagogische Konzept des Kindergartens und es konnten viele interessante Fragen gestellt werden. Einen Einblick bekamen wir über die speziellen Herausforderungen eines Waldkindergartens, die Arbeitsbedingungen des Personals, die notwendige Kleidung und über das Spielmaterial der Kinder.

Wir erfuhren, wie intensiv Eltern das Team unterstützen und wie die Eltern mitarbeiten.

Spannend war sich vorzustellen, wie die Kinder im Winter die Zeit im Freien verbringen oder welche Pläne es bei Sturm gibt.

Ein bisschen konnten wir das auch direkt selbst miterleben: Es begann stark zu regnen und wir retteten uns ins große Tippi. Leider befand sich darin ein Wespennest und wie sollte es anders sein, eine Schülerin wurde leider gleich zwei Mal gestochen.



Die Kinder wurden alle in den Bauwagen gebracht und konnten dort weiterspielen.

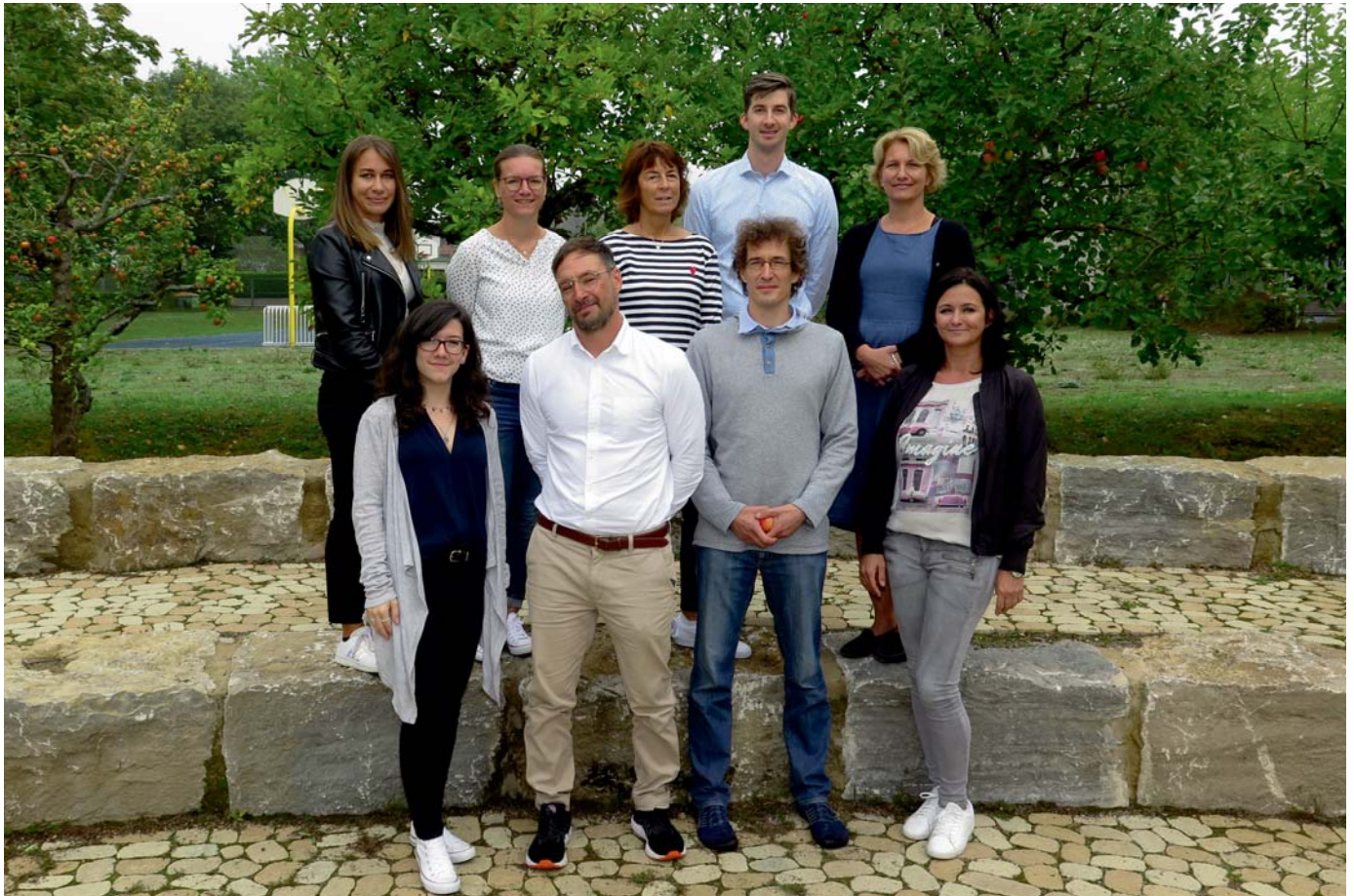
Als es auch noch zu gewittern begann (und kein Ende in Sicht war), beendeten Frau Günther und Frau Noe den Ausflug schneller als geplant. Das Tippi bot keinen ausreichenden Schutz. Es war sehr schade, dass wir nicht noch mehr in Kontakt mit den Kindern kamen, aber hier setzte uns das Wetter Grenzen.

Wir bedanken uns beim Team der Laubfrösche, dass wir einen kleinen Einblick in den Waldkindergarten bekommen konnten!

Stephani Noe



Berufsfachschule für Sozialpflege



**Berufsfachschule für Sozialpflege**



## Zu Besuch beim Hospizverein und im Hospiz

Nach 3 Jahren Corona-Pause konnte am 03.07.2023 die „Tradition“, dass die Abschlussklasse der Berufsfachschule für Sozialpflege am Ende ihrer Ausbildung den Hospizverein und das stationäre Hospiz in Erlangen besucht, fortgesetzt werden.

Es liegt natürlich in der Natur der Sache, dass die Themen „Sterben“ und „Tod“ nicht besonders attraktiv sind. Dennoch war es sowohl für die SchülerInnen als auch für die Lehrkräfte, Frau Görner-Kling und Frau Steiner-Sieber, mehr als interessant, den „Praktikern“ zuzuhören, wenn sie „aus dem Nähkästchen plaudern“ und ihre Arbeit vorstellen.

Frau Wieland, die Koordinatorin des Hospizvereins Erlangen e. V., brachte uns die dem Verein zugrunde-liegende Idee von einem menschenwürdigen Leben in vertrauter Umgebung näher und erklärte, was die MitarbeiterInnen bieten, wenn sie Menschen in der letzten Phase des Lebens begleiten, so z. B. Zeit, Gespräche, Sitzwachen, lebenspraktische Hilfen, und Freiraum für pflegende Angehörige.

Im zweiten Teil unseres Unterrichtsgangs gab uns der Leiter des stationären Hospizes, Alexander Kulla, Einblick in die pflegerische, medizinische und psychosoziale Betreuung der Gäste seiner Einrichtung, die hier an ihrem letzten Ort im Leben sind. Zentral dabei ist, dass die Lebensqualität der sterbenden Menschen so lange wie möglich erhalten bleibt und das Personal sie mit Würde und Respekt behandelt und pflegt.

Nach so viel „schwerverdaulichem Input“ ließen wir den Tag dann gemütlich bei einer Reflexionsrunde in einem Café ausklingen.



Wünsche-Baum





## Besuch der Altenpflege-Messe in Nürnberg

Die Sozialpflegeklassen S10 und S11 besuchten zusammen mit ein paar Lehrkräften am 26.04.2023 die Altenpflege-Messe in Nürnberg.

Nachdem sich einige Schüler davon überzeugen konnten, dass das gesamte Messegelände sehr weitläufig und es deshalb nicht ganz einfach ist, den richtigen Eingang zu finden, konnten wir mit etwas Verspätung starten.

Die Altenpflege-Messe findet nur alle 2 Jahre in Nürnberg statt, aber es wurde deutlich, dass auch hier die Digitalisierung immer mehr voranschreitet.

Vor allem im Bereich Betreuung und Beschäftigung war das zu beobachten und auch auszuprobieren. Virtuelle Reisen in unterschiedliche Länder der Erde mit Hilfe einer VR-Brille, eine Spielekonsole für pflegebedürftige Menschen und weitere Angebote weckten unser Interesse und haben uns sehr beeindruckt.

Wir ließen uns von einem netten Pflegeroboter ein Getränk servieren und den Weg zeigen und einen emsigen Reinigungsroboter hätten wir am liebsten für diverse Haushaltsarbeiten gleich mit nach Hause genommen.

Auch das Thema Nachhaltigkeit war präsent. E-Autos wurden gezeigt und schicke E-Bikes im Retrostil durften von uns getestet werden. Diese Art der Fortbewegung ist auch für ambulante Dienste eine zukunftsorientierte Option.

Wirtschaftlichkeit zeigte sich selbstverständlich auch in den Bereichen der Pflege, z.B. beim Umgang und der Verwendung von Verbrauchsmaterial sowie im Bereich der Versorgung und Hauswirtschaft.

Zahlreiche Vorträge, unter anderem zur generalistischen Pflegeausbildung, KI in der Pflege und zu innovativen Start-ups bereicherten das Programm der Messe.

Mit Taschen voller Info-Material traten wir beeindruckt unseren Heimweg an.







## Ausflug zum Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund

Stell dir vor, du stehst an einer Kreuzung. Der Verkehr rauscht an dir vorbei. Autos hupen, Fahrradfahrer klingeln hektisch. Irgendwo bremst ein LKW. Ein normales Szenario auf unseren Straßen. Doch wie fühlt sich die Alltagssituation an, wenn du blind bist oder nur eine ganz geringe Sehkraft hast?

Wie komme ich über die Straße? Habe ich einen Blindenführhund dabei oder nutze akustische Signale der Ampel? Alles Fragen, die sich Menschen mit einer Sehbehinderung täglich stellen.

Jedes Jahr besuchen unsere Schüler:innen die Räumlichkeiten des Sehbehindertenbundes am Nürnberger Hauptbahnhof. Zunächst werden verschiedene, häufige Sehbehinderungen in einem Film erklärt. Anschließend durchlaufen die Schüler verschiedene Module, um am eigenen Leib zu erfahren, wie schwierig sich die Lebensbewältigung gestaltet, wenn die Wahrnehmung über den Sehsinn stark eingeschränkt ist. Beispielsweise müssen sie mit einer Brille, die z.B. das Sehen mit einer Makuladegeneration simuliert, Milch in eine Tasse einschenken oder die Anfangszeit eines bestimmten Krimis in der Fernsehzeitung finden. Dies klingt viel leichter als angenommen und lässt die Schüler sehr nachdenklich werden.

Außerdem dürfen Sie den besonderen Arbeitsplatz einer Person mit einer Sehbehinderung erkunden. Dabei entstehen interessante Gespräche und Nachfragen. Abschließend lernen die Schüler im sogenannten Hilfsmittelraum viele Hilfsmittel für Menschen mit einer Sehbehinderung kennen.

Nach der Mittagspause erkunden die Schüler das Erfahrungsfeld der Sinne, dieses Jahr mit dem besonderen Highlight, einer Dunkelerfahrung. Wie fühlt sich ein Spaziergang mit einem Langstock (Blindenstock) an?





## Natur und Kulinarisches in Erlangen

Einer der Abschlussfahrten führte die S11 zwar nur nach Erlangen, aber die Schüler\*innen und Lehrkräfte hatten trotzdem Spaß.

Wir starteten erst gegen Mittag (so konnte man wenigstens ausschlafen) mit einem Picknick im Schlossgarten. Alle brachten nach vorheriger Absprache etwas zum Essen mit, was uns ein reichhaltiges und vielfältiges Angebot



bescherte. Für die meiste Begeisterung sorgten die orientalischen Speisen – von denen blieb auch nichts übrig.

Nachdem wir alle pappsatt waren, besuchten wir noch den Botanischen Garten nebenan.

Der Duft der Kräuter und die bunten Blüten regten die Sinne an, aber am liebsten sahen wir den Fröschen und Fischen im Teich zu, die sich unter riesigen Seerosenblättern versteckten.

Zum Abschluss wollten wir eigentlich in die Bowlinghalle gehen, aber die Öffnungszeiten hatten sich kurzfristig geändert. Da mussten wir uns eben mit einem Besuch in der Eisdiele trösten – was uns aber alle versöhnlich stimmte.



## Ausflug der S11 nach München

Am 17.07.2023 besuchte die S11 die Landeshauptstadt München. Mit dem Bayern-Ticket ist dies wirklich unschlagbar günstig – man kann zwar keinen ICE nutzen, aber eine längere Bahnfahrt hat auch ihre Vorzüge. Man kann sich gut austauschen und die Landschaft genießen.

München ist recht hochpreisig, weswegen wir von einer Shopping-Runde schnell Abstand nahmen. Um dem Gedränge am Stachus und am Marienplatz zu entgehen, hat es uns schnell in den Englischen Garten verschlagen, wo wir uns im Biergarten am Chinesischen Turm stärkten.

Beeindruckt waren wir von den Surfern am Eisbach – wir hätten uns keine Sekunde auf dem Brett gehalten!

Viele Sehenswürdigkeiten haben wir uns zu Fuß erschlossen, was zwar die Lehrer, aber nicht alle Schüler\*innen begeistert hat. Zum Glück konnten wir uns bei der Hitze in der Stadt immer wieder an verschiedenen Brunnen etwas abkühlen.

Bei der Rückfahrt waren wir froh, dass wir (endlich) wieder sitzen konnten.





Unsere Berufsfachschulen

## Unser erster Weihnachtsbaum!

In diesem Schuljahr bekam das SBS Höchststadt zum ersten Mal einen Weihnachtsbaum.

Frau Wagner und Frau Noe besorgten die Weihnachtskugeln und Lichterketten. Am Freitag, den 25.11.2023 wurde der Baum geliefert.

Spontan beteiligten sich Schüler\*innen aus der K11A und K11B beim Schmücken des Baumes. Die Lehrkräfte Frau Zipfel, Frau Wagner und Frau Noe waren begeisterte Beobachter der gemeinsamen Aktion.

Im Fach Werken und Gestalten wurden vorab Weihnachtssterne gestaltet, die mit Frau Steiner-Sieber in der Pausenhalle aufgehängt wurden. Das bunte Treiben in der Aula hat uns sehr gefallen und wir Lehrkräfte möchten diese Aktion nun jedes Jahr einplanen.

Vielen Dank an die fleißigen und gut gelaunten Helferlein!

Nun leuchtete jeden Morgen der Weihnachtsbaum, wenn die Pausenhalle betreten wurde und er verbreitete automatisch eine gemütliche Stimmung. Viele Schüler\*innen freuten sich über die weihnachtliche Deko und teilten das den Lehrkräften auch mit. „Zum Ankommen am Morgen ist es genau das Richtige. Wenn das Licht am Weihnachtsbaum leuchtet und ich in der Pausenhalle noch warte, bin ich gleich besser drauf“, meinte eine Schülerin.

Über die positiven Reaktionen freuten wir uns sehr!

Stephani Noe





Unsere Berufsfachschulen

## „Positives Denken“ und „Benimm-ABC“

Im Mai und Juni dieses Schuljahres nahmen unsere Berufsfachschulen das Angebot der AOK Erlangen wahr und nahmen an verschiedenen Modulen teil. Frau Schreiber kam an drei Terminen in verschiedene Klassen und brachte den Schülerinnen und Schülern sinnvolle und hilfreiche Tipps zu den unterschiedlichen Inhalten nahe.

Los ging es mit der 10. Klasse Sozialpflege, für die kurz vor den Pfingstferien eine Mischung aus beiden Modulen angeboten wurde. Unsere Schülerinnen und Schüler tragen alle ihr eigenes Päckchen mit sich herum und manchmal fällt es schwer, die positiven Dinge im eigenen Leben im Blick zu behalten. Frau Schreiber machte deutlich, dass positive Erfahrungen und Gefühle auch aus Kleinigkeiten im Alltag entstehen können und dass man die eigenen Stärken nie aus den Augen verlieren sollte. Zudem ist es manchmal wichtig, die eigenen Denkmuster zu durchbrechen und anders über eigene Erlebnisse zu denken. Unsere Schülerinnen und Schüler nahmen einige Tipps für den Alltag mit – zum Beispiel die Idee eines positiven Tagesrückblicks oder die Nutzung einer „Dank“-Stelle, welche auch direkt in der Stunde ausprobiert wurden.

Für die 10. Klasse der Ernährung und Versorgung ist gutes Benehmen als fester Bestandteil im Lehrplan verankert, daher kam das Modul „Benimm ABC“ wie gerufen für diese Klasse. Hier wurde den Schülerinnen und Schülern zunächst vermittelt, was zu gutem Benehmen dazugehört. Dann wurde dieses Wissen auch hier durch praktische Übungen gefestigt. Vom ersten Eindruck bis hin zu ganz alltäglichen Situationen wurde gemeinsam überlegt und ausprobiert, ob man von sich aus schon auf dem richtigen Weg ist oder ob man das Benimm-ABC in Zukunft noch besser beachten und umsetzen sollte. Durch die geringe Schüler-Anzahl in diesem Schuljahr konnten alle Teilnehmer in die praktischen Übungen einbezogen werden und persönliche Rückmeldungen von den Klassenkameraden und Frau Schreiber bekommen.

Zum Schluss kamen noch unsere Abschlussklassen der Kinderpflege zum Zug und hörten einiges zum Thema „Positives Denken“. Gerade kurz vor den schriftlichen Abschlussprüfung können viele Schülerinnen und Schüler eine Aufmunterung gut gebrauchen, um die eigenen Gedanken wieder auf das Positive zu rücken und den Überblick über alle anstehenden Aufgaben zu behalten. Auch hier wurden vorgeschlagene Übungen wie er positive Tagesrückblick oder die „Dank“-Stelle direkt in der Schule angewandt und umgesetzt, sodass der erste Schritt gemacht war, um diese auch in den eigenen Alltag zu integrieren.

Alle Klassen bekamen Hinweise auf weitere Angebote der AOK, die online nutzbar sind. So gibt es zum Beispiel Knigge-Trainings für verschiedene Ausbildungsrichtungen oder auch einen Bewerbungs-Generator.

Wir danken Frau Schreiber für ihre Besuche an unserer Schule und freuen uns darauf, auch im nächsten Schuljahr wieder auf das tolle Angebot zurück zu kommen, um unseren Klassen hilfreiche Alltags-Tipps mit auf den Weg geben zu können.

### Positive Gefühle fördern – Die „Dankstelle“

Die **Dankbarkeitsübung** „Dank“stelle soll Angenehmes, das im Alltag schnell in Vergessenheit gerät, wieder sichtbar machen und als Tankstelle für neue Energie und den Zusammenhalt dienen.

Beantwortet, für euch persönlich, die nebenstehenden Fragen. Nehmt dies zudem gerne zum Anlass einer Person mitzuteilen, dass ihr dieser dankbar seid.



19. 11.08.2023 Fokus auf das Positive

Janina Hergenröder



Unsere Berufsfachschulen

## Die Schule in fester Hand unserer Abschlussklassen

Freitag, 07. Juli 2023, 7.45 Uhr und die Schule war für Lehrer geschlossen!!!

In aller Herrgottsfrüh hatten die Schüler\*innen der Abschlussklassen unserer drei Berufsfachschulen die Schule verbarrikadiert und die Lehrkräfte kamen nur unter Einsatz ihrer ganzen sportlichen Kräfte an ihren Arbeitsplatz.

Nach der mit Spannung erwarteten Bekanntgabe der in den schriftlichen Abschlussprüfungen erreichten Noten begann für alle anwesenden Klassen ein spaßiger Vormittag mit Musik, Spielen, Tanz und vor allem viel Wasser - aus Wasserflaschen, Spritzpistolen und Eimern.

Bei hochsommerlichen Temperaturen erlebte die Höchstadter Schulfamilie einen gelungenen Abschluss-Gag-Tag, der allen sicherlich noch eine ganze Weile mit einem breiten Schmunzeln im Gesicht in Erinnerung bleiben wird. Schee woar ´s!





Unsere Berufsfachschulen





Unsere Berufsfachschulen

## Weihnachtsandacht 2022

Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien hatten die beiden Religions-Lehrerinnen, Frau Beetz und Frau Wagner zu einer ökumenischen Andacht eingeladen. Vor den Weihnachtsfeiern in den Klassen trafen sich alle Schüler\*innen des Standorts Höchststadt in der Aula, um sich mit weihnachtlichen Gedanken, Texten, Fürbitten und Liedern auf die Weihnachtsfeiertage einzustimmen. Frau Teichgräber sorgte mit Schüler\*innen der Kinderpflege für den passenden musikalische Rahmen. Das „Licht der Weihnacht“ wurde im Werkunterricht in Form von Kerzen angefertigt und zum Abschluss an alle anwesenden Schüler\*innen und Lehrer\*innen ausgeteilt - in hoffentlich erholsame Ferien!



## Die Werbetrommel hat sich eifrig gedreht

Auch in diesem Schuljahr waren Vertreter\*innen unserer 3 Berufsfachschulen wieder eifrig unterwegs, um die einzelnen Fachbereiche vorzustellen.

So haben wir uns den Erlanger Mittelschulen präsentiert, haben die Mittelschulen in Höchststadt, Herzogenaurach und Mühlhausen besucht und die Schüler\*innen der Realschulen in Höchststadt und Erlangen sowie der Wirtschaftsschule Erlangen informiert. Auch auf der Ausbildungsbörse unseres Landkreises in Herzogenaurach waren wir präsent und hatten – wie jedes Jahr - wieder zu einem Info-Abend zu uns an die Schule eingeladen.





Unsere Berufsfachschulen

## Osteraktion der SMV

Nach der ereignislosen Coronazeit wollten die engagierten Schüler:innen der SMV ihre Mitschüler:innen am letzten Tag vor den Osterferien mit einer Osteraktion überraschen. Nach einigen Vortreffen und vielen eingebrachten Ideen war das Programm zusammengestellt: ein Ostereier-Hürden-Lauf, ein Osterrätsel, das es zu knacken galt und ein Kreativteil durfte auch nicht fehlen – selbstgebastelte Osterhasen aus Tonpapier. Wer alle Stationen der Osteraktion durchlaufen und alle Stempel beisammen hatte, durfte gemeinsam mit seiner Klasse ein Osterkübchen im Schulgarten suchen gehen. Vielen Dank auch an unsere Schulleitung für die finanzielle Unterstützung, damit die Korbchen mit Schokolade gefüllt werden konnten. Leider regnete es in Strömen, weshalb die Osternester in Mülltüten gehüllt und verknotet im Garten versteckt werden mussten. Daher findet ihr auf der Homepage viele schöne Fotos von der Aktion, aber leider keines mit einem gefüllten Osterkübchen.







Unsere Berufsfachschulen

## Oh Happy Day

Einen wahrlich glücklichen Tag feierten die Schüler\*innen der Berufsfachschulen für Kinderpflege und Sozialpflege am 20. Juli 2023. Nach zwei Jahren Ausbildung gab es die heiß ersehnten Abschlusszeugnisse.

In der voll besetzten Aula genossen die Absolvent\*innen und deren Angehörige, Freunde, Anleiter\*innen und Lehrkräfte ein kurzweiliges Programm mit Tanz und Musik, das Schüler\*innen aus der Kinderpflege, aus der Sozialpflege, aus dem SEJ (Sozialpädagogisches Einführungsjahr der benachbarten Fachakademie für Sozialpädagogik) sowie aus einer unserer DK-BS (Deutschklasse an Berufsschulen) unter Leitung von Ingrid Teichgräber einstudiert hatte.





## Unsere Berufsfachschulen



Landrat Alexander Tritthardt, und Schulleiter Martin Wirsching unterstrichen in ihren Reden die Wichtigkeit der sozialen Berufe und wünschten den frisch gebackenen Kinderpfleger\*innen und Sozialbetreuer\*innen und Pflegefachhelfer\*innen einen gelingenden Start ins Berufsleben bzw. in die nächste Phase ihrer Ausbildung. Schulsprecher Sahdi Said Arab und die Klassensprecher der Abschlussklassen ließen die vergangenen beiden Jahre noch einmal Revue passieren und sorgten dabei für so manchen Lacher.



Höhepunkt des Abends waren natürlich die Verleihung der Abschlusszeugnisse, die Ehrung der Jahrgangsbesten sowie die Verleihung der Staatspreise für herausragende Leistungen.





Unsere Berufsfachschulen

Auch die externen Prüflinge der Kinderpflege konnten nach den anstrengenden Prüfungswochen endlich ihre Abschlusszeugnisse entgegennehmen.

Danach ging es dann zum gemütlichen Teil des Abends über. Bei bestem Sommerwetter konnten alle im Innenhof der Schule ein leckeres Buffet genießen, das die Lehrerinnen und Schüler\*innen des Fachbereichs Ernährung und Versorgung gezaubert hatten.



Auch wenn am Ende dieses schönen Abends so manche Träne des Abschiedsschmerzes floß, so überwog doch die Freude über das Geschaffte.

In diesem Sinne: **Ein dickes Prost auf unsere Absolvent\*innen und alles Gute für eure Zukunft!**



Herzlichen Dank allen helfenden Händen, die die Stühle gestellt haben, das Programm erstellt und optisch aufgehübscht haben, die Deko gestaltet und drapiert haben, die Getränke ausgeschenkt haben, die Servietten gefaltet haben, für den Strom gesorgt haben und und und – und auch an die, die am Tag danach alles wieder sauber gemacht und aufgeräumt haben.